

# der neusser



Das Jahr 2016



# Euer Zuhause unser Erdgas

Liebe Leserinnen und Leser,



Das Jahr 2016 ließ einem kaum Zeit zum Durchatmen. Ein Ereignis jagte das nächste und nur die wenigsten Veränderungen werden uns positiv in Erinnerung bleiben. Wie sich der unerwartete Brexit und die Wahl des neuen US Präsidenten Trump auswirkt, wird die Zukunft zeigen. Auch die Ereignisse der Kölner Silvesternacht, die vielen Menschen Sorgen und Ängste bereiteten und zu Veränderungen in der Akzeptanz der Flüchtlingspolitik führten, werden ihren Schatten bis ins Jahr 2017 tragen.

Leider hat auch der Terror uns 2016 wieder viel Grund zur Beunruhigung gegeben. Ob nun in Brüssel, Orlando, Nizza oder Ansbach; man hatte den Eindruck, nirgendwo mehr sicher sein zu können.

2016 haben uns leider wieder viele herausragende Persönlichkeiten verlassen. Ob die ehemaligen Außenminister Hans-Dietrich Genscher und Guido Westerwelle, die herausragenden Musiker David Bowie und Prince oder die TV-Berühmtheiten Manfred Krug und Roger Willemsen, um nur einige zu nennen. Sie alle werden Lücken hinterlassen, die nicht zu schließen sind.

Was in Neuss alles passiert ist haben wir für Sie in diesem abwechslungsreichen Magazin zusammengefasst.

Bei unserem Team und unseren Kunden bedanken wir uns herzlich für die gute Zusammenarbeit 2016 und freuen uns auf ein weiteres gemeinsames Jahr.

Wir wünschen Ihnen ein friedliches, glückliches und gesundes Jahr 2017 und viel Spaß beim Lesen!

Andreas Gräf & Katja Maßmann

## Das Jahr 2016 in Neuss

Das Jahr 2016 in seinen Höhen und Tiefen .....	05
Interview mit Bürgermeister Reiner Breuer .....	08
Die Fraktionsvorsitzenden zum ersten Jahr Bürgermeister Breuer .....	12
Newsticker Neusser Ereignisse .....	17
Die Flüchtlingssituation in Neuss .....	32
Spenden .....	38
Neusser Streitpunkte 2016 .....	42
Der amtierende Schützenkönig .....	49
Feiern in Neuss .....	53
Die Zukunft des Wohnens .....	54
Sport in Neuss .....	59
Special Olympics NRW 2017 in Neuss .....	62
Kultur in Neuss 2016 .....	67
Satirische Rückschau der Rathauskantine .....	74
Statements Neusser Persönlichkeiten .....	12, 30, 46, 56, 65, 66
Impressum .....	73



Zeitlos schöne Wohnungen,  
Penthouses und Townhouses\* mit  
Wohnflächen von ca. 74 – 177 m<sup>2</sup> in  
begehrter Neusser Innenstadtlage.

Ein Ambiente fürs  
Leben mit gehobener  
Ausstattung, umgeben  
von liebevoll gestalteten  
Grünflächen.

Ein Projekt der TRD & Dreßler Projekte GmbH  
Die Fertigstellung des Neubauprojektes ist  
für voraussichtlich Herbst 2017 geplant.



**mariengärten.**  
zeit für neuss.



[www.mariengaerten.de](http://www.mariengaerten.de)

Alleinvertrieb  
& Beratung:  
**Tel. 0211. 13 06 88 30**  
Provisionsfrei für  
den Käufer!

**B Ö C K E R**



*Ihr Partner für Immobilien.*

[WWW.IMMOBILIEN-BOECKER.DE](http://WWW.IMMOBILIEN-BOECKER.DE)

BÖCKER Wohnimmobilien GmbH | Steinstraße 20 / Eingang Josephinenstr. | 40212 Düsseldorf | [mariengaerten@immobilien-boecker.de](mailto:mariengaerten@immobilien-boecker.de)

\*ohne separaten Hauseingang

# DAS JAHR 2016



## Ein Jahr und seine Höhen und Tiefen, in der Welt und in der Quirinusstadt

Marion Stuckstätte

### Die Welt rundherum

Der Blick in die Ferne, er war zu oft erschreckend in diesem Jahr. Die Gräueltaten des IS, 2016 kein Ende in Sicht. Demokratie auch in anderen Ländern ein Fremdwort. So fern muss man da noch nicht einmal blicken, zahlreiche Aktionen von Putin und Erdogan sprechen für sich. Dann die Wahl in Amerika und ein Ergebnis, das uns auch aus den USA in Zukunft nichts Gutes prophezeit. Nach Obama ein Trump, der in kürzester Zeit verbal mit Hohn- und Hetzauftritten schon mehr zerschlagen hat, als sein Vorgänger in langer, schwieriger Arbeit versuchte in Sachen Gleichstellung, Respekt und Menschenwürde in weiten Teilen der Bevölkerung aufzubauen. Der Blick nach Deutschland: Angela Merkel will erneut kandidieren. Keine leichte Aufgabe in diesem Umfeld, egal wer die Wahl gewinnt.

**„Es würde viel weniger Böses auf Erden geben, wenn das Böse niemals im Namen des Guten getan werden könnte.“**

(Marie von Ebner-Eschenbach)

Werte und Wertigkeit, sie müssen gefunden werden. Nachdenken ist gefragt. Doch Zeit hat etwas mit Zeit haben und Zeit nehmen zu tun. Da heben die meisten die Hand und bitten um Auszeit. Denn die Welt ist schnell geworden. Mag die Automatisierung fortschreiten, so verschafft sie nicht mehr Freiraum. In vielen Fällen eher Überforderung. Burn-out, nicht nur in den Chefetagen. Vielleicht ein Grund,

warum der Einzelne eher bei sich selber bleibt, sieht, dass er klar kommt. Und wenn es schnell gehen muss, dann gilt: Schein ist mehr als sein. Polemik zählt mehr als Fakten; heile Versprechungen mehr als realistische Diskussion. Denn Background bauen dauert. Daher muss man nicht ins Ausland blicken, Gut und Böse scheinen „Experten“ auch hier leicht bzw. leichtfertig zu trennen. „Saubere Straßen“, ein Schlagwort das sitzt. „Frieden für unsere Kinder“, wow – da hat man sich etwas Neues einfallen lassen...

Wer hört nicht gern, was „einfach“ klingt. Die Welt ist schwer genug zu begreifen. Klare Aussagen und Punkt. Nur schade, dass sich da so schnell die Reflexion verliert. Denken ist die Voraussetzung fürs Handeln, sagt man. Im Zeitalter der Rationalisierung scheint es auch ohne zu gehen. Aktionismus gegen Missstand, auch das kennen wir schon. Wo es hinführt, „Schönreden“ blind zu folgen, hat die Geschichte weitreichend gelehrt.

Aber Politik ist Politik. In der Wirtschaft ist es nicht so anders. Auf dem Schulhof oft ebenso. Laut schreien und wissen, wo es lang geht, das funktioniert. Selbst wenn man sich manchmal selbst verliert. Der stille Denker, ein Relikt der Vergangenheit?

### Menschen in Not

Wir haben Angst. Vor der Zukunft, vor Gewalt, vor Krieg? – Aber seien wir mal realistisch: Uns geht es weitreichend gut. Doch vor unseren Grenzen toben Kriege, herrscht Gewaltherrschaft, Verzweiflung und Armut. Schon 2014 drangen schockierende Botschaften zu uns rüber, aber die Bedrohung schien weit von Deutschland entfernt. 2015 sah das schon anders aus. Flüchtlingsströme sprachen für sich.

Foto: en.joyit / photocase.de



Die Not trieb die Menschen auf ihre unmenschlichen Reisen. Weltweit ca. 60 Millionen. Eine unfassbare Zahl. So viele Flüchtlinge wie seit dem Zweiten Weltkrieg nicht mehr; aus Syrien, Afghanistan und Somalia und aus vielen weiteren Teilen der Erde, wo Menschen massiver Lebensbedrohung ausgesetzt sind.

Die politische Diskussion war entbrannt. 2016 ist sie noch im vollen Gange, heizt sich auf. Ein Problem. Zeitgeist. Polemik. Auch Hetzen. Alarmglocken sind gefragt.

## Das erste Jahr eines klaren Siegers

Flüchtlingsströme, leere Kassen und „einfache“, kurzfristige Reformideen, auch in Neuss kann man davon berichten. Das erste Jahr von Bürgermeister Reiner Breuer war unter diesem Stern kein leichtes. Mit einem Paukenschlag zog er als erster SPD-Bürgermeister im Oktober 2015 ins Neusser Rathaus ein. Die 17 Jahre davor hatte CDU-Bürgermeister Herbert Napp den Posten fest im Griff. Nur einen Wahlgang hatte er gebraucht, obschon die Neusser bereits alles für die Stichwahl vorbereitet hatten. Mit diesem klaren Wahlergebnis gegen seinen CDU-Rivalen Thomas Nickel hatte keiner gerechnet, nicht mal er selbst. Ein wahrhaftiger Glücksmoment seines Jahres 2015. Ob das Jahr 2016 ihn mit gleicher Euphorie trug, das haben wir von Reiner Breuer im großen der NEUsser-Jahresheft-Interview erfahren.

## Helfen hilft

Auch wie es mit den Flüchtlingen in Neuss weitergeht, wo sie ankommen oder wo es Probleme gibt, ist ein Thema in diesem Magazin.

Hier, aber auch in vielen anderen Bereichen, ob in der Kinder- und Jugendarbeit, in der Altenpflege, in der Kultur oder im Sport, Spenden helfen. Egal welcher Art und in welcher Höhe. Geld-, Sach- oder Zeitspenden, all sie greifen da, wo die Grundversorgung gemeinnütziger Einrichtungen aufhört. Sie ermöglichen schon mit kleinem Einsatz große Freuden, wie beispielsweise das Ehrenamt, ein Bürgerdienst, der für das Gemeinwohl unentbehrlich ist. Ein wichtiges Thema, dem wir uns in diesem Jahresheft widmen.

## Gemeinsam genießen

Ohne Engagement und ein abgestimmtes, harmonisches Miteinander kann auch das Neusser Schützenfest derartige Rekorde nicht brechen, wie es 2016 mal wieder der Fall war. Von der Notwendigkeit der Gemeinschaft weiß der neue Schützenkönig Christoph Napp-Saarbourg in unserem Magazin zu berichten. Und wie in jedem Jahr darf hier der Blick auf sportliche Erfolge sowie gesellschaftliche und kulturelle Highlights nicht fehlen. Ebenso der Ausblick auf große anstehende Events, wie die Special Olympics NRW, die 2017 in Neuss ihren Austragungsort finden.

Schauen wir zurück auf ein Jahr in Neuss, auf eine Stadt, die viel durch Gemeinsamkeit, Kulturenvielfalt und Toleranz geprägt ist. Ebenfalls durch Geschichte und Tradition. Es gibt viele Gründe, hier zu leben. Wir haben das Glück gehabt, dass wir es können. Nutzen wir dieses Geschenk, um andere teilhaben zu lassen. „Geben fühlt sich besser an als nehmen“, heißt es. Vielleicht nicht der Zeitgeist. Aber ein Gedanke, den es lohnt 2017 im Kopf zu bewegen und mit dem Herz nachzuspüren.

**Auf ein gutes Jahr 2017!**

„Wir freuen uns darauf, Sie im neuen Jahr wieder bei der RheinLand begrüßen zu dürfen. Fröhliche Weihnachten!“

Gabriele Walter · Ursula Vieth  
Zwei unserer Damen am RheinLand-Empfang



RheinLand Versicherungsgruppe · RheinLandplatz · 41460 Neuss · 02131 290 0 · [www.rheinland-versicherungsgruppe.de](http://www.rheinland-versicherungsgruppe.de)

# FAMILIENWELTEN 125 JAHRE WOHNRAUM FÜR NEUSS



125  
JAHRE

NEUSSER  
BAUVEREIN  
AG | GEGR. 1891

Seit 125 Jahren ist die Neusser Bauverein AG Ihr zuverlässiger Partner für bezahlbares Wohnen für die ganze Familie. Und wir haben noch viel vor: Bis 2020 werden wir mehr als 1.000 weitere Wohnungen realisieren. Mehr über uns und unser Jubiläum auf [www.neusserbauverein.de](http://www.neusserbauverein.de)





Ein Jahr im Amt: Das große Interview mit Reiner Breuer

# Wie läuft's, Herr Bürgermeister?

Lothar Wirtz

„Läuft bei mir!“, könnte man sagen, wenn man das erste Jahr als Bürgermeister Revue passieren lässt. Wir sind jedenfalls auf dem richtigen Weg. Einiges ist bereits erledigt, andere wichtige Projekte angeschoben. Die brauchen aber noch Zeit, bis wir am Ziel sind.

Zu Beginn meiner Amtszeit bin ich durch alle Ämter und Einrichtungen gegangen, habe zugehört und mir ein eigenes Bild davon gemacht, wo Veränderungen nötig sind. Dies habe ich nicht nur im Rathaus gemacht, sondern auch bei den Tochter-Gesellschaften der Stadt.

In der Kernverwaltung gab es zum Beispiel einen Stellenbesetzungsstopp. Den habe ich auflösen müssen, weil in einzelnen Bereichen der Verwaltung erheblicher Personalbedarf bestand. Planstellen waren unbesetzt und die Arbeit blieb liegen. So bei der Pflege der Neusser Grünanlagen, wo wir nun Stück für Stück vierzehn Stellen besetzt oder neu geschaffen haben. Übrigens sehr zur Zufriedenheit vieler Bürgerinnen und Bürger, wie ich höre.

Zusätzlich nutzen wir das Flüchtlings-Integrations-Gesetz (FIG) des Bundes zur sinnvollen Beschäftigung von Flüchtlingen in der Grünpflege. Wir schaffen nicht nur Unterkünfte, sondern unterstützen die Eingliederung von Zuwanderern in unsere Stadtgesellschaft und

die Integration in den Arbeitsmarkt. Durch das FIG bekommen wir dafür finanzielle Unterstützung des Bundes.

Personalbedarf ist ebenfalls ein wichtiges Stichwort bei der Gewährleistung der Sicherheit und Ordnung in unserer Innenstadt und in den Stadtteilen. Wir wollen in Neuss dort, wo es notwendig ist, mehr Präsenz mit Ordnungskräften der Stadt zeigen. Dafür braucht es aber auch das notwendige Personal, das auf meinen Vorschlag hin nun stufenweise verdoppelt werden soll.

**Die CDU stellt Ihnen kein gutes Zeugnis aus: Versagen in Wirtschaftsfragen, aufgeblähter Verwaltungsapparat mit veralteten Strukturen, Vetternwirtschaft – man wirft Ihnen sogar Fehlverhalten auf Facebook vor. Ist das gerechtfertigt?**

Wenn die CDU mich zu sehr loben würde, müsste ich mir ernste Gedanken darüber machen, ob ich nicht vielleicht etwas falsch mache.

Aber Scherz beiseite: Es gibt schon Kritik oder vereinzelte Vorwürfe, die jeder Grundlage entbehren. Die kommen meistens von Leuten, die ich bis zu einem gewissen Grad ernst nehme: aber nur

deshalb, weil sie ihre falschen Aussagen in die Öffentlichkeit tragen und man diese eigentlich nicht unkommentiert stehen lassen kann.

Anders ist das bei ernst gemeinter, konstruktiver Kritik. Die ist sogar wünschenswert. Ich nehme das mit, reflektiere und prüfe, ob und wo man Dinge verbessern kann. Schmähkritik brauche ich dagegen nicht wirklich. Die kostet nur unnötig Energie.

Meine Arbeit kann so schlecht ja nicht sein: Ich bekomme sowohl aus der Bevölkerung als auch aus der Verwaltung sehr positives Feedback. Das verschafft mir Rückenwind in diesem 24-Stunden-Job, der manchmal ziemlich stressig sein kann. Als Bürgermeister erlebt man das ganze Spektrum des Lebens. Langeweile hat man in diesem Job nicht.

**Ist denn bei dieser Stimmung ein konstruktives Arbeiten im Rat überhaupt möglich?**

Natürlich. Es gibt ein konstruktives Wirken zwischen allen Beteiligten. 95 Prozent aller Entscheidungen im Neusser Stadtrat werden einstimmig getroffen. Gleichwohl sind nicht immer alle gleicher Meinung. Das ist auch gut so, denn es gehört zu einer Demokratie. Das muss hier und da in Neuss noch gelernt werden. Lange Zeit lief das in Neuss bekanntermaßen anders. 60 Jahre lang wurde meist in Hinterzimmern besprochen, was im Rat entschieden wurde. Durch kontroversen Meinungs austausch ist Demokratie in Neuss heute spannender geworden. Die Themen müssen sich hin und wieder ihre Mehrheit suchen.

**Worauf können wir Neusser uns im nächsten Jahr freuen?**

Da gibt es eine Menge: Wir werden in nahezu ganz Neuss mit verschiedenen Anbietern ein flächendeckendes Breitbandnetz etablieren. Wir werden mehr bezahlbaren Wohnraum schaffen. Wir werden einiges für den Klimaschutz und die moderne Mobilität in Angriff nehmen. Die Tour de France kommt am 2. Juli 2017 in die Stadt. Unter dem Motto „Neuss on Tour“ wird das ein riesiges Fest für die ganze Familie.

Und natürlich können sich die Neusser auf einen Bürgermeister freuen, der sein Amt weiterhin mit großer Freude und hohem Engagement ausführen wird. In dem Punkt bin ich übrigens nicht alleine, wie meine zahlreichen Besuche in den Quartieren und Stadtteilen gezeigt haben. Täglich lerne ich tolle Menschen kennen, ohne deren hohes Engagement unsere Stadt kaum lebensfähig wäre. Ihrem Einsatz gebührt höchste Anerkennung.

**Neuss hat ein 27 Millionen Euro schweres Haushaltsdefizit, das einige mit Ihrer Amtszeit in Verbindung bringen.**

Das ist erstaunlich, denn dieses Haushaltsdefizit war schon im Jahr 2015 in der mittelfristigen Finanzplanung der Stadt Neuss festgeschrieben, also zu einem Zeitpunkt, als ich noch gar kein Bürgermeister war.

Das Problem ist also lange bekannt und ich habe mir zum Ziel gesetzt, dass im Jahr 2020 im Neusser Haushalt eine schwarze Null steht. Das geht nicht von heute auf morgen, aber es geht. Zunächst aber müssen wir das aktuelle Defizit im Haushalt glattziehen. Das geht zum Beispiel mit einer Reduzierung der Umlagen aus dem Kreis, dem Land und so weiter. Dazu müsste der Landrat aber erst einmal seine Politik der klebrigen Finger aufgeben und das Geld des Rhein-Kreises endlich mal an die Stadt und die Kommunen weitergeben.

Die mittelfristige Konsolidierung des Haushalts ist ungeheuer wichtig. Hierzu wurde die Arbeitsgruppe „Konsolidierung“ einberufen. Sie soll die Erträge und Aufwendungen aller Dezernate durchleuchten und eine dauerhafte Verbesserung des Haushaltes in einer Größenordnung von 10 Mio. Euro aufzeigen.

**Was steht für 2017 auf Ihrer To-Do-Liste?**

Sehr vieles! Es wird hoffentlich einige Spatenstiche für den bezahlbaren Wohnungsbau, aber auch für die Sicherung des Wirtschaftsstandortes in Neuss geben. Der ein oder andere Baukran steht bereits. Beim sozialen Wohnungsbau ist neben dem Neusser Bauverein die GWG ein wichtiger Partner der Stadt.

Dann haben wir für die Tour de France einen Aktionstag rund um Radverkehr, Sport und Mobilität geplant: „Neuss on Tour“. Und anschließend, nur eine Woche später, finden die Special Olympics NRW mit über 1000 Sportlerinnen und Sportlern mit Handicap in Neuss statt. Auch im Bereich der Inklusion gibt es noch viel zu tun, aber auch zu erleben.

Ein wichtiger Punkt, um den wir uns auch kümmern müssen, ist die Zukunft des Stadtbads. Dort herrscht ein erheblicher Investitionsstau. Entweder wir sanieren oder wir schließen. Bei einer Schließung könnte man das Südpark-Bad stärken, indem man dort stark investiert und zusätzlich das Freibad zum See öffnet. Ganz nebenbei ist das übrigens eine Idee, die von mir stammt. Das ist aber unwichtig, denn beim Stadtbad geht es um die Interessen der Bürgerinnen und Bürger. Von ihnen sollte man in dieser Frage nicht nur grundsätzlich die Meinung einholen, sondern sie auch entscheiden lassen. Das werde ich dem Rat so vorschlagen. Einen Rats-Bürgerentscheid könnten wir parallel zu der Landtagswahl im Mai 2017 durchführen. Das würde keine Mehrkosten verursachen und die Bürgerinnen und Bürger können selber sagen, was sie möchten. Das wäre doch die beste, weil vom Bürgerwillen getragene Lösung.

Wenn wir beim Thema Bäder sind, komme ich direkt auf die Eissporthalle. Auch dort besteht Investitionsbedarf. Es gibt nicht einmal eine behindertengerechte Toilette. Das darf nicht sein. Dabei hat die Eissporthalle großes Potenzial. Man könnte sie zum Beispiel für eine stärkere multifunktionale Nutzung öffnen, ohne den Eissport und das Eislaufen zu beeinträchtigen.

Ich war gestern übrigens noch vor Ort bei der Probe für das Eismärchen, das auf jeden Fall erhalten bleiben soll. Und bevor Sie fragen: Ja, ich nehme in diesem Jahr aktiv daran teil. Ich hatte vor zwei Jahren dem Veranstalter, der an einer Neuauflage des Events zweifelte,





Foto: Fotodesign mangual.de

zugesagt: Wenn das Eismärchen wieder stattfindet, mache ich mit. Und da ich mein Wort halte, bin ich nun dabei – als Kameltreiber in „Aladins Wunderlampe“. Übereinstimmungen zu meiner täglichen Arbeit sind übrigens rein zufällig (lacht). Nein, im Ernst. Sowas muss man als Bürgermeister auch mal mitmachen. Selbst wenn man sich dort buchstäblich aufs Glatteis begibt. (Anmerkung der Redaktion: Der Auftritt wurde nach unserem Interview inzwischen mit Bravour gemeistert.)

Weiter werden wir uns im nächsten Jahr der Entwicklung des Rennbahnparks intensiv widmen. Man muss sich fragen, ob der Galopp-Sport bzw. Pferderennen in Neuss noch eine Zukunft haben. Ich glaube angesichts der Entwicklung des Wettbetriebes eher nicht.

Das Potenzial des Rennbahnparks ist dennoch groß. Dort steht ein acht Millionen Euro teures Gebäude, das kaum genutzt wird. Dieser Bau könnte der neue Sitz der TG Neuss werden, dem größten Sportverein der Stadt, der schon seit Jahrzehnten eine neue Heimat sucht. Die Wetthalle bzw. ein Ersatzneubau wäre sicher eine sehr gute Stätte für Sport-Events und andere Veranstaltungen, wie zum Beispiel den „Stunk“ des TAS in Neuss. Das Globe-Theater könnte man vielleicht auch in den Rosengarten verlegen. Dort würde es viel besser zur Geltung kommen und die Proben bzw. Vorstellungen würden nicht gestört. Der Rennbahnpark könnte sich zu einem Neusser „Central Park“ entwickeln.

### Wenn Sie sich etwas wünschen könnten, was wäre das?

Ich wünsche mir sehr, dass der soziale Zusammenhalt in unserer Gesellschaft erhalten bleibt. Mir macht es Sorge, wie sehr sich aggressive und zum Teil hasserfüllte Stimmen Einzelner verbreiten, die Zwietracht sähen und unsere Gesellschaft spalten wollen. Was ich teilweise in Briefen und sozialen Netzwerken lese, ist unglaublich. Da sind sich viele der Gefahren nicht bewusst, die ihre Äußerungen hervorrufen können. Wir sollten eine solidarische Gemeinschaft bleiben, die Respekt gegenüber Minderheiten und auch Zuwanderern zeigt und hilfsbereit ist.

Wir werden im Jahr 2017 mehr Flüchtlinge aufnehmen, als zunächst angenommen. Das ist eine Herausforderung und nicht einfach zu kommunizieren. Wir werden das mit vereinten Kräften aber hinbekommen. Die Bereitschaft zur Unterstützung ist weiterhin da, auch wenn sie hier und da zu bröckeln scheint. Die Stadt Neuss ist in der Vergangenheit durch Zuwanderung auch bereichert worden. Wir sind auf 160.000 Einwohnerinnen und Einwohner angewachsen.

### Was war Ihr schönster Augenblick im letzten Jahr?

Das lässt sich kaum sagen. Es gab viele schöne Momente. Natürlich ist es schon ein tolles Gefühl, mit der Amtskette um den Hals über den Markt zu marschieren oder die Parade beim Schützenfest abzu-

nehmen. Was auch immer wieder schön ist, sind die Ehen, die ich als Standesbeamter schließen darf. Die haben übrigens bis heute alle gehalten (lacht).

### Was war Ihre schwierigste Situation als Bürgermeister bisher?

Die weiß ich sofort: Das war am 24. August, als ich am Mahmal der gefallenen Soldaten im belgischen Leuven einen Kranz niederlegte. Neusser haben in dieser Stadt zu Beginn des 1. Weltkriegs eine furchtbare Rolle gespielt. Der Kranz war eine Versöhnungsgeste und das ist sehr positiv aufgenommen worden. Ich erinnere mich auch noch genau an den Moment, als wir auf den Dächern des Leuener

Museums standen und ein Glockenspiel das Neusser Heimatlied spielte. Es war über ganz Leuven zu hören. In dem Moment musste ich daran denken, wie Neusser Soldaten in dieser Stadt einst gewütet und gebrandschatzt haben. Das geht einem unter die Haut. Umso schöner ist es, dass wir einen Weg gefunden haben, gemeinsam mit der Geschichte umzugehen. Das zeigt, wie wichtig es ist, aufeinander zuzugehen. In unserer Stadt, in der Region und in ganz Europa.

### Vielen Dank Herr Breuer für Ihre Offenheit und das sehr informative Gespräch!



Foto: Presseamt der Stadt Neuss





Für mich persönlich war 2016 ein ganz besonderes Jahr – mein erstes als Bürgermeister unserer tollen Stadt. Viel gab es anzupacken: Durch den jahrelangen Einstellungsstopp in der Verwaltung sind viele Arbeiten nur unzureichend durchgeführt worden. So war bei der Pflege der Grünanlagen in den letzten Jahren einiges liegen geblieben. Hier werden jetzt Stück für Stück 14 Stellen neu besetzt. Auch beim Thema Sicherheit werden wir nachbessern und das Personal beim KSD verdoppeln. Für das neue Jahr erhoffe ich mir endlich Spatenstiche für bezahlbaren Wohnraum. Besonders wichtig ist mir aber, dass der soziale Zusammenhalt in unserer Gesellschaft bleibt. Fremdenhass und aggressive Neiddebatten in sozialen Netzwerken machen mir Sorge. Hier heißt es klare Kante zeigen!

**Reiner Breuer, Bürgermeister der Stadt Neuss**

Das Jahr 2016 möchte ich gerne mit einem Wunsch für das Jahr 2017 beenden, in dem zwei große Wahlkämpfe anstehen. Wir alle sollten uns bewusst sein, dass unsere Demokratie nur Bestand haben kann, wenn wir bereit sind, ihre Werte zu schützen und zu leben. Für mich gehört dazu insbesondere ein respektvoller und wertschätzender Umgang mit dem jeweils Anderen, auch wenn dieser eine andere Überzeugung als die eigene vertritt. Ich wünsche mir daher einen fairen Wahlkampf, der den Bürgerinnen und Bürgern zeigt, dass es sich lohnt, für eigene Ansichten einzutreten, dem jeweils Anderen zuzuhören und die eigene Meinung mit dem Gang zur Wahl zum Ausdruck zu bringen.



**Susanne Benary-Höck, Bündnis 90, Die Grünen, Sprecherin Stadtverband Neuss**



Die Kölner Silvesternacht hat das Jahr 2016 für mich buchstäblich von der ersten Minute an geprägt. Die zahlreichen Übergriffe auf Frauen rund um den Kölner Hauptbahnhof haben mich schockiert und das Thema „Innere Sicherheit“ noch stärker in den Vordergrund meiner politischen Arbeit gerückt. Dies hieß für mich, die Fragen, Verunsicherungen und Anregungen der Bürger rund um dieses Thema ernst zu nehmen, vor allem aber konkrete Forderungen zur Verbesserung der inneren Sicherheit an die Adresse der Landesregierung zu stellen. Ich habe viele Gespräche geführt und Diskussionsveranstaltungen organisiert, um bei diesem äußerst wichtigen und hoch emotionalen Thema das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in den Staat zurückzugewinnen.

**Dr. Jörg Geerlings, Vorsitzender der CDU Neuss**



2016 ist für mich ein gutes Jahr. Meine Familie sieht voller Zuversicht 2017 entgegen. Dabei ist jeder Tag ein guter Tag, wenn am Abend alle wieder gesund zuhause sind. 2016 hat der Zustrom von Flüchtlingen deutlich nachgelassen, die Hilfsbereitschaft der Bürger ist aber unverändert hoch. Die Lebensfreude der Neusser, die auch beim diesjährigen Schützenfest gelebt wurde, ist da Basis und berührt mich immer wieder. Meine Arbeit hat mir auch 2016 wieder viel Freude bereitet. Ziele und Projekte sind abgeschlossen, neue formuliert worden. Dabei wurde die Zusammenarbeit mit den Kommunen weiter verbessert. Politisch bleibt mir 2016 in bester Erinnerung. Die FDP-Mitglieder haben mich mit tollen Voten erneut zum Parteivorsitzenden und auch zu ihrem Landtagskandidaten gewählt. Das ist schon etwas ganz Besonderes. Dass die Tour de France 2017 durch Neuss fährt, freut mich sehr. Auch, dass der neue Bürgermeister so schnell das Ratsklima spürbar verbessert und die Opposition über den Wunsch der Weiterentwicklung Hammfeld II im Rat zusammenschweißt hat. Eine Notwendigkeit, denn der Blick auf die Arbeitsergebnisse der sogenannten Koalition in Neuss gleicht dem in einen Altglaskontainer, „ein grüner Scherbenhaufen“. Ich werde mich mit der FDP auch zukünftig weiter für die Neusser Bürger, v.a. aber für die Kinder einsetzen und für ein zukunftsfähiges, weltoffenes Neuss arbeiten.

**Michael Fielenbach, Stadtverbandsvorsitzender FDP Neuss**

## Wie beurteilen Sie die Arbeit Ihrer Fraktion und die des Bürgermeisters im vergangenen Jahr und was können die Neusser Bürger von Ihnen 2017 erwarten?

### Ein erfolgreiches Jahr für die Neusserinnen und Neusser

2016 haben wir für die Neusserinnen und Neusser viel erreicht. Besonders freut mich, dass wir Eltern bei den Kita-Beiträgen deutlich entlasten konnten. Bis zu einem Jahreseinkommen von 25.000 Euro ist die Kita jetzt beitragsfrei; darüber beträgt die Ersparnis im Vergleich zur alten Tabelle teilweise 50 Prozent und mehr. Besonders profitieren dabei Eltern mit niedrigem oder mittlerem Einkommen und Familien, deren Kinder 2 Jahre oder älter sind.

Als Schulträger sorgen wir für moderne und intakte Schulen. Als jüngste Projekte haben wir den Rückzug der Dreikönigenschule an ihren alten Standort durch die Errichtung eines Neubaus sowie Festbauten an der Karl-Kreiner-Schule beschlossen. Aber auch abseits dieser Einzelmaßnahmen investieren wir fortwährend in unsere Schulen und ihre digitale Infrastruktur.

Besonders wichtig ist es, dass wir Neuss sicherer machen werden. Die Anzahl der Mitarbeiter unseres kommunalen Ordnungsdienstes wird in den kommenden zwei Jahren um acht Personen erhöht. Dadurch können wir mehr Streifen in der Innenstadt und den Stadtteilen gewährleisten. Wir wollen zudem, dass Polizeibeamte und Mitarbeiter des Ordnungsdienstes gemeinsam Streife laufen. Daher werden wir auch die bestehende Ordnungspartnerschaft zwischen der Polizei und dem Ordnungsdienst wieder ausbauen. Unser Ziel ist klar: Jeder in Neuss soll sich zu jeder Tageszeit sicher fühlen können. Auch haben wir 2016 große Anstrengungen unternommen, um unsere Sportanlagen weiterzuentwickeln. Dadurch können wir 2017 zwei neue Kunstrasenplätze bauen. Das ist jedoch nur der Anfang. Ab 2018 investieren wir jedes Jahr mindestens 500.000 € in die Modernisierung unserer Sportstätten, sowohl für den Vereins- und Schulsport als auch für den vereinsungebundenen Freizeitsport. Im kommenden Jahr werden wir diesen Weg für die Bürgerinnen und Bürger konsequent weitergehen und erneut mit aller Kraft für Familien, Bildung, Sicherheit und Sport in Neuss kämpfen.



Helga Koenemann, Fraktionsvorsitzende CDU

Am Ende eines jeden Jahres muss der städtische Haushalt beschlossen werden. Seit ich mich zurückerinnern kann, müssen wir jedes Jahr ein Defizit in Millionenhöhe ausgleichen. So auch beim Haushalt für 2017. Gleichzeitig wollen wir natürlich die Standards aufrecht halten und darüber hinaus auch Verbesserungen für die Menschen dieser Stadt erreichen.

Das ist ein schwieriger Spagat, den wir vollziehen müssen. Wir werden gemeinsam mit unserem Koalitionspartner CDU einiges investieren, um diese Stadt zukunftsfähig zu halten. Im Sport werden wir beispielsweise für 2017 zwei Allwetterplätze in Norf und Gnadental bekommen, um den Schul- und Vereinssport zu fördern. Das Clemens-Sels-Museum wird auf unseren Antrag hin im kommenden Jahr einmal monatlich, sonntags, für alle Interessierten kostenlos die Türen öffnen, um unser Museum populärer zu machen.

Wir stellen weiterhin Geld für unsere Schulen bereit, zur Toilettensanierung, zur Sanierung der Karl Kreiner Schule und für einen Neubau der Dreikönigenschule am alten Standort.

Wir stellen mehr Personal im Bereich der Grünpflege und beim kommunalen Sicherheitsdienst ein und wollen mehr Geld für den Unterhalt und die Pflege der Bolz- und Spielplätze einsetzen.

Dabei unterstützen Grüne und CDU mit ihren guten inhaltlichen Anträgen die Arbeit des Bürgermeisters, denn schließlich ziehen wir bei der Entwicklung unserer Stadt alle an einem Strang.

Für 2017 erhoffe ich mir, dass wir das strukturelle Defizit reduzieren können, ohne auf den Verkauf von Grundstücken zurückgreifen zu müssen. Ich bin gespannt, was die Haushaltskonsolidierungsgruppe, bestehend aus Stadtverordneten, Verwaltung und Bürgermeister, auf der Suche nach Einsparpotential und Mehreinnahmen dem Rat präsentieren wird.

Bündnis 90/Die Grünen jedenfalls setzen alles daran, dass wir weiterhin eine soziale und lebenswerte Stadt mit grüner Lunge sind und Einsparungen und Ausgaben mit Augenmaß vorgenommen werden.



Michael Klinkich, Fraktionsvorsitzender Bündnis 90 / Die Grünen

# NEUSS



Die SPD-Ratsfraktion wird auch 2017 ihre konstruktive Sacharbeit im Rat zum Wohle der Menschen in Neuss fortsetzen. Wir wollen Neuss sozial, modern und wirtschaftsorientiert weiterentwickeln.

Hierbei spielt die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum eine zentrale Rolle. Viel zu lange wurde dieses Thema von Teilen der Politik vernachlässigt. Leider ist deshalb 2015 und 2016 keine einzige neue Sozialwohnung gebaut worden. Hier müssen wir deutlich nachlegen! Wir begrü-

ßen es daher sehr, dass der neue Bürgermeister, gemeinsam mit den Neusser Wohnungsbauunternehmen, viel Engagement an den Tag legt, um die Versäumnisse der Vergangenheit aufzuholen.

Ein zweiter Schwerpunkt unserer Politik ist die Förderung von Kindern und Jugendlichen. Mit der SPD initiierten Bewerbung beim landesweiten Modellprojekt „Kein Kind zurücklassen“ wollen wir mit einer vorbeugenden Kinder- und Jugendpolitik in Neuss die Erfolge erzielen, die andere Modell-Kommunen bereits erreicht haben. Familien in schwierigen Lebenslagen müssen früh Unterstützung erhalten, damit alle Kinder in Neuss einen guten Start ins Leben haben. Das Projekt „Kein Kind zurücklassen“ ist nicht nur eine Herzensangelegenheit unserer Ministerpräsidentin Hannelore Kraft, sondern auch Markenkern der Neusser SPD und kann ein Erfolgsmodell für Neuss werden.

Neuss ist eine moderne und weltoffene Stadt, zu ihr passt Bürgermeister Reiner Breuer ganz hervorragend. Nicht nur, weil er dafür gesorgt hat, dass Neuss 2017 mit der Tour de France Durchfahrtstation des größten Radrennens der Welt wird. Auch seine Initiativen beim Breitbandausbau, dem Friedensprojekt mit der belgischen Stadt Löwen oder bei der Pflege des städtischen Grüns belegen, dass er die richtigen Schwerpunkte setzt.

Als Vorsitzender der SPD-Ratsfraktion und Ihr SPD-Landtagskandidat werde ich mich auch weiterhin ins Zeug legen, damit wir in unserer Heimatstadt gut leben und arbeiten können.

Neuss ist auf dem richtigen Weg – ich wünsche Ihnen ein glückliches und gesundes Jahr 2017!



Arno Jansen,  
Fraktionsvorsitzender SPD

Die FDP-Fraktion hat im vergangenen Jahr ihre politischen Ziele klar und deutlich gegenüber den beiden großen Fraktionen vertreten und für eine wirtschaftliche Stabilität der Stadt Neuss geworben, um die finanzielle Basis für Neuss als soziale Stadt zu gewährleisten. Schulen, KITA-Gebühren und Flächenmanagement waren hierbei die Kernelemente der politischen Arbeit unserer Fraktion. Unsere frühzeitige politische Unterstützung des Projektes „Tour de France“ hat sich ausgezahlt und wird für

Neuss in 2017 eine gute Sache werden. In wirtschaftlicher und auch touristischer Sicht und mit Blick auf die Entwicklung des Hammfeld Arealen werden auch hier Impulse gegeben unter dem Stichwort „Fahrradfreundliche Stadt“.

Wie erwartet, hat unser neuer BM Reiner Breuer doch ein wenig die Strukturen der Verwaltung „durchlüftet“ und etwas Unruhe in die gewohnte Behaglichkeit der Ratsfraktionen gebracht, und dies hat unseres Erachtens auch eine erfrischende Wirkung. Was wir vermissen, ist eine sichtbare Führungsstärke des Bürgermeisters, er soll und muss auch eine eigene politische Meinung haben und diese auch äußern und um Mehrheiten kämpfen, etwas mehr „Leadership“ würde dem Rat gut tun und letztendlich auch Neuss.

Die FDP-Fraktion wird auch im neuen Jahr an ihren Zielen festhalten, als wirtschaftliches korrigierendes Element im Kontrast zu den anderen Fraktionen das Wohl der Stadt Neuss und ihrer Bürger in den Fokus ihrer Arbeit zu stellen. Wir werden uns weiter dafür engagieren die Kosten für Schulen und KITAs stabil zu halten und wo es geht zu senken, neue wirtschaftliche Impulse zu geben und ein optimiertes Flächenmanagement zu etablieren, damit Wohnungen und Unternehmen in Neuss Zukunft haben.

So gesehen hat die Fraktion der FDP in 2016 eine gute und solide Arbeit abgeliefert und wir werden zuversichtlich in das Jahr 2017 starten.



Manfred Bodewig,  
Fraktionsvorsitzender FDP

Liebe Neusserinnen,  
Liebe Neusser,  
im abgelaufenen Jahr haben viele Menschen aus Syrien, Afghanistan oder dem Irak, die vor Krieg und Zerstörung aus ihren Heimatländern fliehen mussten, in Neuss eine neue Heimat gefunden. Sie sind vielen Neussern begegnet, die ihnen Hilfe angeboten haben, die sich nicht von Angst und Hass haben anstecken zu lassen. Zahlreiche Einzelpersonen haben ihre aktive Hilfe bei täglichen Problemen angeboten, Sportvereine haben

Kinder und Jugendliche aufgenommen, die Neusser Unternehmerschaft fördert lernwillige junge Flüchtlinge. Ihnen allen möchte ich namens meiner Fraktion Die Linke ganz herzlich danken!

Neuss war nie ein guter Nährboden für menschenfeindliche Propaganda. Dies macht mich zuversichtlich, dass wir auch im kommenden Jahr die Aufgabe, Menschen in Neuss zu integrieren, meistern werden.

Freilich dürfen die anderen „Baustellen“ der Neusser Politik darüber nicht vergessen werden. Unsere Fraktion wird auch im Jahre 2017 nicht müde werden, auf die Not vieler Neusser Familien aufmerksam zu machen, die händeringend nach bezahlbarem Wohnraum suchen. Dass in den letzten zwei Jahren in Neuss keine Sozialwohnungen gebaut wurden, darf so nicht weiter gehen. Hier muss mehr geleistet werden als bisher.

Für die Kultur in Neuss war 2016 kein gutes Jahr. Mit der Ablehnung der Museumserweiterung wurde eine große Chance vertan, die Neusser Museumskultur auf ein europäisches Niveau zu heben und damit die Stadt Neuss attraktiver zu machen – nicht nur für Touristen, sondern auch für Neubürger und Investoren. Dass die finanziellen Mittel der Stadtbibliothek für den Ankauf neuer Medien im Jahre 2017 zusammengestrichen wurden, zeigt, dass der Wert von Bildung zwar oft gepriesen wird, diese Worte in der Realität aber wenig gelten. Ich hoffe, im kommenden Jahr dazu beitragen zu können, dass sich der Stellenwert von Bildung und Kultur in der Neusser Politik erhöht.

Ich wünsche Ihnen ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2017.

Ihr Roland Sperling



Roland Sperling,  
Fraktionsvorsitzender  
Die Linke

Wir orientieren uns bei anstehenden Entscheidungen an der Sache und den Kosten. Unsere Anliegen konnten wir kaum umsetzen, da wir als AfD geblockt werden. Wir haben mit Erfolg auf die sich verschlechternde Haushaltslage aufmerksam gemacht und Vorschläge zur Verbesserung unterbreitet. Unser JA zur Schenkung der Jugendstil Sammlung gaben wir, da die einmalige Sammlung Neuss zu einer bedeutenden Kunststadt erhoben hätte. Unser Einsparungsvorschlag von 1,2 Mio. € /

Jahr für die Finanzierung, deckte nicht nur die Kosten, sondern beinhaltete auch eine Einsparung von ca. 300.000 € /Jahr. Bedauerlich ist, dass die Presse uns in der Berichterstattung kaum nennt. Herr Breuer hat sich in seine Aufgabe eingearbeitet und manches anders gemacht als sein Vorgänger. Wir hoffen, dass der Arbeitskreis Konsolidierung des Haushaltes, in dem wir auch aktiv sind, wesentliche Beiträge zur Gesundung leisten wird. Er darf nicht zum „Alibikreis“ verkümmern. Herr Breuer hat gemeinsame Erarbeitung zugesagt. Wir können auf Dauer nur das Geld ausgeben, das wir auch eingenommen haben.

Unsere Schwerpunkte für 2017 sind u.a.:

- Gesundung des Haushaltes durch sinnvolle, auf Dauer ausgerichtete Maßnahmen.
- Verhinderung von Steuer- und Abgabenerhöhungen, zB. bei Grundsteuer, Gewerbesteuer
- Maßnahmen fordern und unterstützen; die die Asylsituation sachlich, sinnvoll, kostenmäßig auch verkraftbar macht. Kostentransparenz muss sein, damit der Haushalt kontrollierbar ist.
- Verbesserung der Sicherheit für die Bürger und Schutz des Eigentums. Der Bürger braucht die richtigen Informationen über die Lage!
- Bekämpfung der Armut, Kinderarmut, Altersarmut. Etwa jeder 5. Bürger (inkl. Kinder) lebt in Armut. Die Unterstützung muss sinnvoll überarbeitet werden. Bezahlbarer Wohnraum soll in ausreichender Menge zur Verfügung stehen. Alleinerziehenden Müttern muss bessere Unterstützung zukommen.

Die AfD wird 2017 im NRW-Landtag vertreten sein und wir werden, als Fraktion, von dort auch Unterstützung für unsere Stadt Neuss erhalten.



Günter Weinert,  
Fraktionsvorsitzender AfD

# NEUSS



# Mariengärten – so schön kann Großstadtleben sein



„Wir wussten sofort, dass wir etwas ganz Besonderes gefunden haben.“ Familie W. aus Düsseldorf ist begeistert von ihrem neu erworbenen Wohndomizil im Neusser Stadtquartier Mariengärten, das im Herbst 2017 bezugsfertig sein wird. „Mitten im Herzen der Stadt Neuss gelegen strahlen die Mariengärten Ruhe und Geborgenheit aus und bieten viel Raum für Lebensqualität.“

Die neue Vier-Zimmer-Wohnung ist für das Ehepaar, beide Mitte 30, und ihren Sohn ideal. Ästhetisch und funktional zeitgemäße Architektur verbindet sich mit den Vorzügen der Innenstadtlage. „Neuss bietet in puncto Immobilien ein absolut vernünftiges Preis-Leistungsverhältnis und ist aufgrund der Lage zwischen den großen Metropolen Köln und Düsseldorf für uns genau der richtige Wohnort“, ist Familie W. überzeugt. Der Familienvater arbeitet in der Landeshauptstadt und schätzt die gute Verkehrsanbindung, auch mit der Bahn. Die Mutter, derzeit in Elternzeit, wird in ihren Job nach Köln zurückkehren. Auch hier ist die Anbindung von Neuss aus ideal, so dass die Familie die Kosten für einen Zweitwagen problemlos sparen kann. „Da investieren wir lieber in eine zukunftsichere und hochwertige Wohnimmobilie“, resümiert Familie W.

## „Die Lage und die Qualität der Immobilie hat uns überzeugt.“

Ganz bewusst hat sich die Familie für den Kauf einer Immobilie im Speckgürtel von Düsseldorf entschieden. „Hier ist es zum einen kostengünstiger, aber auch viel familiärer als in der Hauptstadt“, betonen sie und denken dabei besonders an den Nachwuchs, der sich im geschützten Innenhof der Mariengärten zukünftig sicher und frei bewegen kann und dort ganz bestimmt viele Freunde findet. Vor allem die Lage der Wohnung ist für die Mutter von großem Vorteil. Von hier aus kann sie ohne Auto und lästiges Parkplatzsuchen mit dem Sohn in der nahen Innenstadt einkaufen. Die Fußwege zu allen wichtigen Einrichtungen des täglichen Lebens sind kurz, betont sie. „Schöne Geschäfte und Schulen, aber auch Ärzte und vielfältige gastronomische Angebote liegen am neuen Wohnort quasi einfach um die Ecke.“

## „Endlich zu Hause ankommen.“

Die hervorragende Anbindung an die Metropolen Düsseldorf und Köln und nicht zuletzt ein außergewöhnliches Immobilienprojekt:

„Für uns hat der Kauf der Wohnung in den Mariengärten nur Vorteile“, fasst Familie W. zusammen. „Hier stimmt einfach alles.“ Angefangen von der Lage bis hin zu den attraktiven Wohneinheiten. Das Gesamtprojekt sei außerdem nicht zu groß und überzeuge mit einer guten Mischung von unterschiedlichsten Wohnungstypen. „Hier werden nicht nur junge Familien mit Kindern wohnen, sondern auch ältere Ehepaare und Singles.“ Das mache das Leben in den urbanen Mariengärten interessant und abwechslungsreich. Auch darauf freut sich Familie W. und kann es kaum erwarten, in 2017 „endlich zu Hause anzukommen.“

Derzeit sind bereits 40 Prozent der Einheiten verkauft. Es lohnt sich auf jeden Fall die Mariengärten näher kennen zu lernen. Erfahren Sie mehr unter [www.mariengaerten.de](http://www.mariengaerten.de)



JAHRESZEITUNGEN

Januar Februar März April Mai Juni Juli August September Oktober November Dezember

Newsticker Neusser Ereignisse: ein Jahr im Durchlauf

# Eine Stadt zwischen Tradition und Aufbruch

Marion Stuckstätte

Was war das für ein Jahr? Eins geht, eins kommt, die Uhr läuft unaufhörlich weiter. Als kenne sie die Jahre nicht. Drum hält ihr Zeiger auch nicht am 31.12. inne. Nur wir, wir blicken gerne, wenn

der Kalender sich auf den 1.1. umstellt, noch einmal besinnlich zurück. Was gab es so in diesem Jahr? Wir haben wieder genauer hingeschaut, was es an erwähnenswerten Nachrichten gibt.

## 05.01.2016 – „Dialog“ reist zum Tanz-Festival

Der Tänzer und Choreograph Hamdi Berdid aus Neuss erhielt die Einladung, mit seiner „Dialog“-Gruppe am „Schrittmacher-Festival“ in Aachen teilzunehmen. Das Festival ist seit 1993 einer der wichtigsten Szene-Treffpunkte für zeitgenössischen Tanz. In der Sparte „Generation 2“ dürfen Nachwuchs-Ensembles dort vor großem Publikum ihre Ideen und Performances zeigen – wenn sie dazu eingeladen werden. Anfang März reiste die achtköpfige Gruppe im Alter zwischen 17 und 23 Jahren an, um ihr ambitioniertes Tanzprojekt vorzustellen, das vom Publikum der Alten Post bereits 2015 begeistert gefeiert wurde. Und ein Bonus erhielt die Truppe obendrein: In der Regel dürfen Compagnien etwa 20 Minuten aus ihrem Programm vorstellen, der Neusser Gruppe jedoch wurde eine ganze Stunde eingeräumt, um „Dialog“ fast vollständig vorzuführen.

## 05.01.2016 – Stadtpläne im Netz

Unter dem Titel „Offenes Stadtplanwerk“ stellt seit Januar die Stadt Neuss neben 70 weiteren Städten, Kreisen und Verbänden ihre Stadtpläne kostenfrei online bereit. Der Regionalverband Ruhr bietet als Kooperationspartner Stadtplandaten in unterschiedlich grafischen Ausprägungen und Maßstäben zum Download an, beispielsweise als farbiger Stadtplan oder als farbgedruckte Übersichtskarte. Mit insgesamt rund neun Millionen Einwohnern umfasst das Stadtplanwerk eine Fläche von circa 8.300 Quadratkilometern und deckt die Rhein-Ruhr-Schiene, das Bergische Land und Teile des Münsterlandes ab. Es reicht von Neuss im Westen bis Hamm im Nordosten, vom Kreis Wesel im Nordwesten bis zum Oberbergischen Kreis im Südosten. Ob private oder gewerbliche Zwecke, für klassische Druckerezeugnisse oder Apps, das Stadtplanwerk ist einer der ersten Geo-



[sparkasse-neuss.de/s-quin](http://sparkasse-neuss.de/s-quin)

# Banking ist einfach.

Wenn man ein Konto hat, das für Sie da ist – wann und wo immer Sie es brauchen.

S-Quin ist jederzeit in greifbarer Nähe: Ob persönliche Beratung in Ihrer Filiale, SB-Service oder Online- und Telefonbanking.

 Sparkasse  
Neuss





5. Januar: „Dialog“ reist zum Tanz-Festival (Choreograph Hamdi Berdi mit Hans Ennen- Köfers, Leiter des Kulturforum Alte Post)



14. Januar: In die Sporthalle Allerheiligen zogen die ersten 101 Flüchtlinge ein



25. Januar: Taschengeldbörse geht an den Start (vlnr. Kira Kammann, Gudrun Juettner, Joachim Wittkowski, Goetz Barkey)



23. Februar: Werner Stalder überreicht das La Verna-Protokoll

datenbestände in NRW, das für jedermann offen zugänglich ist. Als einzige Bedingung ist die Quelle gemäß der Lizenz CC BY 4.0 anzugeben. Die aktive Bereitstellung des Stadtplanwerks über das neue Portal ist Teil der Open-Data-Strategie der Städte sowie des Landes. Mit diesem Angebot erweitert die Stadt Neuss und der Regionalverband Ruhr die Bandbreite offener Daten in der Region. Das neue Open-Data-Portal ist unter [www.auf-karte.de](http://www.auf-karte.de) oder [geos-hop.metropoleruhr.de](http://geos-hop.metropoleruhr.de) erreichbar. Für Fragen zur Anwendung oder Lizenz steht das Team der Kartographie der Stadt Neuss per Email ([geodaten@stadt-neuss.de](mailto:geodaten@stadt-neuss.de)) bereit.

#### 14.01.2016 – Flüchtlingsunterkunft Allerheiligen

Am Donnerstag, dem 14. Januar 2016, wurden die ersten 101 Flüchtlinge in der Sporthalle Allerheiligen untergebracht. In Hinblick auf die Problematik der Unterbringung von Flüchtlingen in einer Sporthalle betonte Breuer: „Die Situation ist eine Notlösung und nicht dauerhaft. Wir werden die Entwicklungen der Zuweisungen von Flüchtlingen beobachten und entscheiden dann, wie es weitergeht.“ Der Hallenkomplex war im Dezember 2015 zur vorübergehenden Unterbringung von bis zu 300 Menschen vorbereitet worden. Feuerlöscher wurden installiert, Notausgänge beschildert und Feuerwehreinsatzpläne erstellt. Für das tägliche Leben der künftigen Bewohner wurde ein Waschraum mit zehn Waschmaschinen, Trocknern und Ausgussbecken hergerichtet sowie Handy-Aufladestationen installiert und eine Kaffecke eingerichtet. Zum Schutz des Sportbodens in den Hallen wurde dieser mit einem Bodenbelag überdeckt. Die Gesamtkosten für die Herrichtung der Sporthalle Allerheiligen beliefen sich auf 89.000 Euro.

#### 25.01.2016 – Taschengeldbörse geht an den Start

Jung und Alt zusammenzubringen, den Dialog zwischen den Generationen fördern und zur Integration beitragen: Das sind die Ziele der Neusser Taschengeldbörse, die im Januar startete. Sie richtet sich an Schüler/-innen zwischen 14 bis 18 Jahren, die ihr Taschengeld

aufbessern möchten. Jobanbieter sind Privatpersonen, die einfache, ungefährliche und unregelmäßige Arbeiten zu erledigen haben. Das können Einkäufe, kleinere handwerkliche Tätigkeiten oder die Hilfe am Computer oder beim Smartphone sein. Gleichzeitig kann die Taschengeldbörse den teilnehmenden Jugendlichen eine Berufsorientierung bieten, etwa im sozialen Bereich.

Die Vermittlung und Registrierung erfolgt über das Café Connect auf der Bergheimer Straße 163. Die Jugendlichen und die älteren Bürgerinnen und Bürger agieren bei der Taschengeldbörse als gleichberechtigte Partner. Bei der Vermittlung unterstützt Gudrun Jüttner, Netzwerkerin im Seniorenforum des Sozialamtes, die Mitarbeiter des Greyhound Connect. Durch ihre Hilfe ist es möglich, Jugendliche an ältere oder mobilitätseingeschränkte Personen in den Stadtteilen zu vermitteln.

Das Netzwerkcafé Connect ist ein Teilstandort der Kinder- und Jugendeinrichtung Greyhound-Pier1. Im Greyhound Connect finden als Schwerpunkte die Betreuung der Neusser Jugendinternetseite und jetzt der Taschengeldbörse statt. Darüber hinaus werden hier auch die Bedürfnisse und Ideen von Jugendlichen gesammelt. Im Café Connect können Jugendliche Freunde treffen sowie ihre Freizeit verbringen und aktiv gestalten.

Weitere Informationen zur Taschengeldbörse sind im Internet unter [www.neusser-taschengeldbörse.de](http://www.neusser-taschengeldbörse.de) oder telefonisch unter 02131/4082573 erhältlich.

#### 27.01.2016 – Erfolgreich bei Jugend musiziert

35 Teilnehmer/-innen schickte die Musikschule der Stadt Neuss zum diesjährigen Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ und alle kamen mit einem ersten oder zweiten Platz zurück.

In dem Wettbewerb traten in diesem Jahr die jungen Musiker/-innen in den Wertungen Streicher solo, Duo Klavier und Blasinstrument, Gitarrenensemble sowie Popgesang an. Folgende Neusser Schüler/-innen konnten sich über ihre Preise freuen und vertraten als erste Preisträger die Musikschule Neuss beim Landeswettbewerb in Det-

mold: Gini Lin und Valentin Neuroth, Denise Koll und Max Linßen, Yannic Seidler und Malte Jansen, Jakob Linder und Haris Kapetanovic, sowie Melissa Toprakcik und Clara Krum. Weitere erste Preise gingen an Annika Becker und Anja Hanisch, Anne Bader und John Finn, Liya Hanisch und Johannes Neuroth, Mina van Volxem und Julius Pieper, Louisa Sistig und Celine Glock, Sophie Bader und Phuc Nguyen, Matthias Schmid und Johannes Schmid, Laurenz Hackbarth und Leonard Jordans, Jule Sommerfeld und Thais Stoller sowie Julia Radu, Emmeline Kühl, Anna Philippi, Simeon Heise und Ahmed Benzouita. Einen zweiten Preis errangen Asya Kaya sowie Yasmin Seidler.

#### 23.02.2016 – La Verna-Protokoll für Papst Franziskus

Das „La Verna-Protokoll“, das anlässlich der Sonderausstellung des Clemens Sels Museum Neuss zum 80. Geburtstag des Düsseldorfer Künstlers Bert Gerresheim erschienen ist, hat seinen Weg bis zu Papst Franziskus gefunden. Der Papst zeigte sich sichtlich beeindruckt von der Publikation des Skizzenbuchs, das er während der Generalaudienz im Rahmen der Pilgerreise des Internationalen Karl-Leisner-Kreises von Werner Stalder überreicht bekam. Gerresheim hatte die Skizzen auf einer Italienreise am Berg La Verna gefertigt, auf dem Franz von Assisi, Heiliger und Namenspatron des derzeitigen Papstes, die Wundmale Jesu Christi empfangen haben soll. Dank der großzügigen Schenkung von Gerresheim verbleibt das Original nach der Ausstellung im Clemens Sels Museum Neuss.

#### 23.02.2016 - Zehnjähriges Jubiläum des Exzellentsprogramms

Edwin Schulz ist ehemaliger Schüler des Exzellentsprogramms „Musik macht exzellent“ der Musikschule Neuss, das in diesem Jahr sein Jubiläum feierte. Im Anschluss an sein Bachelorstudium der Populärmusik übernahm Schulz die musikalische Leitung des Musicals „Fame“ im Jahr 2015. „Fame“ wurde im Rahmen der Neusser Musi-

calwochen gemeinsam von der Musikschule und dem Kulturforum Alte Post produziert. Das Exzellentsprogramm hatte Schulz damals in Musicalgesang und Musiktheorie geschult. „Es ist ein Privileg, dass man die Möglichkeit bekommt, auf einem hohen Niveau arbeiten zu können.“, so der 27-Jährige über das Förderprogramm. Seit zehn Jahren fördert das Exzellentsprogramm der Musikschule Neuss junge, musikalische Talente. 20 Jugendliche sind seit der Gründung über das Programm gefördert worden, zehn davon qualifizierten sich für ein musikalisches Hochschulstudium. Auch 2016 unterstützte „Musik macht exzellent“ talentierte Schüler/-innen mit ergänzendem Unterricht bei (externen) Dozent(inn)en sowie Kammermusikursen oder Masterclass-Workshops. Das Programm ist eines der zwei Hauptsäulen des Fördervereins der Musikschule, der zusätzlich sozial bedürftige Musikschüler/-innen unterstützt.

#### 26.02.2016 – Bundesbauministerium fördert integrativen Schulstandort Neuss

Im Februar erhielt Bürgermeister Reiner Breuer gute Nachricht aus Berlin: Der Um- und Ausbau der bisherigen Haupt- und Realschulen zusammen mit der im Jahr 2011 gestarteten Gesamtschule Nordstadt zu einem integrativen Schulstandort wird mit insgesamt drei Millionen Euro gefördert. Die Stadt Neuss hatte sich mit dem Schulbauprojekt für das Zukunftsinvestitionsprogramm des Bundes zur Förderung der Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur beworben. Hauptziel der Planungen „Gesamtschule Nordstadt“ ist es drei differenzierte Schulen zu einem integrativen Schulstandort als Gesamtschule zu vereinigen, um mit dem Schwerpunkt der Barrierefreiheit zukünftig auch Schülerinnen und Schüler mit körperlichem- und motorischem Förderbedarf optimal beschulen zu können. Der konsequente Um- und Ausbau eines älteren Gebäudebestandes für die Erfordernisse einer zeitgemäßen inklusiven Ganztagsbeschulung ist beispielhaft für ähnliche Vorhaben in der Region. Neben den Maßnahmen zum Bau eines







23. Februar: Zehnjähriges Jubiläum des Exzellenzprogramms



15. März: Steven Heelein wird mit kirchenmusikalischem Kompositionspreis ausgezeichnet



18. März: Die Stadt Neuss unterstützt die Kampagne „Equal Pay Day“ - zu Deutsch „Tag der gleichen Bezahlung“



6. April: Deutscher Schulpreis – Gymnasium Norf bei der Endausscheidung in Berlin



6. Mai: Stadt Neuss mit 10.000 Euro vom LVR ausgezeichnet

integrativen Schulstandortes werden verschiedene Bereiche ausgebaut beziehungsweise aufgrund der erhöhten Schülerzahlen erweitert sowie Brandschutzmaßnahmen durchgeführt und die Gebäude energetisch saniert.

Mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von rund elf Millionen Euro ist diese Umbau- und Sanierungsmaßnahme eine der größten im Bereich der Schulen der Stadt Neuss.

### 15.03.2016 – Zwei erste Preise für Schüler der Musikschule Neuss

Beim diesjährigen Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ vom 4. bis 8. März 2016 gingen in der Kategorie „Popgesang“ gleich zwei erste Preise nach Neuss. Melissa Topratick und Clara Krum hatten sich damit für den Bundeswettbewerb in Kassel qualifiziert. Beide haben bei Gesangslehrerin Regina Schmitz Unterricht und werden in der Musikschule Neuss im Romaneum einmal wöchentlich professionell gecoacht. Ebenfalls erfolgreich waren aus Neusser Sicht Yannic Seidler, Klavier, und Malte Jansen, Klarinette, sowie Max Linßen, Horn, und Denise Koll, Klavier, die jeweils einen zweiten Preis erreicht haben. Einen dritten Preis errangen Jakob Linder, Oboe, und Haris Kapetanovic, Klavier.

### 15.03.2016 – Kirchenmusikalischer Kompositionspreis

Eine Fachjury unter dem Vorsitz von Dr. Thomas Daniel Schlee hat den Komponisten Steven Heelein für sein Werk „Er ist unser Friede“ mit dem kirchenmusikalischen Kompositionspreis der Stadt Neuss 2016 ausgezeichnet. Insgesamt hatten 20 Komponist(inn)en am Wettbewerb teilgenommen. Der mit 5.000 Euro dotierte Preis wurde am 11. September 2016 im Rahmen einer Uraufführung im Quirinuskloster an den Komponisten überreicht.

### 19.03.2016 – Earth Hour in Neuss

Neuss nahm an der zehnten, weltweiten Klimaschutzaktion des WWF teil: Rund um den Globus gingen am Samstag, dem 19. März 2016, um 20.30 Uhr für eine Stunde die Lichter aus. Während der WWF Earth Hour hüllten tausende Städte ihre bekanntesten Bauwerke in Dunkelheit und unzählige Privatpersonen zuhause schalteten ihre Lichter aus. Auch Neuss war in diesem Jahr wieder und bereits zum fünften Mal dabei. So wurde die Beleuchtung vom Quirinuskloster und von zahlreichen öffentlichen Gebäuden abgeschaltet, um so ein Zeichen für mehr Klimaschutz zu setzen. Auch die Kirchen, 3M, Möbel Höffner, das Rheinische Landestheater, das Romaneum, der Hafen, Galeria Kaufhof und viele städtische Ladengeschäfte sowie das Möbelhaus Knuffmann und die Rheinland-Vericherungen beteiligten sich an der Aktion.

### 19.03.2016 – Equal Pay Day

Bürgermeister Reiner Breuer unterstützte zusammen mit der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Neuss, Katja Gisbertz, und dem gesamten Verwaltungsvorstand den Equal Pay Day am 19. März 2016. Damit zeigte auch er der Lohnlücke bei der Bezahlung zwischen Männern und Frauen die rote Karte. Er ist damit einer von 90 Prozent der Frauen und Männer in Deutschland, die dem Grundsatz zustimmen, dass Frauen und Männer gleich entlohnt werden sollten. Die Lohnlücke in Deutschland beträgt 21,6 Prozent. Damit liegt Deutschland weiterhin unter den Schlusslichtern Europas.

### 23.03.2016 – Kondolenzbuch nach Terroranschlägen

Mit großer Anteilnahme reagierten zahlreiche Menschen auch in Neuss auf die Terroranschläge in Brüssel mit vielen Toten und Verletzten. Neusser Bürgerinnen und Bürger trugen sich im Bürgeramt des Rathauses ins Kondolenzbuch ein, um der Opfer zu gedenken. Als erster schrieben sich Bürgermeister Reiner Breuer und der neue fran-

zösische Generalkonsul Vincent Muller anlässlich seines Antrittsbesuches im Neusser Rathaus ins Kondolenzbuch ein. Wie in vielen Städten wurden die Fahnen am Rathaus mit einem Trauerflor versehen.

### 06.04.2016 - Deutscher Schulpreis: Gymnasium Norf bei der Endausscheidung

Das Gymnasium Norf gehörte 2016 zu den 12 besten Schulen in Deutschland, die für die Endausscheidung zum Deutschen Schulpreis nominiert wurden. Eine Delegation von Schülern und Lehrern des Norfer Gymnasiums nahmen gemeinsam mit Schulleiter Stefan Kremer am 8. Juni 2016 an der Verleihung des Deutschen Schulpreises in Berlin teil. Auch wenn es am Ende keinen Preis in der Hauptstadt gab, dürfen die Schüler/-innen stolz auf ihre Schule sein. Neben dem Gymnasium Norf gab es nur noch eine weitere Schule aus Nordrhein-Westfalen, die nominiert war. Und: Es war das erste Mal, dass eine Schule aus dem Rhein-Kreis Neuss zur Verleihung anreisen durfte.

### 15.04.2016 – Breuer in Vorstand des Städtetages NRW gewählt

Bürgermeister Reiner Breuer wurde in den Vorstand des Städtetages NRW gewählt. Rund 300 Delegierte beriefen ihn auf der Mitgliederversammlung im April 2016 in das Gremium. Der Städtetag NRW vertritt die kommunalen Interessen, vor allem gegenüber dem Land, aber auch gegenüber weiteren Institutionen und Verbänden. Er besteht aus 39 nordrhein-westfälischen Städten, die mit insgesamt neun Millionen Einwohner(inne)n etwa die Hälfte der Bevölkerung des Landes repräsentieren.

### 18.04.2016 – Keine Jugendstil-Sammlung für Neuss

Mehrheitlich sprach sich der Rat der Stadt Neuss am Freitag, dem 15. April 2016, gegen die Annahme der Schenkung einer Privatsamm-

lung zum Jugendstil und Symbolismus aus. Die Schenkung war mit der Auflage verbunden, einen angemessenen Erweiterungsbau für das städtische Clemens-Sels-Museum zu schaffen, in dem die Sammlung gezeigt werden sollte.

### 26.04.2016 – Hoher Besuch im Café International

Die ehemalige Bundestagspräsidentin Prof. Dr. Rita Süßmuth besuchte das Café International im Romaneum. Durch ihre großzügige Spende an die städtischen Integrationslotsen wurde die Umsetzung der kulturellen Begegnungsstätte in Kooperation mit der Volkshochschule möglich. Jeden Dienstagnachmittag treffen sich dort Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte zum Kennenlernen und gegenseitigen Austausch. Ziel ist es, im lockeren Rahmen Sprachbarrieren zu überwinden. Ferner sollen zwanglose Treffen und Gespräche zwischen „Alt-Neussern“ und „Neu-Neussern“ ermöglicht werden.

### 02.05.2016 - Verbraucherzentrale nimmt Betrieb auf

Am Montag, dem 2. Mai 2016, startete die Verbraucherzentrale NRW ihren Beratungsbetrieb in Neuss an der Oberstraße 108. Dies dient zunächst als Provisorium und auch die Beratung läuft erst an drei Tagen pro Woche. Doch Dorothea Khairat, die Leiterin der neuen Beratungsstelle, war froh, dass es gelungen war, den Bürgerinnen und Bürgern schon jetzt einen Zugang zu Verbraucherinformation und -beratung zu ermöglichen.

### 06.05.2016 – Stadt Neuss mit 10.000 Euro vom LVR ausgezeichnet

LVR prämierte vorbildliches Betriebliches Eingliederungsmanagement. Der Landschaftsverband Rheinland (LVR) hatte die Stadt Neuss mit einer Prämie in Höhe von 10.000 Euro ausgezeichnet. Die Stadtverwaltung erhielt diese für ihr vorbildliches Betriebliches Eingliederungs-







13. Mai: Bürgermeister Reiner Breuer begrüßt Mannschaften aus Pskow und Rijeka im Rathaus



31. Mai: Bundesweiter Erfolg für Neusser Gesangsschülerinnen der Musikschule



25. Juni: Erfolgreiches Shakespeare Festival geht zu Ende



6. Juli: Kulturdezernentin Dr. Christiane Zangs und Musikschulleiter Reinhard Knoll überreichen die Urkunden an die Kinder, die als Vertreter für „Singen tut gut“ gekommen waren

rungsmanagement (BEM). 7,2 Prozent der rund 1.800 Mitarbeiter/-innen haben eine Schwerbehinderung oder sind gleichgestellt, gesetzlich gefordert sind fünf Prozent. Gerhard Zorn, stellvertretender Fachbereichsleiter des LVR-Integrationsamtes, hat die Auszeichnung im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung an die Personaldezernentin der Stadt Neuss, Dolores Burkert, sowie an den BEM-Beauftragten, Dr. Sascha Severin, übergeben. „Das BEM der Stadt Neuss zeichnet sich durch ein sehr strukturiertes und transparentes Verfahren aus. Dieses Engagement, das über den gesetzlichen Auftrag hinausgeht, würdigt der LVR mit dem BEM-Award des LVR-Integrationsamtes aus. Auf diese Leistung können Sie stolz sein und wir gratulieren Ihnen dazu herzlich“, so Zorn bei der Preisverleihung.

### 13.05.2016 – Neusser Quirinus-Cup

Alljährlich kommen an Pfingsten Handball-Mannschaften aus ganz Europa nach Neuss. Beim 34. Quirinus-Cup von Freitag bis Pfingstsonntag, den 13. bis 15. Mai 2016, spielten über 3.000 Jugendliche aus 15 Nationen in 200 Mannschaften um die begehrte Trophäe. Traditionell sind auch Mannschaften aus den Neusser Partnerstädten mit dabei, in diesem Jahr reiste aus Châlons-en-Champagne zwei sowie aus Pskow und Rijeka je ein Team an. Doch nicht nur aus Partnerstädten kommen Mannschaften in die Quirinusstadt. Weitere Gäste aus den Niederlanden, Belgien, Tschechien, Polen, Rumänien, Slowenien, Ungarn, der Schweiz, Moldawien, der Türkei und Bosnien-Herzegowina machten den Quirinus-Cup nicht nur zu einem herausragenden Sportereignis, sondern zur größten internationalen Jugendbegegnung in Neuss. Das gesamte Turnier wurde von rund 200 Ehrenamtlern organisiert, deren Engagement Bürgermeister Reiner Breuer besonders würdigte: „Die vielen ehrenamtlichen Helfer machen es erst möglich, dass wir ein gelungenes Handballfest mit zahlreichen spannenden und fairen Spielen genießen dürfen.“

### 31.05.2016 – Bundesweiter Erfolg der Musikschule

Beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ räumten gleich zwei Gesangsschülerinnen der Musikschule ab: Mit einem zweiten Preis und 22 Punkten für Clara Krum (Kategorie Pop-Gesang/Altersklasse VII) und einem ersten Platz und 24 Punkten für Melisa Toprakci (Pop-Gesang/VI) kehrten beide mit einem Riesenerfolg aus Kassel zurück. Von ihrem Musiklehrer Sebastian Zafirakis des Alexander-von-Humboldt-Gymnasiums am Flügel begleitet, sang Toprakci ihre zerbrechlich-dynamische Version von Christiana Aguileras „Hurt“. Zudem glänzte sie mit dem türkischen Liebeslied „Kalbe, Kalbe, Karst“ und ihrem eigenen R'n'B-Stück „My Love“. Clara Krum präsentierte „Street of sand“, ein Song, der durch ihre Erfahrungen mit Kindern in Argentinien während eines sozialen Jahres inspiriert wurde. Intonationssicher war Krums Interpretation des argentinischen Liedes „Alfonsina y el mar“, das im Kontrast zu dem Rapsong von Ed Sheeran „You need me but I don't need you“ stand. Ihre Lieder begleitete sie teils selbst auf der Gitarre oder Lukas Kux aus der Klasse von Nobert Braun ergänzte sie musikalisch am Flügel. Beide Schülerinnen werden im Fach Pop/Rockgesang an der Musikschule von der Dozentin Regina Mester unterrichtet.

### 11.06.2016 – Neusser Sommernachtslauf 2016

Für die einen zählt er zu den wichtigsten sportlichen Ereignissen im Jahreskalender, für die anderen ist er ein willkommenes Stadtfest mit einzigartiger Atmosphäre: Am Samstag, dem 11. Juni 2016, veranstaltete die Turngemeinde Neuss den 34. Sommernachtslauf in der Neusser Innenstadt. Den Anfang machten um 16.15 Uhr die „Minis“ mit den Geburtsjahrgängen 2009 und jünger über eine Distanz von 400 Metern. Höhepunkte war der Zehn-Kilometer-Lauf um 19 Uhr und der Jedermann-Hobby-Lauf über fünf Kilometer um 20.15 Uhr. Den Abschluss des Laufspektakels bildete die Teamstaffel über vier mal 1.200 Meter ab 22 Uhr. Dazwischen wurden für Einsteiger und Profis, Schülerinnen und Schüler, Männer und Frauen verschiedene Läufe von 1.000 Meter bis 10 Kilometer geboten.

### 09.06.2016 - Queen's Party im Globe

Sie war very British, die Birthday Party, die zum 90. Geburtstag von Queen Elizabeth II. auf dem Gelände des Globe stattfand. Das Britische Generalkonsulat Düsseldorf hatte geladen, rund 250 Gäste aus Wirtschaft, Politik und Kultur kamen. Den Grußworten der britischen Generalkonsulin Susan Speller und des Bürgermeisters Reiner Breuer folgten kurze Ansprachen von Franz-Josef Lersch-Mense, dem nordrhein-westfälischen Minister für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien, sowie von Sir Sebastian Wood, der die lange Beziehung der beiden Länder ausleuchtete. Die Dudelsackspieler der „Crossed Swords Pipes and Drums“ marschierten zu mitreißenden Rhythmen über den Platz, das Bläserquintett Cäcilia Brügggen sorgte für eine tönende Atmosphäre, die an die Tradition der berühmten, englischen Badeorte und Pavillons erinnerte. Dazu gereicht wurden traditionelle „Cornish Pasties“ und das Sommergetränk „Pimm's“. Wie gut sich britische Maßschneiderei tragen lässt, zeigte ein britischer Taylor den Gästen. Ein gelungenes Fest, das mit dem Shakespeare-Zitat abschloss: „Wenn alle Tage im Jahr gefeiert würden, wäre Spiel so lästig wie Arbeit.“

### 15.06.2016 – Verlegung weiterer Stolpersteine in Neuss

Der Kölner Künstler Gunter Demnig verlegte im Juni 2016 weitere „Stolpersteine“ in Neuss. Mit den Messingsteinen auf dem Gehweg vor den Häusern, in denen einst die Menschen wohnten, die der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft zum Opfer fielen, hält er die Erinnerung an sie wach. Bisher erinnerten in der Stadt an 24 Standorten 64 „Stolpersteine“ an Neusser Opfer des Nationalsozialismus. An vier weiteren Standorten kamen acht Steine dazu: An der Further Straße 121 wird an Max und Helene Müller gedacht, die 1942 nach Theresienstadt deportiert wurden, aber überlebten. An der Michaelstraße 57 (Höhe Verwaltungsgebäude der Sparkasse) erinnern jetzt Steine an die Familie des Kantors der Jüdischen Gemeinde Neuss, Benno Nuss-

baum. Benno Nussbaum und seine Frau Sidonie Nussbaum wurden 1941 nach Riga deportiert und dort ermordet. Edith Nussbaum, wurde 1943 deportiert und ermordet, während Walter Nussbaum 1938 emigrierte und in die USA floh. An der Kanalstraße 63 wurde ein Stein für Adele Schäfer verlegt, die 1941 nach Riga deportiert und ermordet wurde. An der Krefelder Straße 44 lebte Friedrich Seidel. Er wurde 1944 wegen Abhörens von „Feindsendern“ zu Zuchthaus verurteilt. Seit seinem Todesmarsch 1945 wird er vermisst.

### 25.06.2016 – Erfolgreiches Shakespeare Festival geht zu Ende

Vier Wochen voller Poesie gingen mit dem diesjährigen 26. Shakespeare Festival Neuss zum 400. Todestag des unsterblichen Dichters zu Ende. Zum finalen Schluss am Samstag, dem 25. Juni 2016, brachte die Shakespeare at the Tobacco Factory aus Bristol zu der Komödie „All's well that end's well“ ihre prächtigsten Kostüme mit. Ein Erfolg war bereits der Auftakt, der unter dem Motto „Shakespeare goes Varieté“ das Globe mit einem Feuerwerk an Pointen und musikalischen Überraschungen erstmals zum Erbeben brachte.

### 06.07.2016 – Aktion „Singen tut gut“

Zum Abschluss der 7. Benefizaktion „Singen tut gut“ wurden die teilnehmenden 51 Klassen aus 14 Neusser Grundschulen mit insgesamt 1.200 Kindern bei einer feierlichen Urkundenübergabe in der Volkshochschule im Romaneum gewürdigt. Stellvertretend für den Beirat überreichten Kulturdezernentin Dr. Christiane Zangs und Musikschulleiter Reinhard Knoll die Urkunden an die Kinder, die als Vertreter ihrer Klassen gekommen waren. Dr. Zangs lobte deren Engagement und das der Lehrkräfte. Initiator der musikalischen Aktion ist der Beirat des preisgekrönten Modellprogramms der städtischen Musikschule, „Jedem Kind seine Stimme“ (JeKiSti). Die JeKiSti-Klassen waren dazu aufgerufen, in einer wohltätigen Einrichtung in Nähe der jeweiligen Schule eine Sing-







8. Juli: Special Olympics NRW – Landesspiele 2017 in Neuss



21. Juli: Erfolgreiches Projekt „Cirque du Neuss“



17. August: Breuer beim symbolischen Startschuss für das schnellere Internet



22. August: Neuss wird fußgänger- und fahrradfreundliche Stadt (Bürgermeister Breuer mit NRW-Verkehrsminister Michael Groschek)



23. August: Olympiasieger Hambüchen machte Rettungsschein im Südbad (mit Schwimmmeisterin Marita Lenkeit der Stadtwerke Neuss)

aktion durchzuführen: ein Konzert, gemeinsames Singen oder eine Theatervorführung in einem Seniorenheim, einem Krankenhaus oder Kindergarten. Jede Klasse entwickelte eine eigene Idee. Die Aktion wurde im Anschluss mit Texten und selbstgemalten Bildern von den Kindern dokumentiert.

### 08.07.2016 – Special Olympics NRW

Die Landesspiele von Special Olympics Nordrhein-Westfalen finden im kommenden Jahr in Neuss statt. Rund 1.000 Athleten werden hierzu vom 10. bis zum 12. Juli 2017 erwartet. Special Olympics ist die weltweit größte und vom Internationalen Olympischen Komitee (IOC) offiziell anerkannte Sportbewegung für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung. Es ist die Mission von Special Olympics, Kindern und Erwachsenen mit geistiger und mehrfacher Behinderung dauerhaft die Möglichkeit zu geben, Zugang zu den Angeboten des organisierten Sports zu erhalten, körperliche Fitness zu erlangen, sich im Wettstreit zu beweisen, Freude zu erfahren und dabei Begabungen, Fähigkeiten und Freundschaften mit ihren Familien, anderen Special Olympics Athleten und der Gemeinschaft zu teilen. Im Juni 2016 fanden in Hannover die nationalen Spiele von Special Olympics Deutschland mit 4.800 Athleten und über 14.000 Teilnehmern statt. Special Olympics Nordrhein-Westfalen ist der Landesverband für NRW. Im Jahr 2015 fanden in Paderborn erstmals Landesspiele mit rund 650 Athleten statt.

Am 8. Juli 2016 unterschrieb Bürgermeister Reiner Breuer die Rahmenvereinbarung zwischen Special Olympics Nordrhein-Westfalen und der Stadt Neuss. „Wir freuen uns sehr, dass wir nach Paderborn im vergangenen Jahr die zweiten Landesspiele von Special Olympics in Nordrhein-Westfalen ausrichten dürfen. Für uns ist es eine große Ehre und zugleich eine große Chance zu zeigen, welch hohen Stellenwert Inklusion in unserer Stadt hat. Als sportbegeisterte Stadt bieten wir beste Voraussetzungen. Daher bin ich mir sicher, dass wir im kommenden Sommer ein großartiges Fest voller Freude zusammen

erleben werden“, so Breuer.

### 21.07.2016 – Erfolgreiches Projekt „Cirque du Neuss“

Beim „Cirque du Neuss“ zeigten 17 junge Nachwuchs-Artisten ihr Können.

Im Rahmen des Projektes „talentCAMPus“ der Volkshochschule Neuss begeisterten die aus Flüchtlingsfamilien stammenden Kinder und Jugendlichen das Publikum mit einem bunten Programm aus Jonglage, Zauberkunststücken und artistischen Nummern. Eine Woche bereiteten sie sich mit zwei Zirkuspädagogen auf die Aufführung vor, bei der nicht die Sprache, sondern das künstlerische Talent im Mittelpunkt stand.

„talentCAMPus“ ist Teil des Programms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Seit 2013 fördert das Ministerium außerschulische Maßnahmen der kulturellen Bildung für Kinder und Jugendliche vor dem Hintergrund, dass jeder – unabhängig von der sozialen Herkunft – die bestmöglichen Bildungschancen erhält. In Neuss startete 2013 das Projekt im Rahmen der Initiative „talentCAMPus“ des Deutschen Volkshochschulverbandes unter der Federführung der Volkshochschule Neuss. Bündnispartner sind das Geschwister-Scholl-Haus und das Off-Theater. Im Jahr 2015 kam als weiterer Partner das Übergangwohnheim am Berghäuschensweg für Flüchtlinge hinzu.

### 17.08.2016 – Internet: Neuss geht auf Überholspur

Mit 100 MBit/s ins Internet: Die Telekom ermöglichte bis Mitte Oktober mit dem Vectoring-fähigen Netz von bis zu 100 Megabit pro Sekunde (MBit/s) für rund 20.000 Neusser Haushalte schnelleres Internet. Die ersten 5.000 Haushalte in Uedesheim und Grimlinghausen profitierten schon Mitte August davon. Bis zum 17. Oktober 2016 gingen noch weitere 14.300 Haushalte u.a. in Reuschenberg,

Holzheim, Weckhoven, Selikum, Stüttgen und auf der Neusser Furth ans leistungsfähigere Netz. „Neuss ans Vectoring-fähige Netz anzuschließen, ist ein riesen Thema. Deshalb freut es mich, dass die Telekom und andere Unternehmen wettbewerbsneutral zu einer verbesserten Leistung in Neusser Haushalten beitragen“, sagte Reiner Breuer, als er den symbolischen Startschuss für das schnellere Netz erteilte.

### 22.08.2016 – Neuss wird offiziell zur fußgänger- und fahrradfreundlichen Stadt

Die Stadt Neuss ist seit Montag, dem 22. August 2016, Mitglied in der „Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Kreise und Gemeinden (AGFS)“ in Nordrhein-Westfalen und darf sich damit ab sofort offiziell „fußgänger- und fahrradfreundlich“ nennen. NRW-Verkehrsminister Michael Groschek und Christine Fuchs, Vorstand der AGFS, unterzeichneten die Aufnahmeurkunde im Neusser Rathaus und übergaben dies an Bürgermeister Reiner Breuer. Breuer betonte, dass die Aufnahme in die AGFS „kein Testat ist, sondern eine Aufforderung, noch fußgänger- und fahrradfreundlicher zu werden.“

### 23.08.2016 – Olympiasieger Fabian Hambüchen machte Rettungsschein im Südbad

Auf Gold folgte Silber. Von den Olympischen Spielen 2016 in Rio ging es für Reck-Olympiasieger Fabian Hambüchen fast direkt nach Neuss ins Südbad. Im Rahmen seines Studiums an der Sporthochschule in Köln musste der Star-Turner den „Rettungsschein Silber“ ablegen. Über seine aus Neuss stammende Mit-Kommilitonin Hannah Nehrige wurde der Kontakt zur Stadtwerke Neuss-Schwimmmeisterin Marita Lenkeit hergestellt.

Zwei Stunden lang musste sich der 28 Jahre alte Musterathlet den Aufgaben von DLRG-Prüferin Gisela Huth stellen. „Da ist Olympia ein Klacks gegen“, meinte Hambüchen, als er nach 300 Metern im

schweren Baumwollanzug erschöpft aber glücklich aus dem 25-Meter-Sportbecken stieg. „Es war klar, dass ich im Rahmen meines Studiums um diese Prüfungen nicht herum komme. Schwimmen ist definitiv nicht meine Sportart. Aber der Zeitpunkt um den Rettungsschein zu machen ist gut, weil ich jetzt noch gut in Form bin. Kraft und Ausdauer haben beim Durchkämpfen schon gut geholfen“, strahlte ein zufriedener Fabian Hambüchen, nachdem er den letzten Prüfungsteil erfolgreich abgelegt hatte.

„Es ist uns eine große Ehre, einen solch überragenden Sportler bei uns im Südbad begrüßen zu dürfen. Ich habe mich mit ihm gefreut, dass er für Deutschland diese Goldmedaille erkämpft hat. Fabian Hambüchen bei der Ablegung des Rettungsschwimmens kurzfristig zu unterstützen, haben wir gerne möglich gemacht“, so Stadtwerke Neuss-Geschäftsführer Stephan Lommetz, der es sich nicht nehmen ließ, den Ausnahmeathleten persönlich im Südbad zu begrüßen.

### 26.08.2016 – Faszination Schützenfest

Überall sonst klagen traditionelle Institutionen über Nachwuchsmangel und Rückgang. Die Neusser Schützen eilen dagegen auch im 21. Jahrhundert von Rekord zu Rekord. Nicht einmal der demographische Wandel schlägt sich bei der Zahl der Schützen nieder. Beim Neusser Bürger-Schützenfest am letzten Augustwochenende vom 26. bis zum 30. August 2016 marschierten so viele Aktive wie nie zuvor: Präsident Thomas Nickel zählte 7.684 Schützen und Musiker, ein Plus von 79 bei den aktiven Schützen. Es seien vor allem junge Männer, die in die Reihen des 1823 gegründeten Neusser Bürger-Schützenvereins drängen. Manchmal müssten Jugendliche, die das Mindestalter von 18 Jahren noch nicht erreicht haben, auf die Warteliste gesetzt werden.

Im Mittelpunkt des Festgeschehens stand in diesem Jahr Schützenkönig Dr. Gerd Philipp Sassenrath. Der 55 Jahre alte Rechtsanwalt gehört dem Korps der Neusser Schützenlust an. Er, seine Frau Stefanie und deren Kinder bilden eine schützenfestbegeisterte Familie.





22.08.2016 – Tag der Hoffnung

## Tour de France 2017: NEUSS ON TOUR

Im August gab der Neusser Bürgermeister die Tour-Bewerbung für die Quirinusstadt in Düsseldorf ab. Jetzt war es offiziell: Neuss hatte sich als Durchfahrtsort für die Tour de France im Rahmen des Grand Départ im nächsten Jahr in Düsseldorf beworben. Punkt 10 Uhr überreichte Reiner Breuer die Bewerbungsunterlagen vor dem historischen Rathaus der Landeshauptstadt an Düsseldorfs Stadtdirektor Burkhard Hintzsche und Bürgermeister Günter Karen-Jungen. Breuer war mit dem Fahrrad nach Düsseldorf gekommen und verdeutlichte damit das Vorhaben, das rad sportliche Top-Ereignis der Tour de France in Neuss zu einem sportlichen und gesellschaftlichen Aktionstag für die ganze Familie zu machen. Mit ins Rollen gebracht hatte die Tour-Bewerbung die Initiative „Neuss on Tour“, eine Neusser Bürgerschaft, die das Ziel verfolgte, die Finanzierung des Projekts über private Geldgeber sicherzustellen. Die Initiative besteht aus Einzelpersonen und Neusser Unternehmen. Denn für jede Stadt, die sich als Durchfahrtsort stellt, fällt ein Bewerber-Entgelt in Höhe von 50.000 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer an. Hinzu kommen Kosten für Sicherheitsmaßnahmen (Konzept, Absperrungen, Sicherheitsgitter etc.) und – in Neuss – die Durchführung des anvisierten Aktionstages.

### 15 Minuten: Neuss im Blick der Welt

Die Tour de France 2017, eines der weltweit größten Sportereignisse, startet mit dem Grand Départ in der Landeshauptstadt am 1. Juli, dem Einzelzeitfahren über 13 Kilometer quer und quer durch Düsseldorf. Die 2. Etappe am Tag darauf führt das Peloton in der ersten kompletten Tagesetappe der Tour de France – mit der üblichen Streckendistanz von circa 200 Kilometern – vom Start in Düsseldorf zunächst (rechtsrheinisch) über Hilden, Mettmann und Ratingen zurück nach Düsseldorf. Dann – so der Stand im August – würde die Etappe linksrheinisch in Richtung Mönchengladbach verlaufen, wo eine erste (Zwischen)-Sprintwertung erfolgt und das Tagesetappenziel in den Niederlanden oder Belgien erreicht werden soll. Der genaue Streckenverlauf stand bis dato noch nicht fest. Erst am 18. Oktober 2016 traf die Tour-Organisation aus Frankreich, die Amaury Sport Organisation (A.S.O.) in Paris, die Entscheidung: Neuss ist Durchfahrtsort der Tour de France 2017.

„Ein großer Tag für unsere Stadt und auch eine besondere Freude für mich persönlich, dass dieses große Radsportereignis nach Neuss kommt“, freute sich Bürgermeister Reiner Breuer über die Entscheidung. „Mein Dank gilt der Initiative ‚Neuss on Tour‘ um Thomas Koblenzer, Jutta und David Zülów sowie Volker Staufert, durch die unsere Bewerbung erst möglich wurde.“

In Neuss wird die Strecke über den Willy-Brandt-Ring vorbei am Binnenhafen, der Galopprennbahn, dem Romaneum über den Friedrich-Ebert-Platz in die Kaiser-Friedrich-Straße führen, um schließlich über die Rheydter-Straße Richtung Kaarst Neuss wieder zu verlassen. Ob die Radrennfahrer allerdings Zeit für einen Blick auf die Sehenswürdigkeiten einer der ältesten Städte Deutschlands haben, wird sich zeigen. Schließlich rasen sie mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von knapp 40 km/h über die ca. 10 km lange Strecke durch Neuss. Somit werden die Fahrer nur ca. eine Viertelstunde in Neuss verbringen. Aber dadurch lässt sich die Vorfreude der Neusser nicht drosseln. Denn hier erwartet man an diesem Sonntag, dem 02. Juli 2017, neben den rund 200 Fahrern und den zahlreichen schaulustigen Radsportfans vor Ort auch über 50 Mio. Fernsehzuschauer in mehr als 100 Ländern. Grund genug, sich Gedanken zu machen, wie sich die Stadt präsentiert, wenn sie für Minuten in den Fokus der Weltöffentlichkeit rückt.



Schwiegervater Dr. Karl Flecken war bereits 1973/74 Schützenkönig der Stadt Neuss. Als Gerd Philipp I. nahm Dr. Sassenrath am Sonntag, dem 28. August 2016, die Große Königsparade ab. Als Ehrengäste waren eingeladen: US-Botschafter John B. Emerson, der Kölner Generalvikar Dominik Meiering, WDR-Intendant Tom Buhrow sowie Pierburg-Manager Olaf Hedden.

### 06.09.2016 – Skateranlage im Rennbahnpark eröffnet

Die Skatergemeinde aus Neuss und Umgebung hat eine neue Anlaufstelle im Rennbahnpark. Für rund 300.000 Euro hat die Stadt Neuss dort eine neue Skateranlage gebaut, um eine an der Jugendeinrichtung Greyhound Pier 1 gelegene Anlage zu ersetzen. Die Anlage verfügt über zwei Ebenen, die mit Kidney Bowl und Taco, Funbox, Kicker und Manualpad sowie verschiedenen Banks, Curbs und Rails über viele Elemente verfügt, an denen Anfänger wie Fortgeschrittene ihre Tricks üben und vorführen können.

Bei der Gestaltung der Anlage waren die Skater selbst beteiligt. Hierzu hat im März 2014 eine Jugendbeteiligung stattgefunden, bei der 40 Skater Vorschläge machen konnten, die bei der weiteren Planung berücksichtigt wurden. Das gilt unter anderem für den Standort im Rennbahnpark, der zentral gelegen und damit gut erreichbar ist, jedoch keine direkten Anwohner hat, die sich durch die Geräusche der Skater belästigt fühlen könnten. Die ersten Planungsentwürfe wurden in einer zweiten Jugendbeteiligung im August 2015 vorgestellt. In einer kleinen Arbeitsgruppe wurde dann mit Jugendlichen an den Entwürfen weitergearbeitet, sodass Anfang 2016 der Bauauftrag erteilt werden konnte.

### 14.09.2016 – Kunstförderpreise der Stadt Neuss 2016

Peter Müller, Alexander Bornschein und Konstantin Zayka heißen die Kunstförderpreisträger 2016 der Stadt Neuss. Dies entschied im

September der Kulturausschuss auf Empfehlung einer Fachjury unter Vorsitz des Kulturausschussvorsitzenden Hartmut Rohmer. In der Sparte „Bildende Kunst“ wurde der mit jeweils 3.000 Euro dotierte Preis zweifach vergeben: Der in Polen geborene Bildhauer Peter Müller ist Meisterschüler von Tony Cragg und hat an der Kunstakademie Düsseldorf studiert. Müller überzeugte die Jury mit einem breiten Spektrum seiner Schaffenskraft als Bildhauer. In seiner vielschichtigen Formensprache konnte er sich von seinem Lehrmeister Tony Cragg lösen. Besonders lobend wurde seine Arbeit „Funny Games“ hervorgehoben.

Der in Neuss geborene Alexander Bornschein, heute wohnhaft in Berlin, hat ebenfalls an der Kunstakademie Düsseldorf studiert und war Meisterschüler von Professor Christopher Williams. Seine Ausstellungs-Installationen und der souveräne Umgang beim Einsatz digitaler Medien zeigten seine künstlerische Reife, so die Jury in ihrer Begründung. „Alexander Bornschein beschreitet als Künstler unkonventionelle Wege und verfolgt komplexe Ansätze in seinen Arbeiten.“

Der Kunstförderpreis in der Sparte „Gestaltende Kunst“ ging in diesem Jahr an den in Russland geborenen und in Düsseldorf lebenden Konstantin Zayka. Nach einer Ausbildung zum Gestaltungstechnischen Assistenten am Berufskolleg Glockenspitze in Krefeld absolvierte er ein Studium zum Kommunikationsdesigner an der Fachhochschule Niederrhein in Krefeld. Zayka überzeugte die Jury mit einer reifen und preiswürdigen Präsentation. Seine hohe gestalterische Qualität und der Variantenreichtum seiner Entwürfe sowie die Fähigkeit Jugendliche mit seiner Arbeit zu begeistern, wurden von der Jury hervorgehoben. Der Preis ist ebenfalls mit 3.000 Euro dotiert.

Der Jury gehörten neben dem Ausschussvorsitzendem Hartmut Rohmer, die Innenarchitektin und Produktdesignerin aus Köln, Nicole Hüttner, die Künstlerische Leiterin der Langen Foundation, Christiane Maria Schneider, der Architekt Prof. Gernot Schulz sowie

Fotos: Presseamt der Stadt Neuss







6. September: Skateranlage im Rennbahnpark eröffnet

die Mitglieder des Kulturausschusses Anna Maria Holt und Martin Flecken und die Beigeordnete für Schule und Kultur der Stadt Neuss, Dr. Christiane Zangs an.

**06.10.2016 – Neuss barrierefrei: Lebenshilfe-Einrichtungen ausgezeichnet**

Mit dem Signet „Neuss barrierefrei“ wurden im Oktober in Allerheiligen gleich zwei Einrichtungen der Lebenshilfe Neuss gGmbH ausgezeichnet: die Kindertagesstätte „Abenteuerland“ und das Kinder- und Jugendzentrum. Beide Einrichtungen der Neusser Lebenshilfe fördern in besonderem Maße „Inklusion“ in ihrem Stadtteil. Somit darf Neuss sich nun freuen, ein erstes barrierefreies Jugendzentrum im Angebot zu haben.

„Neuss barrierefrei“ an einer Eingangstür sagt aus, dass ein so gekennzeichnetes Gebäude, zum Beispiel ein Supermarkt oder ein Bahnhof, von allen Menschen ohne Einschränkung genutzt werden kann; somit auch von Menschen mit Behinderung. Angesichts des rasanten demographischen Wandels kann sich das Signet zu einem Qualitätsmerkmal entwickeln, mit dem auch Geschäftsleute werben können. Seit Beginn der Aktion „Neuss barrierefrei“ konnten bereits in 24 Fällen Signets an Banken, Geschäfte oder Einrichtungen verliehen werden. Bewertet werden die Räumlichkeiten der Antragsteller durch ein ehrenamtliches Begehungsteam, dessen Mitglieder entsprechend geschult wurden. Das Vorzeigeprojekt läuft dank des guten Engagements zahlreicher Ehrenamtler seit einigen Jahren sehr erfolgreich und erfährt großes Interesse von allen Akteuren sowie zahlreiche Anfragen anderer Kommunen.

Insgesamt wurden mittlerweile 90 Anträge auf Signet-Vergabe gestellt, von denen die meisten bereits durch das Begehungsteam abgearbeitet wurden.



6. Oktober: „Neuss barrierefrei“ – Einrichtungen der Lebenshilfe Neuss ausgezeichnet

**24.11.2016 – 11. Neusser Lichtblicke Show**

Zur 11. Neusser Lichtblicke Show luden am 24. November 2016 um 19 Uhr die Wunderbar Event Gastronomie und Entertainment & Events Michael Holm ein. Die Show im Nachtcafé „basement“ unterstützt ganz gezielt Kinder und Familien in Neuss und dem Rhein-Kreis Neuss, die unverschuldet in Not geraten sind.

In enger Abstimmung mit der Stadt Neuss, der Aktion Lichtblicke e.V. und verschiedenen Wohlfahrtsorganisationen, wie dem Sozialdienst Katholischer Frauen Neuss e.V., dem Sozialdienst Katholischer Männer Neuss e.V., der Diakonie oder der Freizeiteinrichtung „Der Treff“ in Neuss-Weckhoven, werden Unterstützungsfälle identifiziert und individuell betreut.

„100 Prozent der Spenden aus der Show kommen den Familien zugute. Mir ist Transparenz sehr wichtig. Deshalb lege ich großen Wert darauf, dass der zweckgebundene Einsatz der Spenden gewährleistet ist“, sagt Michael Holm, Ideengeber, Organisator und Moderator der Show.

In den bisherigen Shows konnten bereits rund 52.000 Euro für die Aktion Lichtblicke e.V. gesammelt werden. Schirmherr der etablierten Neusser Charity-Veranstaltung ist wie im letzten Jahr Bürgermeister Reiner Breuer: „Die Aktion Lichtblicke ist eine tolle Sache für einen guten Zweck, die ich als Schirmherr sehr gerne unterstütze.“

**28.11.16 – 20 Jahre Musicalwochen**

Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums der Musicalwochen zeigte die Sparkasse Neuss Fotografien von Hanne Brandt, die während der Musicalwochen viele eindrucksvolle und berührende Szenen und Momente eingefangen hat. Die Bilder Brandts der Jahre 2004 bis 2016 luden dazu ein, sich an vergangene Produktionen zu erinnern und die Neugierde auf das kommende Musical „Spring Awakening“ nach Frank Wedekinds „Frühlingserwachen“ zu wecken.

Reinhard Knoll, Leiter der Musikschule und vielfach musikalischer Leiter der Musicalwochen, setzt mit „Spring Awakening“ einen per-



24. November: Neusser Lichtblicke-Show

sönlichen Schlusspunkt: Er verabschiedet sich im Jahr 2017 in den Ruhestand. Auch Hans Ennen-Köffers, Leiter des Kulturforums Alte Post, wird „nie wieder als Regisseur der Musicalwochen auf dem Spielplan stehen“. Um die Fortführung und eventuelle Neuausrichtung kümmern sich jetzt nachfolgende Kräfte, die selbst mit den Neusser Musicalwochen groß geworden sind und dort viel gelernt haben. „Alle, die früh zu uns gekommen sind und auch bei mehreren Produktionen mitgewirkt haben, konnten über die Hochschule eine Profilaufbahn einschlagen“, so Ennen-Köffers. Maren Somberg, die Maria Magdalena aus „Jesus Christ“ beispielsweise steht heute als Schwester Mary Patrick in „Sister Act“ im Theater des Westens in Berlin auf der Bühne. Eddy Schulz hat als „Zahl“ bei „Die Kopfrechnerin“ angefangen, war bei vielen Produktionen dabei und wusste schon mit 16 Jahren, dass er einmal unterrichten möchte. Nun liegt unter anderem die musikalische Leitung der Musicalwochen bei ihm in besten Händen. Viele Mitwirkende haben ihre wertvollen Erfahrungen aber auch in andere Arbeits- und Lebensbereiche mitgenommen.

„Die Probenarbeit verlangt Disziplin. Wer die nicht aufbringt, ist bei uns fehl am Platz“, so Ennen-Köffers. „Das ist den meisten Bewerbern vorher klar. Entsprechend melden sich auch nur Leute, die diesen Einsatz bringen und viel lernen möchten, auch wenn sie dafür auf andere Freizeit- und Ferienangebote verzichten müssen.“ Der Einsatz lohnt sich – jede einzelne Produktion wurde gefeiert. Die größte Anerkennung gab es sicherlich für „Pollicino“, dafür gab es den Jugendkulturpreis und das gesamte Ensemble wurde für ein Gastspiel zum Uraufführungsort nach Montepulciano eingeladen. Als Publikums-Highlights gingen bisher „Jesus Christ Superstar“, „Fame“, „Die Drei Groschen Oper“ und „Oliver!“ in die Geschichte der Musicalwochen ein.



23. November: 20 Jahre Musicalwochen – Foto von Hanne Brandt



**Angebote für Menschen mit und ohne Behinderung**

- Beratung für Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen
- Ambulante Dienstleistungen/Offene Hilfen
- Wohnhäuser, Ambulant Unterstütztes Wohnen, Wohngemeinschaften
- Freizeit, Reisen, Sport
- Pflegedienst »Hand in Hand«
- Familienzentren und inklusive Kindertagesstätten
- Kinder- und Jugendzentrum, Jugendbus, Sozialpädagogische Familienhilfe
- Bildungsprogramme
- Individuelle Begleitung durch pädagogisch qualifizierte Mitarbeiter/-innen

Die Lebenshilfe Neuss erreichen Sie unter der Telefonnummer (02131) 3 69 18-0 und per Mail unter kontakt@lebenshilfe-neuss.de







Zu Beginn eines Jahres schmiedet man bewusst oder unbewusst Pläne, aber nicht alle lassen sich 1:1 umsetzen. Der Druck auf den stationären Handel nimmt weiter zu. Das Thema Digitalisierung ist in aller Munde. Der Glaube an den scheinbaren Profit auf und mit der grünen Wiese hält unverändert an. Hinzu kommen branchenspezifische Veränderungen der Rahmenbedingungen, deren Folgen man zurzeit nur erahnen kann. Damit ist für das nächste Jahr eine Vielzahl von Aufgaben gestellt. Persönlich steht für mich und meine Familie ohne Frage das Erringen der Königswürde als herausragendes Ereignis im Mittelpunkt. Damit hat sich das Sprichwort: „Aller guten Dinge sind drei“ bestätigt. Die Freude darüber ist groß. Bereits in den ersten Tagen und Wochen nach dem Königsschießen konnten wir erfahren, was es bedeutet, das höchste Amt im Neusser Schützenregiment ausüben zu dürfen. So blicken wir erwartungsfroh auf das kommende Jahr und freuen uns auf anregende und unbeschwerte Begegnungen.  
**Christoph Napp-Saarbourg,**  
 Schützenkönig von Neuss, Vorsitzender ZIN, Vorsitzender Heimatfreunde Neuss



Der Ton in der Gesellschaft ist rauer geworden: nicht nur in den (un)sozialen Netzwerken, sondern auch im direkten Umgang. Die Schmähung des anderen, die komplette Verdammung des nicht-eigenen Standpunktes, ohne eine glaubwürdige und umsetzbare Alternative auch nur ansatzweise anbieten zu können, treibt die Gesellschaft auseinander. Ohne Wertschätzung des Gegenübers kann eine freiheitliche und demokratische Gesellschaft weder Probleme lösen, noch dauerhaft existieren. Die Bü.NE sucht Lösungen – für Menschen und mit Menschen. Und erfreulich viele Menschen in Neuss sind bereit, diesen Weg mitzugehen und das ihre dazu zu tun, dass Probleme nicht beklagt, sondern gelöst werden.  
**Dorothea Gravemann,**  
 Bürgerstiftung Neuss – Bü.NE



Mein Jahr 2016 war bestimmt durch Neufindung und Ausrichtung auf neue Tätigkeiten und Ziele. Wer mich kennt, der weiß, dass Untätigkeit und Ruhezeiten nicht meine Stärken sind. Unser Neusser Bürger-Schützen-Verein aber auch das „Lukas-Krankenhaus“ hatten in diesem Jahr viele Herausforderungen, an deren Lösung und Entwicklung ich mitarbeiten konnte. Stichworte wie Cyber-Attacke und Zusammenarbeit mit den Kreis-Krankenhäusern sind nur zur Erinnerung genannt. Dagegen hört sich „Schützenbräu“ bereits viel schöner und lecker an. Aber auch die „gGmbH Neusser Schützenfest“ wurde auf den Weg gebracht. Bei „Weg“ fällt mir nur direkt meine persönliche Leistung und große Erfahrung ein. Sieben Tage Jakobsweg von Sarria nach Santiago de Compostella. Begegnungen, Gespräche und ein dickes Knie. Ich würde es immer wieder tun und kann es nur empfehlen. Ich freue mich jetzt auf die Advents- und Weihnachtszeit und auf das Jahr 2017, wo ich hoffentlich über Schützenfest mein 70. Lebensjahr gesund und dankbar feiern werde.  
**Thomas Nickel, Präsident des Neusser Bürger-Schützenvereins**



In einer Zeit mit vielen Unwägbarkeiten wirke ich gern daran mit, Kindern und deren Familien Orientierung und Unterstützung zu geben – hier im überschaubaren Neuss. Im Kinderschutzbund finden Kinder z.B. ein offenes Ohr für ihre Nöte am Kinder- und Jugendtelefon, mit kranken Kindern wird gebastelt, Schulkinder erleben Freude am Kreativen Lernen, geflüchtete Kinder verbringen beim Spielmobil unbeschwerte Zeit. Werte werden lebendig vermittelt: 150 Marienberg-Mädchen haben sich intensiv mit 10 UNKinderrechten im Kunstunterricht beschäftigt. Die Kunstkarten Edition 2016 „Flagge zeigen für die Kinderrechte“ gibt ein eindrucksvolles Bild davon – positive Erlebnisse, die die Zukunft prägen.  
**Dr. Rosemarie Steinhoff, Vorsitzende Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Neuss e.V.**

# Bei uns wird Parken nicht zum Dauerstress



1.575 PLÄTZE  
 24 STUNDEN GEÖFFNET\*  
 VIDEOÜBERWACHT  
 ABEND- UND NACHTTARIF

\*gilt nicht für Rathausgarage

## City-Parkhaus – Viermal für Sie in Neuss



- Rheintor Rheinstraße
- Niedertor Adolf-Flecken-Straße
- Rathausgarage Michaelstraße
- Tranktor Europadam/Hessenstraße

**City-Parkhaus GmbH**  
 Am Zollhafen 1 · 41460 Neuss  
 Fon +49 (0) 2131 127 570 · Fax +49 (0) 2131 127 510





# Flüchtlinge und Asylsuchende in Neuss 2016

## „Wir schaffen das...“

Ein ereignisreiches Jahr in Flüchtlingsfragen geht zu Ende. Andere Zahlen, neue Aufgaben und veränderte Gesetze bestimmen die derzeitige Lage. Wie hat sich die Situation im Laufe des Jahres gewandelt und welche Entwicklungen sind zu erwarten. Sozialdezernent Ralf Hörskens stand dem Der NEUsser Rede und Antwort zu den Entwicklungen in Neuss. Wir schauen zurück und nach vorn.

Felicitas Rath

Zu Beginn der großen Flüchtlingswelle war eine Art Handlungseuphorie entstanden, die viel Energie freisetzte. Eine enorme Hilfsbereitschaft war aktiviert, aber auch Kontroversen und Widerstand. Nicht alle waren mit Angela Merkels Aussage „Wir schaffen das!“ einverstanden. Die Gesellschaft bekam Risse. Die Politik ebenso. Sie rang um eine Lösung des Problems. Sobald die Entscheidung für den Flüchtlingspakt mit der Türkei gefallen war, schien diese gefunden und die Dringlichkeit verebbte plötzlich; in gleichem Maße wie die Flüchtlingszahlen. Das Thema war vom Tisch, zumindest in der Tagespresse – und somit auch in der Wahrnehmung vieler Bürger/-innen. Doch die Ruhe war von kurzer Dauer. Inzwischen häufen sich wieder die Schlagzeilen über gesunkene Schlepperboote, bei denen Flüchtlingen zu Hunderten ertrinken. Mehr Menschen denn je wählen diesen gefährlichen Weg übers Meer. Die Schließung der Balkanroute hat zur Änderung der Fluchtrouten geführt. Mit dramatischen Folgen. Dies weist vor allem auf eine Tatsache hin: Zäune ändern nichts an den Ursachen dieser Bevölkerungsbewegung und dem Willen der Menschen, zu fliehen.

### Zahlen und Fakten in Neuss

Eine landesweite Gesetzesänderung zum Verteilungsschlüssel für die Zuweisung von Flüchtlingen bringt für die Stadt Neuss spürbare Konsequenzen mit sich. Die Plätze in den Zentralen Unterbringungseinrichtungen (ZUEs) werden nur noch mit einem Faktor von 1 zu 0,5 angerechnet. Zuvor betrug dieser Faktor 1 zu 1,3. Da wir in Neuss viele solcher Plätze haben, hat sich das anfängliche Zuweisungsplus in ein Zuweisungsminus gewandelt. Konkret bedeutet dies, dass wir nun mehr Menschen zugewiesen bekommen, die auf Dauer bei uns bleiben werden. Es geht nicht mehr v.a. um Erstaufnahme und vorübergehende Hilfeleistungen sondern um eine gemeinsame Zukunft mit den multikulturellen Neu-Neusser/-innen.

Die Tabelle der Belegungszahlen (siehe übernächste Seite) veranschaulicht, dass zum Beispiel in den bisher nur teilweise belegten Containeranlagen in verschiedenen Stadtteilen noch Kapazitäten frei liegen. Bei einer derzeitigen Zuweisung von 20 bis 25 Flüchtlingen pro Woche werden jedoch auch diese Plätze bis zum Jahresende

belegt sein. Neue Unterkünfte werden geplant, andere sind bereits im Bau. Die derzeitige ZUE am Alexianer Platz wird zum Jahresende geschlossen. Ab Februar 2017 soll sie durch die neuen Gebäude an der Stresemannallee ersetzt werden. Das Bauvorhaben nimmt bereits deutlich Gestalt an. Die zentrale Lage und die moderne Ausstattung stehen für eine akzeptable Erstunterbringung. Bis zu 1.000 Personen sollen dort unterkommen können. Die Alexianer-Gebäude werden zukünftig zu kleineren Wohneinheiten umfunktioniert. Weitere Möglichkeiten der Erstunterbringung bietet die nahe gelegene Traglufthalle. Hier sollen sich Neuankömmlinge jedoch maximal 6 Wochen aufhalten, also eher eine Notlösung bei Erschöpfung der anderen Kapazitäten und bei plötzlich steigenden Zuweisungszahlen.

### Effektive Hilfe durch großes ehrenamtliches Engagement

Geeignete Wohnungen für einen dauerhaften Aufenthalt sind restlos belegt. Kein Wunder, in Neuss herrschte bereits vor der Flücht-

lingskrise ein Mangel an bezahlbarem Wohnraum für Menschen mit niedrigem Einkommen. Um dem entgegenzuwirken, soll der soziale Wohnungsbau deutlich gesteigert werden. Dies soll allen bedürftigen Bevölkerungsgruppen zugutekommen, nicht nur den Neuankömmlingen. Hörskens betont eindringlich, dass Wohnraum in zentraler Lage angestrebt wird, der auch für Familien geeignet ist. Kindergärten, Schulen und Einkaufsmöglichkeiten müssen gut erreichbar sein, damit die Neu-Neusser/-innen am normalen Leben teilhaben können. Nur so können gettoartige Situationen vermieden werden und nur so kann Integration gelingen.

Eine langfristige Integration einer großen Anzahl von Menschen ist für die Stadt Neuss eine neue Aufgabenstellung, die zu meistern eine große Herausforderung für Politik und Bürger darstellt. Nur mit gemeinsamen Kräften kann dies gelingen. Die Bereitschaft hierzu haben viele ehrenamtliche Helfer/-innen bewiesen, die seit Beginn der Flüchtlingswelle in vielen Bereichen sehr aktiv sind. Ohne sie hätte die Stadt Neuss die Situation längst nicht so gut bewältigt. Die verschiedenen Initiativen sind inzwischen gut organisiert und



Belegungszahlen 14.11.2016				
Übergangsheime	vorhandene Plätze	belegbare Plätze*	belegte Plätze	freie Plätze
Bergheimer Straße 250	152	145	144	0
Berghäuschensweg 90	40	26	20	6
Berghäuschensweg 92	100	85	70	15
Düsseldorfer Straße 154/156	80	80	80	0
Nordbad, Neusser Weyhe 16	92	75	70	5
Fesserstraße 16	65	60	19	41
Südbad, Jakob-Koch-Straße	78	65	0	65
	<b>607</b>	<b>536</b>	<b>399</b>	<b>142</b>
Tragflughalle Hammer Landstraße	300	300	0	300
	<b>907</b>	<b>836</b>	<b>403</b>	<b>433</b>
* unter Berücksichtigung der örtlichen Gegebenheiten				
Wohnungen	Anzahl	Plätze	Bewohner	freie Plätze
angemietete / zu nutzende Wohnungen	84	324		
davon derzeit belegt	70		252	
noch zur Verfügung stehende Kapazitäten	14			72
Zuweisungen in der letzten Woche				0
Aufnahmeplus / - minus				94
Aufnahmequote				112,07%
Zahl Bettenplätze ZUE				1300

Für mehrere hundert Flüchtlinge, die wir in Neuss betreuen, wird das Asylverfahren in wenigen Wochen mit einem Bescheid abgeschlossen sein. Diese Menschen fallen aus den Bestandsberechnungen (Aufnahmequote) des Landes weg. Damit ist zu erwarten, dass sich die Aufnahmeverpflichtung für Neuss mit mehreren hundert Personen in Kürze wieder deutlich erhöht.

vernetzt. Hierdurch können sie sehr effektiv tätig sein. Die privaten, persönlichen Kontakte zwischen Geflohenen und Neusser Bürger/innen sind ebenfalls von großer Bedeutung. Sie wirken als Brücken zwischen den Kulturen, zwischen alteingesessenen Bewohnern und den Neuankömmlingen.

Eine besonders wichtige Rolle spielen laut Sozialdezernent Ralf Hörsken die Frauen, die als Mütter viele Berührungspunkte mit hiesigen Müttern haben. Sie sind maßgeblich dafür verantwortlich, ihre Kinder zu einer spielerischen Integration zu ermutigen. Kinder kennen kaum Barrieren und sind immer neugierig auf neue Spielkameraden. Der Besuch von Kindergärten und Spielplätzen, von Schulen und Vereinen bietet die besten Möglichkeiten hierfür. Der Rahmen wird durch die Stadt Neuss geboten. Im privaten Zusammenleben sind wir Bürger/innen gefragt, den neuen Mitbürger(inne)n mit Of-

**Wir kaufen alle EDELMETALLE...**

sofort Barauszahlung! **Zahngold - Altgold** Faire Preise!  
auch mit Zähnen

**Schmuck - Münzen - Platin - Silber**  
**Zinn und Versilbertes**  
**Neuss**  
Glockhammer 33, Nähe ADAC  
Mo.-Fr.: 9.00-13.00 u. 14.00-18.00 Uhr, Sa.: 9.00-15.00 Uhr

**Schwäbische**   
Goldverwertung Reutlingen  
Waimer GmbH

seit 39 Jahren  
schwäbisch solide, fleißig und schnell  
Tel. 07121/381301 Fax 07121/380325  
www.waimgold.de



fenheit und Toleranz zu begegnen, trotz aller Vorurteile und mancher Hiobsbotschaften aus den Medien.

### Sich treffen und beraten im Café International

Eine wichtige Anlaufstelle ist hier auch das „Café International“, eine Initiative der Integrationsberaterin Bouchra El Maazi mit Unterstützung der VHS-Neuss und des Integrationsbüros. Jeden Dienstag zwischen 16 und 18 Uhr findet im VHS-Café des Romaneums ein Hot-Spot für Integration und Information statt. Dort begleiten und beraten ehrenamtliche Integrationslotsen Menschen jeglicher Herkunft beim Zurechtfinden im Alltag in der neuen Heimat Neuss.

Ermutigend sind auch Berichte über innige Freundschaften zwischen Bürger/innen und Flüchtlingen, die sich aus den Hilfsinitiativen heraus entwickelt haben oder durch persönliche Begegnungen in der Nachbarschaft entstanden sind. Vor allem ältere Menschen erleben hierdurch ein verstärktes soziales Miteinander und manchmal sogar eine neue Sinnggebung.

### Kleine Lichtblicke auf langem Weg / Helfen statt zusehen

Neulich erreichte mich eine sehr erfreuliche Nachricht von einer befreundeten afghanischen Flüchtlingsfamilie. Letztes Jahr waren die Familienmitglieder in der ZUE in der Schule am Wildpark angekommen und ihre Zukunft noch ungewiss. Inzwischen wurde ihnen in Werne eine kleine Wohnung zugewiesen und die Töchter besuchen dort das Gymnasium. Sie wollen studieren und sich in Deutschland ein neues Leben aufbauen. Es ist schön, anhand eines konkreten Falles zu hören, dass Menschen tatsächlich angekommen sind.

Damit möglichst vielen Menschen diese Möglichkeiten geboten werden können, sucht die Stadt Neuss dringend geeigneten Wohnraum. Daher die Bitte an alle Immobilienbesitzer und Wohnungseigentümer:

Bitte stellen Sie leerstehende Wohnräume zur Anmietung durch die Stadt zur Verfügung! Ansprechpartner bei der Stadt Neuss ist: Jürgen Hages - Telefon: 02131-905000, Email: juergen.hages@stadt.neuss.de

## Flüchtlinge auf Arbeitssuche

# Angekommen in Neuss?

Nach Flucht und Erstaufnahme beginnt die Suche nach einer beruflichen Perspektive in der neuen Heimat. Die Zahl der arbeitswilligen Flüchtlinge ist groß, der Bedarf an Arbeits- und Fachkräften

ebenso. Doch dazwischen klafft ein Graben, den es gemeinsam zu überbrücken gilt. Wo liegt der Schlüssel zu einer erfolgreichen Integration der neuen Mitbürger/-innen auf dem Arbeitsmarkt?

Felicitas Rath

Nach einer anfänglichen Euphorie über die zahlreichen potenziellen Arbeitskräfte und Akademiker unter den aber tausenden Flüchtlingen folgte die Ernüchterung: Viele von ihnen verfügen weder über eine hinreichende Ausbildung noch über ein adäquates Studium, um bei uns „direkt loslegen“ zu können. Besonders bei den Frauen ist, traditionell bedingt, oft wenig berufliche Bildung vorhanden. Zudem sind die Neuankömmlinge der deutschen Sprache nicht mächtig, was als Basis für alle weiteren Schritte unabdingbar ist. Um diesem Mangel entgegenzuwirken, werden primär zahlreiche Sprachkurse von verschiedenen Instituten angeboten. Dies ist eine Art Erste Hilfe und Voraussetzung für alle weiteren Integrationsschritte.

Laut Informationen zur aktuellen Integrationspolitik im Rhein-Kreis Neuss von Kreisdirektor Dirk Brügge wird grundsätzlich unterschieden zwischen anerkannten und geduldeten Flüchtlingen, Asylsuchenden und Asylbewerber/-innen. Dem jeweiligen Status entsprechend, gibt es verschiedene Möglichkeiten zum Einsatz von Integrationsmaßnahmen. Laut Brügge stützt sich eine erfolgreiche Integrationspolitik auf vier Säulen: Das Erlernen der deutschen Sprache, das Zurechtfinden in unseren gesellschaftlichen Zusammenhängen, geeignete Praktika oder eine Feststellung der Eignung für eine Ausbildung durch eine berufspraktische Erprobung und – bei entsprechenden Voraussetzungen – die aktive Vermittlung in eine passende Arbeitsstelle.

### Maßnahmen und Angebote zur Integration

Politik und Wirtschaft haben gemeinsam ein Integrationskonzept entwickelt. Hieraus resultieren zahlreiche Maßnahmen, unter anderen die Integration Points. Die Agentur für Arbeit und das Jobcenter bieten hier eine gemeinsame Anlaufstelle für Flüchtlinge und Asylbewerber/-innen. Derzeit werden ca. 1.000 Plätze zur Integration in den Arbeitsmarkt koordiniert und vermittelt. Verschieden Träger bieten u.a. folgende Programme an:

- „Theoretische und fachpraktische Unterweisung im Metall- und Elektrobereich“ (TZG/bfg bei der Firma Hydro Aluminium)
- Maßnahmen zur Basisqualifikation von Flüchtlingen (beim BFZ-Schlicherum)
- Input -Kompetenzfeststellung und berufliche Orientierung (durch AWO/Berufshilfe)
- Mobile Integrationshilfe für Flüchtlinge (durch Tertia)
- Perspektive für junge Flüchtlinge im Handwerk (Bildungszentrum der Kreishandwerkerschaft)
- Förderzentrum Nestor GmbH
- Kompass D (durch TZG/bfg und Euro-Schulen) Hierbei ist Kompass D

Engagiert zeigen sich hier auch Neusser Unternehmer und Unternehmerinnen. Mit der „Kompass D“-Initiative setzen sie sich in Kooperation mit der Stadt und dem Kreis für die Integration von

Flüchtlingen ein. Gemeinsam stellen sie beachtliche Summen aus Spenden als Startkapital für die Initiative bereit. Ziel ist die Förderung junger (schulpflichtiger) Neu-Neusser durch die Vorbereitung auf eine mögliche weiterführende Ausbildung. Mittels Sprachkurs, Gesellschafts- und Berufskunde erhalten die Jugendlichen die nötigen Kommunikationsfähigkeiten sowie einen Einblick ins Berufsleben und in unser gesellschaftliches Miteinander. Dies soll sie dazu befähigen, später sowohl finanziell als auch sozial auf eigenen Beinen zu stehen.

### Arbeitsgelegenheiten und Willkommenslotsen

Weitere Möglichkeiten bieten die bundesweiten Flüchtlingsintegrationsmaßnahmen (FIM). Allein im Rhein-Kreis Neuss sind zunächst 442 solcher Arbeitsgelegenheiten geplant. Es handelt sich hierbei vorwiegend um Arbeitsgelegenheiten, die durch staatliche, gemeinnützige und kommunale Träger zur Verfügung gestellt werden und die nicht mit normalen Arbeitsverhältnissen konkurrieren. Sie werden im Auftrag der Städte und Gemeinden durch die gemeinnützige Beschäftigungsförderungs-gesellschaft (bfg) realisiert. Wie der Name bereits sagt, geht es auch darum, den Menschen bis zur Entscheidung über ihren Asylantrag sinnvolle Beschäftigungen anzubieten. Zur Zielgruppe gehören volljährige Asylbewerber, die aus einem Land mit niedriger Bleibewahrscheinlichkeit kommen.

Einen wichtigen Beitrag zu einer konstruktiven Willkommenskultur bietet auch die IHK-Ausbildungs-GmbH. Sie setzt sogenannte Willkommenslotsen ein, die sowohl Unternehmen als auch Flüchtlingen bei Integrationsfragen unterstützend zur Seite stehen. Betriebe erhalten eine umfassende Beratung über rechtliche Voraussetzungen und Förderzuschüsse. Flüchtlinge bekommen Hilfestellungen bei Fragen zu Qualifizierungsmöglichkeiten und Bewerbungsprozessen. Geeignete Kandidaten sollen passgenau in Ausbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen der Unternehmen vermittelt werden. Die Lotsen können hierfür auf das weitreichende Netzwerk der IHK zurückgreifen, insbesondere zu Arbeitsagenturen, Jobcentern, Ausländerbehörden, BAMF-Außenstellen, Integrationsdiensten, Kreisen und Kommunen. Auch in Fragen der Anerkennung von ausländischen Berufs- und Studienabschlüssen ist die IHK der richtige Ansprechpartner. Sie kann eine Prüfung hierzu einleiten und informiert im Anschluss über Möglichkeiten fehlende Qualifikationen nachzuholen, um eine Vollanerkennung zu erhalten.

### Neue Wege erfordern Pläne und Zeit

Es zeigt sich, dass direkte Berufseinstiegsmöglichkeiten bei den meisten Neuankömmlingen nicht gegeben sind. Der Weg zu ihrer Integration in unseren Arbeitsmarkt erfordert Zeit und die richtigen Schritte durch Politik, Wirtschaft und Bevölkerung. Es ist unrealistisch jetzt schon Erfolgsquoten sehen zu wollen, da es sich um einen langfristigen Prozess handelt. Eine gesellschaftliche Aufgabe in diesem Ausmaß ist für Neuss, wie für ganz Europa, bisher Neuland.



## Unbegleitete minderjährige Asylsuchende in Neuss (UMA) Ohne Eltern Boden fassen

Sie sind allein unterwegs. Ihre Eltern sind noch im Herkunftsland oder im Krieg oder auf der unmenschlichen Reise verstorben. Sie müssen sich ohne Schutz zurechtfinden. Kein Einzelfall: Kinder und Jugendliche unbegleitet auf der Flucht. Diese besonders schutzbedürftige Gruppe unter den

nitiiert wurde das Projekt durch den Neukirchener Erziehungsverein in Kooperation mit dem Jugendamt Neuss. Mitten in einer normalen Wohngegend stand ein Mehrfamilienhaus zur Miete. Der Vermieter konnte für die Idee eines WG-Hauses für minderjährige Asylanten gewonnen werden. Nach mehrmonatiger Renovation und Umbaumaßnahmen war das Haus bezugsbereit.

Mit 9 Wohneinheiten bietet es Platz für 18 minderjährige, männliche Flüchtlinge zwischen 16 und 18 Jahren. Sie leben dort in Wohngemeinschaften bzw. Appartements gemeinsam unter einem Dach. An sieben Tagen in der Woche sind pädagogische Fachkräfte des Neukirchener Erziehungsvereines zu flexiblen Zeiten im dortigen Büro anwesend. Vielfach sind sie auch mit den Jugendlichen zu Terminen, Arztbesuchen, Behördengängen etc. unterwegs. Sie stehen mit Rat und Tat zur Seite und sorgen für die Einhaltung klarer Regeln im Haus sowie im Alltag der jungen Menschen. Nachts gibt es einen telefonisch erreichbaren Bereitschaftsdienst. Hauptziel des Trägervereines ist es, die Bewohner des UMA-Hauses zur Selbstständigkeit zu führen und ihnen bei der Integration in unsere Gesellschaft behilflich zu sein.

### Gastfreundschaft mit ins Haus gebracht

Die Basis hierfür bildet der Schulbesuch. Auch wenn der Flüchtlingsstatus der meisten Bewohner noch nicht geklärt ist, unterliegen sie der Schulpflicht. In so genannten Seiteneinsteiger-Klassen, z.B. im Berufskolleg für Technik und Informatik (BTI), dem BBZ Hammfeld und dem Theodor-Schwann-Kolleg, werden ausländische Jugendliche ohne Deutschkenntnisse unterrichtet. Sie werden mit unserer Sprache sowie dem gesellschaftlichen Miteinander in Deutschland vertraut gemacht. Dass dazu nicht nur die „Beschulung“ gehört, sondern auch eine soziale Vernetzung und die Teilhabe an gesellschaftlichen Angeboten, wird im UMA-Haus erkannt und umgesetzt. Sei es durch den Besuch eines Sportvereines, der Musikschule oder einer kulturellen Veranstaltung – Integration geschieht auf vielen Ebenen.

Ein eigenes Fahrrad zur Gewährleistung der Mobilität gehört genauso dazu wie das Erlernen des eigenständigen Umgangs mit Geld. Wie in jeder Wohngemeinschaft sind auch die UMA-Hausbewohner selbst verantwortlich fürs Einkaufen, Kochen und die Sauberkeit der Räume. Vera Becker, Leiterin des Hauses, ist sehr zufrieden mit den Schützlingen: „Die Wohnungen sind sauberer als die meisten Studenten-WGs, die Jungs sind freundlich und respektvoll. Und sie leben die in ihrer Kultur übliche Gastfreundschaft untereinander und gegenüber den Mitarbeiterinnen. Oft werden wir zum Tee eingeladen, wenn es etwas zu besprechen gibt.“

Auch die Akzeptanz des UMA-Hauses außerhalb sei deutlich gestiegen. Die anfängliche Skepsis der Nachbarschaft habe sich gelegt, sie sei sogar einer Offenheit gegenüber den neuen Nachbarn gewi-

Flüchtlingen und Asylbewerbern kann in Neuss mit außergewöhnlicher Unterstützung rechnen. Seit Februar gibt es das sogenannte UMA-Haus auf der Neusser Furth. In einem Gespräch mit der Leitung des Hauses, Vera Becker, erfahren wir Einzelheiten über dieses Pilotprojekt.

Felicitas Rath

chen. Ein Praktikumsplatz für einen der Flüchtlinge im benachbarten Café oder das gemeinsame Ausführen des Hundes mit einem anderen seien deutliche Zeichen hierfür.

### Zwischen Hoffnung, Trauma und Schulden

Durch den engen Kontakt mit den jungen Männern haben die Betreuerinnen einen Einblick in deren Hoffnungen, Sorgen und Nöte bekommen. Die meisten haben Heimat und Familie verlassen, in der Annahme, in Deutschland auf offene Türen zu treffen und direkt arbeiten zu können. Da sie den Schleppern oft hohe Summen zahlen mussten, haben sie Schulden gemacht. Die Erwartung, hier direkt Geld zu verdienen, damit sie die Schulden tilgen und die Familie unterstützen können, wird jäh enttäuscht. Je nach Herkunft ist vielen das deutsche Schul- und Ausbildungssystem völlig fremd. In ihrer Heimat war ein Beruf schnell „erlernt“ und es gab viele ungelehrte Arbeiten, um sich über Wasser zu halten. Die Kluft zwischen Wunsch und Realität ist groß und teils schwer zu verkraften. Da bedarf es einer behutsamen und klaren pädagogischen Betreuung durch die Mitarbeiter/-innen des Hauses. Prekär sind auch die traumatischen Erfahrungen, die viele der Bewohner in ihrer Heimat und auf der Flucht gemacht haben. Bei der Aufarbeitung werden spezialisierte Trauma-Therapeuten eingesetzt.

Verständlich, dass all diese Maßnahmen diversen Regularien unterliegen. Dennoch wünschen sich die Organisatoren und Träger des UMA-Hauses, dass bei Genehmigung und Umsetzung weniger bürokratische Hürden zu überwinden wären. Soll eine langfristige Integration dieser neuen Bürger gelingen, ist eine Berücksichtigung der individuellen Notwendigkeiten unerlässlich. Unabhängig von den Jahresbudgets der verschiedenen Fördertöpfe und dem hin- und herschieben der Verantwortlichkeiten.

### Gemeinsam Perspektiven bauen

Besonders positiv bewertet Vera Becker allerdings die Zusammenarbeit mit dem Jugendamt Neuss und den anderen Neusser Trägern. „Nur durch das gemeinsame Agieren und Schaffen von Möglichkeiten und Perspektiven ist es gelungen, für die jungen Menschen gute Lösungen zu finden“. Eine weitere positive Botschaft möchte Vera Becker noch mitgeben. Wir reichen sie hiermit gerne an die Neusser Bürger/-innen weiter: „Die Neusser Freiwilligen helfen einfach, wo es nötig ist, ohne zu fragen. Nach wie vor und trotz aller „bad news“ über radikalisierte Asylbewerber. Einfach super.“

Vielleicht behält Angela Merkel Recht und „Wir schaffen das“; mit Verständnis, Nächstenliebe und der Einsicht, dass es ein langfristiger Prozess ist.

## Optik Mellentin – Michael-Franz Breuer in Neuss Tradition und Innovation



### DNEye-Scan 2.0 setzt neue Maßstäbe

Augenvermessung nach neuester Technik – das ist Standard bei Optik Mellentin. Drei AugenoptikermeisterInnen – Dana Pottkämper, Wiebke Wansart und Michael-Franz Breuer – beraten Sie auf ihrem Weg zur perfekten Brille und Kontaktlinse. Nicht nur die Standardwerte werden korrigiert, sondern durch den einzigartigen DNEye-Scan 2.0, von Rodenstock auch die Abbildungsfehler höherer Ordnung; Ungenauigkeiten im Aufbau der Augen, die zu vorzeitigem Ermüden oder auch zu Problemen beim Sehen in der Dunkelheit führen können. Durch deren Korrektur ergeben sich dann ganz neue Perspektiven für scharfes, kontrastreiches, brillantes und stressfreies Sehen. Zudem wird der Augeninnendruck gemessen und die Augenvorderkammertiefe bestimmt; Trübungen in der Augenlinse werden sichtbar gemacht.

Michael-Franz Breuer merkt an: „Wir wollen und dürfen keine Diagnosen stellen, dafür ist Ihr Augenarzt zuständig, erkennen aber zukünftig besser, wann ein Besuch des Augenarztes vorgezogen werden sollte.“

### Vissard 3-D Sehsystem für bestes Sehen bei Tag und bei Nacht

Bei der anschließenden subjektiven Augenglasbestimmung wird die ideale Symbiose von rechtem und linken Seheindruck ermittelt. Hier kommt das brandneue Sehtestsystem Vissard 3-D von Oculus zum Einsatz. Modernste 3-D Technik ermöglicht die exakte und für den Betrachter nahezu ermüdungsfreie Bestimmung der ganz individuellen Sehwerte. Mittels Hell- und Dunkelrefraktion, Kontrastvariationen und Blendungssimulation können auch die für das oft eingeschränkte Dämmerungssehen idealen Stärken für alle Sehsituationen gefunden werden.

### Entweder nur Brille-tragen oder LINDBERG

Das Ladenlokal wurde jetzt obendrein komplett renoviert. Mehr Licht, mehr Platz und ein eigener Bereich für den weltweit innovativsten FassungsHersteller – LINDBERG aus Dänemark. Optik Mellentin bietet exklusiv in der Neusser Innenstadt die Kollektion der 1.000 Möglichkeiten. LINDBERG steht für edles Design und pures Understatement: Leichtgewichte aus Acetat, Titan oder jetzt auch neu aus Büffelhorn, unterstreichen auf ihre ganz eigene Weise die Persönlichkeit des Trägers.

Lissa Kock, die ausgebildete Spezialistin für Farbberatung bei Optik Mellentin hilft Ihnen, die für sie und ihren Typ richtige Form- und Farbsprache zu finden. Die richtige Farbauswahl bestimmt das ganze Erscheinungsbild.

# DURCH INNOVATION ZU PERFEKTION

**DNEye® Scanner 2.0 Technologie  
für Brillengläser so individuell  
wie Ihr Fingerabdruck!**



Augeninnendruckmessung,  
Darstellung der Transparenz  
der Augenlinse,  
Pupillometrie

**Neueste Technik, stete Weiterbildung,  
objektiv geprüfte Spitzenqualität!**



Neustraße 18 • 41460 Neuss • T. 0 21 31/22 24 66  
www.OPTIK-MELLENTIN.de



## Jede Spende hilft

Karitative Einrichtungen halten die Gesellschaft zusammen, denn sie helfen denen, die bedürftig sind und um die sich sonst kaum jemand kümmert. Sei es in der Alten- oder Krankenpflege, bei der Kinder- und Familienhilfe

oder anderen, vielfältigen sozialen Aufgaben. Ihr Schwerpunkt ist gelebtes bürgerliches Engagement. Die Organisationen kümmern sich um und kämpfen für eine sozial gerechtere Gesellschaft.

Monika Nowotny

**H**interlasse alles ein bisschen besser, als du es vorgefunden hast“ könnte das einhellige Motto der karitativen Einrichtungen lauten, von denen es in Neuss eine ganze Reihe gibt:

Das Deutsche Rote Kreuz (DRK), Caritas, Diakonie, AWO, Malteser Hilfsdienst, Johanniter, Lebenshilfe sowie viele kleinere Vereine und Organisationen, die sich um das Wohl der (meist bedürftigen) Mitmenschen kümmern. Ihre Finanzierung ist in der Regel eine Mischung aus öffentlichen Mitteln, Geldern aus sozialen Sicherungssystemen wie z.B. den Kranken- und Pflegekassen, der Kirchensteuer, Eigenmitteln (Mitgliedsbeiträge, Eigenanteile) und Spenden.

Die Spenden machen oft allerdings nur einen kleinen Teil der Zuwendungen aus und sind keine verlässliche Größe, dennoch sind sie „das Salz in der Suppe“, so Christoph Havers, Vorstandsvorsitzender der Diakonie Neuss. Denn sie ermöglichen erst Projekte „außer der Reihe“, wie beispielsweise Kino- oder Theaterbesuche für Menschen, denen im normalen Alltag das Geld dafür fehlt und verhalfen so ein Stück weit zur Teilhabe an kulturellem und sozialem Leben. Weitere Projekte, die die Diakonie Neuss mit Spendengeldern finanzieren konnte, kamen der Stadtteilarbeit zugute: Theaterprojekte für Jugendliche, regelmäßige Treffs mit Essensangebot oder zusätzliche Angebote von Street-Workern an Jugendliche.

Ähnlich sieht es bei der Arbeiterwohlfahrt (AWO) aus. Auch hier leisten Spenden einen kleinen, aber wesentlichen Teil. Hier liegt dem Geschäftsführer Bülent Öztas das (leibliche) Wohl der Kinder besonders am Herzen: „Regelmäßige, kleine Spenden gewährleisten, dass alle Kinder in un-

seren 4 Kindertagesstätten gut und ausgewogen ernährt werden können, auch wenn manchmal Eltern den regelmäßigen Essensbeitrag nicht aufbringen können.“

### Jeder kann mitmachen – Hilfe hat viele Gesichter

Auch das DRK in Neuss profitiert von Spenden. Vorstandssprecher Marc Dietrich unterscheidet hier zwischen Sachspenden, Geldspenden, Blutspenden und Zeitspenden. Sachspenden wie Kleidung und Schuhe können für einen symbolischen Beitrag im Kleiderladen des DRK für die soziale Arbeit des DRK verkauft werden. Das ist aber nur möglich, weil es Zeitspender gibt“, so Dietrich, „Ehrenamtler, die ihre Zeit spenden und so den DRK-Laden erst möglich machen und am Laufen halten.“

Insgesamt gibt es beim DRK rund 400 ehrenamtliche Mitarbeiter, die ihre Zeit spenden, ob im Katastrophenschutz, als soziale Betreuer, bei „Essen auf Rädern“ oder in Sozial- und Pflegeeinrichtungen. Geldspenden,

sofern sie nicht zweckgebunden sind, fließen in der Regel in Ausstattung und Ausrüstung des Katastrophenschutzes und ermöglichen so hundertprozentige Einsatzbereitschaft und ein reibungsloses Funktionieren.

Summa summarum kann man mit den Worten von Herrn Havers festhalten: „Spenden (welcher Art auch immer) sind ein Akt der Solidarität, Mitmenschlichkeit und Hilfsbereitschaft, für den Spender ein bürgerschaftliches Engagement, für die Gesellschaft, in der er lebt, ein Zugewinn“. Und noch ein

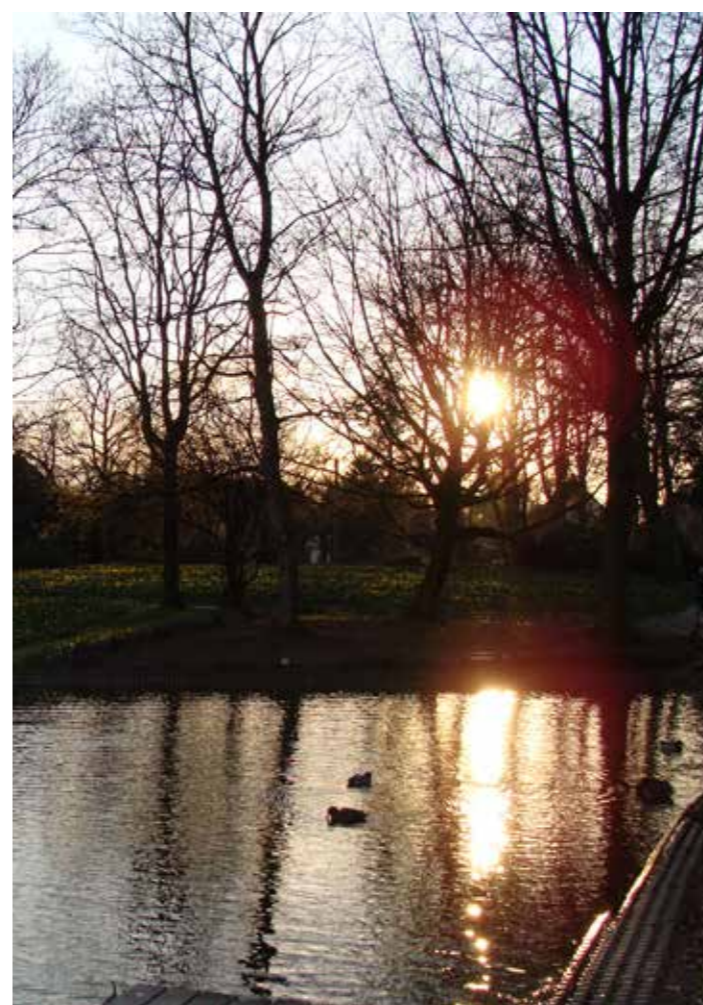
weiterer Vorteil: Jeder kann mitmachen.

Es geht nicht nur ums Geld

Komm zu Dir.

yogimotion

Das Yogastudio. Wiebke Schäkel  
Diplom-Oecotrophologin und Yogalehrerin (IHK)  
Königstr. 29 · 41460 Neuss · 0177.8888098  
wiebke@yogimotion.de · www.yogimotion.de



## 6 Jahre Yogimotion in Neuss



Seit mittlerweile 6 Jahren betreibt Wiebke Schäkel ihr Yogastudio „Yogimotion“ in Neuss auf der Königstraße. Im Lauf der letzte Jahre ist das „Yogimotion“ Team stetig gewachsen und (um Yoga frei zu übersetzen) zu einer harmonischen Einheit geworden. Dadurch wuchs auch das Angebot weiter, so dass heute neben den klassischen Yogastunden u.a. auch Yoga für Senioren, spezielles Rückbildungsyoga mit Baby oder auch extra Yoga nur für Männer angeboten wird. Gerade Männer haben Yoga lange Zeit eher als „ein esoterisches Ding aus Frauenzeitschriften“ angesehen. „Die Nachfrage der Männer für die Matte ist in den letzten Monaten auffallend gestiegen. Wahrscheinlich auch, weil sie festgestellt haben wie gut Yoga ihren Frauen tut. Da Männer aber gerne unter sich bleiben, bieten wir auch einen Männerkurs an“ so Wiebke Schäkel zur aktuellen Entwicklung. Im Angebot ist auch das Business Yoga, das vor Ort in den Firmen angeboten wird und sich großer Beliebtheit erfreut. Für weitere Information rund ums Yoga lohnt sich auf jeden Fall ein Besuch der komplett neu gestalteten Homepage [www.yogimotion.de](http://www.yogimotion.de)

NAPP  
NATUR

Gesundheit pur



EINHORN-APOTHEKE VICTOR NAPP

NappNatur Büchel 17 41460 Neuss  
Einhorn-Apotheke Büchel 21 41460 Neuss  
Telefon: 0 21 31 - 2 30 77  
Fax: 0 21 31 - 27 53 45  
[www.einhorn-apotheke-neuss.de](http://www.einhorn-apotheke-neuss.de)



## Vielfältige Impulse für die Region

# Wenn die Sparkasse einen ausgibt...

... dann sorgen die Sparkassenstiftungen in Neuss dafür, dass lokale Projekte aktiv, angemessen und nachhaltig gefördert werden. Davon profitieren viele: kulturelle Einrichtungen, der Naturschutz,

der Breitensport, Heimat-, Jugend-, Alten- und Gesundheitspflege, Bildung und Erziehung u.v.m – also schlussendlich die ganze Stadt und ihre Bürger.

Monika Nowotny



Vieles, was die Stadt attraktiv und lebenswert macht, hat sie der finanziellen Unterstützung der Sparkassenstiftung Neuss zu verdanken, die seit bald 25 Jahren gemeinnützige Projekte fördert und manche erst ermöglicht. Seit ihrer Gründung 1993 engagiert sie sich für das Gemeinwohl und hilft „das Leben in Neuss besser zu gestalten“ und einen Mehrwert für die Stadt zu schaffen. Hierzu kann sie allein auf ein Stiftungskapital von 2 Mio. Euro setzen, das pro Jahr Gelder in Höhe von 60.000 Euro bereitstellt, die dann in förderungswürdige gemeinnützige Vorhaben investiert werden. Im Verbund mit den anderen 6 Sparkassenstiftungen des Rhein-Kreises kommt sie sogar auf mehr als 30 Mio. Euro Stiftungskapital und es stehen rund 800.000 Euro an Fördergeldern zur Verfügung.

Die Stiftungen springen in der Regel bei förderwürdigen Projekten ein, wenn die Finanzmittel der öffentlichen Hand oder der Betroffenen nicht reichen, beziehungsweise allein nicht aufgebracht werden können. Sichtbare Resultate dieser Unterstützung im öffentlichen Raum sind u.a. der Brunnen auf dem Marktplatz, „Haus Rottels“ als Schützen- und Heimatmuseum oder die Pflege und Erhaltung des Botanischen Gartens als grüne Oase nahe dem Stadtzentrum. Auch

kulturelle Institutionen wie das Globe Theater oder das Rheinische Landestheater profitieren von regelmäßiger Förderung und leisten so ihren Beitrag zu einem kulturell vielfältigen Angebot.

### Nachhaltige Förderung in Kultur, Sport und im Sozialen

Nicht ganz so offensichtlich, aber nicht minder relevant ist die Unterstützung bei „kleineren“ Projekten: die Unterstützung vieler Vereine, der Bau und die Instandhaltung von Spielplätzen, kontinuierliche Denkmalpflege und viele Aktionen im Kultur- und Bildungsbereich, an Schulen und Kindergärten. Hier liegen dem Kuratorium und dem Vorstand das Singprojekt „Jedem Kind seine Stimme“ besonders am Herzen. Dieses von der Jubiläumstiftung geförderte Projekt ermöglicht allen Neusser Grundschulkindern die Teilnahme an einem Musikunterricht, der sich ganz auf das Singen konzentriert. Das in Kooperation mit der Musikschule in Neuss durchgeführte und mittlerweile ausgezeichnete Projekt läuft erfolgreich bereits seit fast 10 Jahren und beim alljährlichen Abschlusskonzert, zu dem alle Kinder eingeladen sind, „bekomme ich immer noch eine Gänsehaut,



wenn alle Kinderstimmen gemeinsam singen“, so Heinz Mölder, der nach fast 25 Jahren kontinuierlicher Stiftungsarbeit im kommenden Jahr in den Ruhestand geht. Ein Nachfolger ist gefunden und kommt aus den eigenen Reihen.

Kontinuität spielt aber nicht nur für den Berufsethos des Vorstandsvorsitzenden eine wesentliche Rolle, sondern auch für das Selbstverständnis der Stiftungen: „Alle geförderten und förderungswürdigen Projekte sollten nachhaltig sein und einen sicht- und spürbaren dauerhaften Mehrwert für Neuss und seine Bürger stiften.“ 2016 waren das unter anderem der BUND, die Vereinigung Marienberg e.V., KSK Konkordia 1924, Turngemeinde Neuss, Förderung Literarischer Sommer, Kirchenmusikwochen, Ausstellungsförderung Symbolismus und Jedem Kind seine Stimme.

(Nähere Infos unter [www.gut-engagiert.de](http://www.gut-engagiert.de))



## TU WAS FÜR DICH SCHON FÜR UNSCHLAGBARE 44 €\*

### INKLUSIVE:

- AUFNAHMEGEBÜHR
- GESUNDHEITS-CHECK & TRAININGSPLANERSTELLUNG
- ALLE MINERALGETRÄNKE AUF DER FLÄCHE
- TRAININGSFLÄCHE MIT MODERNSTEN KARDIO- UND KRAFTGERÄTEN
- ALLE POWER-PLATE-KURSE
- FUNCTIONAL TRAINING
- TRX UND JUMP-FIT
- CYBER KURSE ! OPTIMALES BODYSHAPING DURCH VIRTUELLE FITNESS
- ALLE KURSE VON CYCLING ÜBER ZUMBA BIS PILATES
- NORDIC-WALKING & CIRKEL TRAINING
- AQUA-FITNESS-KURSE
- TÄGLICH **KOSTENLOSE** NUTZUNG DER KOMPLETTEN ASIA-THERME, INKL. WHIRL- & SOLEPOOLS, SOWIE ALLER SAUNEN, IN- UND OUTDOORPOOLS

\* MONATSBETRAG INKL. ALLER LEISTUNGEN BEI JAHRESVERTRAG / POWER-PLATE-PAK. BEI 2 JAHRESVERTRAG  
\*\* NET-ZUSATZLEISTUNG

## medi-gym

### FITNESS & HEALTHCLUB

HOLZKAMP 5-7, 41352 KORSCHENBROICH

TEL: 02161 - 67608, [MEDI-GYM.DE](http://medi-gym.de)

[FACEBOOK.COM/MEDIGYMKORSCHENBROICH](https://www.facebook.com/medigymkorschenbroich)



# Neusser Streitpunkte 2016

## Darüber gab es Krach – quer durch alle Gemüter...

Das Epanchoir, die Kunstschenkung, die Windräder – an ihnen schieden und scheiden sich die Geister. Auch wenn die meisten Bürger die Energiewende wollen, so entstehen doch Bedenken, wenn sie unmittelbar vor der eigenen Haustür stattfindet; wie im Süden von Hoisten. Mit Ende gut alles gut könnte die Restaurierung des Epan-

choir gefeiert werden, wäre da nicht der Nachgeschmack des trockenen Feuchtbiotops und das liebe Geld. Um eben diesem finanziellen Dilemma aus dem Weg zu gehen, wurde die Kunstschenkung abgelehnt – für viele eine weise Entscheidung, für etliche eine verschenkte kulturelle Chance.

Claudia Pilatus

## Windkraft: Zukunft und Ärger in Hoisten

Krankmachende Lärmemission, Schattenwurf, Wertverlust der Immobilie, Zweifel am Genehmigungsverfahren: Die Klagen gegen das Projekt Windräder in Neuss sind noch nicht ganz ausgeräumt, als die Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH Ende September beginnt, die Pläne für den Bau und Betrieb von zwei Windenergieanlagen auf einem Wirtschaftsfeld südlich von Neuss-Hoisten umzusetzen. Denn hier weht ein besonders guter Wind. Sattelschlepperweise werden die riesigen Betonteile angeliefert und schließlich zu zwei über einhundert Meter hohen Türmen zusammengebaut. Sie sind Teil der Energiewende, seit Jahren geplant und seit Jahren umstritten.

Die Bürgerinitiative Windkraft Neuss hat noch nicht aufgegeben, auch wenn die erste Klage im Eilsacheverfahren vom Oberverwaltungsgericht Münster im Mai zurückgewiesen wurde. Damit war der sofortige Vollzug wieder hergestellt und die am 30. Januar 2015 erteilte Genehmigung des Rhein-Kreises Neuss zur Errichtung der Windräder bestätigt.

Die Bürgerinitiative bezeichnet die Argumentation des Umweltamtes des Rhein-Kreises Neuss als falsch, weil sie sich ausschließlich auf das Nachbargrundstück, nicht aber auf das Grundstück des Klägers beziehe, das emissionsrechtlich als reines Wohngebiet zu behandeln sei. Für reine Wohngebiete gilt für nächtliche Emissionen ein rechtlicher Grenzwert von 35 dB. Und dieser werde, so die Bürgerinitiative, nach dem vorliegenden Emissionsschutzgutachten um 4 dB überschritten. Das bedeute, dass die vom Rhein-Kreis Neuss erteilte vorzeitige Baugenehmigung zur Errichtung der beiden Windräder mit dem Emissionsschutzrecht nicht vereinbar und rechtswidrig sei.



Foto Windrad: Dr. Jörg Lehmann



Für Johannes Steinhauer, den Projektverantwortlichen bei den Stadtwerken Neuss, steht dagegen fest, dass die Baugenehmigung Bestand und nach dem Münster-Urteil auch von den Stadtwerken genutzt werden darf.

### Stimmen für CO<sub>2</sub>-freie Energie

Grüne Jugend und Neusser Jusos hatten lange für Windräder in Neuss gekämpft und für die Errichtung der Windräder südlich von Hoisten geworben. Die Diskussionen nach Bekanntwerden der Planungen empfand die Grüne Jugend Neuss von Beginn als zu emotional und einseitig und verfasste bereits 2012 einen Bürgerbrief zur Aufklärung und eine Petition, „um dem Neusser Stadtrat zu zeigen, dass es in Neuss nicht nur Gegner des Projektes gibt.“ Mit den gesammelten Unterschriften forderten die unterzeichnenden Bürger die CDU auf, die Erlaubnis für die Windräder zu geben. „Wer sich im Bund mit der Energiewende brüstet, kann sie nicht vor der eigenen Tür verhindern“, befand der Sprecher der Grünen Jugend 2013.

Bürgernah wird die Windkraftanlage spätestens, wenn sie voraussichtlich im ersten Quartal 2017 ans Netz geht und mit einer Gesamtleistung von 4,6 MW künftig 3.100 Haushalte mit kohlendioxidfreiem Strom aus Windenergie versorgen wird. Darüber hinaus wollen die Stadtwerke Neuss den Neusser Bürgerinnen und Bürgern eine finanzielle Beteiligungsmöglichkeit an einem ihrer beiden Windräder anbieten.

## Das Epanchoir: Schatz freigelegt

...jubeln die Befürworter; und das Feuchtbiotop im Reuschenberger Wald trockengelegt, sagen die Kritiker. Denn für die Bauarbeiten an der historischen Wasserkreuzung war das Wasser in der Obererft teilweise abgelassen worden. Im November 2015 war schließlich nur noch ein Schlammloch geblieben, aus dem Tierfreunde um die zweihundert Karpfen und Welse retteten. Das Umweltamt zeigte sich überrascht, dass im so genannten Groov'schen Loch überhaupt Fische vorhanden waren, denn eigentlich sollte dieses Biotop Amphibien vorbehalten sein. Vermutlich waren die Fische durch die Verbindung zur Obererft in das Biotop gelangt. Dies sei jedoch nicht erwünscht, da insbesondere Großfische die Vermehrung von Amphibien stark verringerten. Ein engmaschigeres Gitter am Zulauf von der Obererft soll eine solche Zuwanderung von größeren Fischen in Zukunft verhindern.

Als Ursache für die Austrocknung des Biotops wurde eine Verstopfung des Zuleitungsrohres in Betracht gezogen. Das soll nun regelmäßig überprüft werden. Ob die Baumaßnahme Epanchoir Mitverursacher des historischen Tiefstands des Wasserpegels sei, sollte ebenfalls geprüft werden.





### Das teure Denkmal

Lange Zeit schlummerte das Wasserbecken an der Nordkanalallee vor sich hin und wurde immer weiter überschüttet und zurückgebaut. Die Idee zur Restaurierung entstand 2009, zweihundert Jahre nach der Grundsteinlegung für das Epanchoir am Grand Canal du Nord im Jahre 1809, zu der Napoleon in Neuss an der Kreuzung von Nordkanalallee und Selikumer Straße gestanden haben soll.

Das Wasserkreuzungsbauwerk gilt als ein Meisterwerk der französischen Ingenieurskunst der damaligen Zeit und ist „ein Schatz, den es zu bergen galt“, so Christoph Napp-Saarbourg, Vorsitzender des Fördervereins Freunde und Förderer des historischen Nordkanals in Neuss e.V.

Ursprünglich sollte der Nordkanal eine Schiffsverbindung vom Rhein zur Nordsee über französisch beherrschtes Gebiet werden. Napoleons Wasserstraße war perfekt geplant. Damit der Kanal einen gleichmäßigen Wasserstand führen konnte, wurden Kreuzungen mit natürlichen Flüssen gebaut, zum Beispiel mit der Obererft. Sie sollte direkt durch den Kanal gelenkt werden, sich in ihm „ergießen“, „épancher“, wie die Franzosen sagen. Gleichzeitig musste sichergestellt werden, dass die Neusser Mühlen am Obertor noch mit genug Wasser versorgt blieben.

Diese technische Herausforderung lösten die französischen Ingenieure mit Bravour. Eine kaum geringere Herausforderung bedeutete die Restaurierung des historischen Wasserbeckens.

Während Napoleon zur Finanzierung seines Kanals die Branntweinsteuern heranziehen wollte, wird die Epanchoir-Restaurierung durch Spenden des Fördervereins Freunde und Förderer des historischen Nordkanals in Neuss e.V. unterstützt und von der NRW-Stiftung sowie der Deutschen Stiftung Denkmalschutz gefördert. Dank dieser Initiative kam über eine halbe Million Euro zusammen.

Die Stadt Neuss ist mit einem Anteil von ca. 675.000 Euro dabei, und das ist mehr als doppelt so viel wie zunächst veranschlagt. Die Kritik bleibt nicht aus. Als kostentreibende Positionen unter der Rubrik „unvorhergesehen“ entpuppten sich die nachträglichen Auflagen der Denkmalbehörden sowie unvermutete Fundament- und Leitungsreste in der Grube, unvorhergesehen viel Schlamm, Dauerbetrieb der Wasserpumpen, ein gebrochener Damm und die Überflutung der Baustelle. Doch solche Probleme hätte die Stadt vorhersehen müssen, so die Kritiker. Da das „Loch“ nicht unvollendet bleiben sollte und bereits verbaute Fördermittel im Falle eines Abbruchs zurückverlangt worden wären, gab es kein Zurück.

Dass die geplante Flutung im August 2016 mit dem Wasser aus der Obererft mit einigen Stunden Verspätung erfolgte, unterstreicht vielleicht nur die Größe des historischen Projekts, das bald mit einem Aussichtspunkt mit Info-Stelen hautnah und in Funktion zu erleben ist.

## Kunstschenkung: Ein Angebot, das wir nicht ablehnen können?

Teure Gemälde renommierter Maler, wie Franz von Stucks „Die Sünde“, antike Tiffany-Lampen, Möbel, Vasen und anderes Kunsthandwerk aus der Zeit von 1880 bis 1920, annähernd 650 Objekte aus dem Jugendstil und dem Symbolismus, eine Schenkung im Gesamtwert von schätzungsweise 35 Millionen Euro. Kann man ein solches Angebot ablehnen?

Aus fachlicher Sicht nicht, so die Meinung der Direktorin des Clemens Sels Museums, Dr. Uta Husmeier-Schirlitz. Man kann, entschied der Rat der Stadt Neuss im April 2016 mit 33 Stimmen gegen die Annahme der Schenkung und 31 Stimmen dafür. Die Nein-Stimmen hatten vor allem den Haken an der Sache im Blick: Die Schenkung war mit der Auflage verknüpft, einen angemessenen Erweiterungsbau für das städtische Clemens Sels Museum zu schaffen und dort die Sammlung als Ganzes zu zeigen. Die Investition von bis zu 21 Millionen Euro und jährlichen Folgekosten in sechsstelliger Höhe bei klammen Kassen wollte die Mehrheit des Stadtrates nicht mittragen. Neben der finanziellen Belastung hätte die Stadt auch einen zeitlichen Druck auf sich genommen. Denn der anonyme Sammler mit familiären Wurzeln in Neuss wollte die Eröffnung des Erweiterungsbaus miterleben, am liebsten zu seinem 90. Geburtstag im Sommer 2019.

So verständlich die Gründe für die Ablehnung sein mögen, bleibt sie eine Entscheidung mit Bauchschmerzen. Möglicherweise wird die Kunstsammlung nun in die USA verkauft. Wie nach der Abstimmung bekannt wurde, will die Kulturstatsministerin Monika Grütters die Sammlung aber gern in Deutschland halten und dafür auch entsprechende Gelder zur Verfügung stellen. Hätten die Neusser das vorher gewusst ... Daher bleibt ein bitterer Nachgeschmack für die Stadt Neuss, die nicht mehr als Empfängerin in Frage kommt.

### Das Für und Wider

Chance und Dilemma liegen bei solch großzügigen Schenkungen oft nahe bei einander. Wird Geld in die Hand genommen oder auf weiteres Schuldenmachen verzichtet?

Mit dem Jugendstil hätte das Museum statt der jährlich 25.000 Besucher bis zu 75.000 Menschen jährlich anziehen können, so die Museumsdirektorin, die die finanzielle Belastung nicht außer Acht ließ. Immerhin hatten Bund, Stiftungen und weitere Gönner bereits 5,5 Millionen Euro Zuschuss in Aussicht gestellt.

Zwiespältig war auch die Reaktion der Bürger. Während einige den Ratsbeschluss erleichtert aufnahmen, waren andere enttäuscht. Auf Facebook war ebenso von einem „schwarzen Tag für die Stadt Neuss und die Kultur“ zu lesen wie von einer Entscheidung, die man „gut nachvollziehen kann“.

So bleibt es, das Positive zu sehen und nach vorn zu blicken auf die vielen hockkarätigen Ausstellungen und kulturellen Veranstaltungen im Clemens Sels Museum und in der Stadt Neuss.

**Ein längeres Leben ...**  
 ... dank energetischer Sanierung.  
**Frohe Weihnachten!**  
 gwg-neuss.de

**Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft e.G. Neuss**  
 Markt 36, 41460 Neuss  
 Telefon 02131 5996-0

**GWG**  
 WOHN FÜHLEN



**Einen guten Rutsch  
 und für 2017  
 viel Glück und alles Gute**

Erlebnis am Rhein >

NEUSS.DE



2016 war für mich ein durchweg positives Jahr. Privat und beruflich, sowie ehrenamtlich im Westdeutschen Volleyball Verband lief alles, wie ich es mir vorgestellt habe. Seit 20 Jahren bilde ich nun für den WVV Trainer aus und habe auch in diesem Jahr wieder Spaß an Fort- und Ausbildung gehabt. In meinem Verein, der TG Neuss, konnten wir im Sommer einen guten Sommerlauf abliefern und sind auch im sportlichen Bereich, insbesondere die TG Neuss Tigers, oben auf. Durch eine erneute Knieverletzung musste ich zwar meine aktive Volleyball-Aufbahn beenden, was aber wiederum zur Freude meiner Familie ist, denn so kann ich mehr Zeit mit meiner Frau und meinem Sohn verbringen.



**Klaus Ehren, Geschäftsführer TG Neuss**



Bewegt haben mich wie in jedem Jahr die vielfältigen Anliegen unserer Kunden und unserer Mitarbeiter. Besonders gefreut habe ich mich daher über die tollen Ergebnisse, die unsere Sparkasse sowohl bei der online durchgeführten Kundenbefragung als auch bei der Befragung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erzielt hat. Es ist fantastisch, wenn 2 von 3 Kunden unsere Leistungen als „absolut überzeugend“ bewerten und 81% aller Mitarbeiter der Meinung sind, in unserem Haus insgesamt einen sehr guten Arbeitsplatz zu haben. Außerhalb der Sparkasse hat mich natürlich meine Wahl zum Vizepräsidenten des Neusser Bürgerschützenvereins besonders bewegt. Ich bin dankbar für das Vertrauen und empfinde große Freude und ebenso großen Respekt vor der steigenden Mitverantwortung für das schönste Schützenfest der Welt.

**Michael Schmuck, Vorstandsvorsitzender Sparkasse Neuss**



Leider war auch das Jahr 2016 von weltweiten Konflikten geprägt. Egoismus geht häufig vor Solidarität. Nationale Interessen vor globalen Notwendigkeiten. Die Nachrichten sorgen für viel Frust. Erfreulicherweise behalten jedoch viele Mitmenschen einen klugen Kopf und mutieren nicht zu Gruselclowns oder Reichsbürgern. So heißt es auch weiterhin: Einstehen für unsere Werte wie Toleranz, Rechtsstaatlichkeit und Gleichberechtigung. Lassen Sie uns zuversichtlich in ein neues Jahr gehen und dabei aber auch nicht vergessen, das Leben zu genießen. Schließlich leben wir im Rheinland und damit an einem der schönsten Plätze der Welt.

**Jürgen Sturm, Geschäftsführer Neusser Marketing GmbH & Co. KG**

Im Mittelpunkt des sportlichen Geschehens in unserer Stadt stand in diesem Jahr die sportpolitische Diskussion im Zusammenhang mit der Sportentwicklungsplanung. Der zwar nicht umfassende, aber trotzdem sehr inhaltsreiche Endbericht des Instituts für Kommunale Planung und Sportentwicklung (IKPS) im Anschluss an fünf Sitzungen mit einer Gruppe von 30 Personen aus Sport, Politik und Verwaltung wurde leider in der öffentlichen Diskussion auf die Frage reduziert, welche Bezirkssportanlagen den nächsten Kunstrasen als Allwetterplatz erhalten soll. Dagegen ging fast unter, dass die ersten Herrenmannschaften des HTC Schwarz-Weiss und des TC Blau-Weiss aus der 1. Bundesliga abgestiegen sind. Erfreulich dagegen der spektakuläre Aufwärtstrend des Neusser Handballvereins, der die Notwendigkeit einer Veranstaltungshalle immer offenkundiger macht.

Als Beiratsmitglied der Internationalen Schule erfreute mich die ständig wachsende Schülerzahl und die hohe Qualität des Schulangebotes, gemessen an den guten bis sehr guten Noten der Schulabgänger, denen von vielen renommierten internationalen Universitäten Studienangebote gemacht wurden.

Unsere privaten Unternehmungen führten meine Frau und mich in diesem Jahr u.a. nach Dresden, wo wir bei herrlichem Wetter ausgiebig die Kunstschatze und Bauten dieser schönen Stadt besichtigten.

Nach einem wunderschönen Schützenfest beschloss mein Schützenzug nach 54 Jahren Aktivitas, aus Altersgründen aufzuhören. Obwohl unser Durchschnittsalter inzwischen bei 76 Jahren liegt, fiel uns diese Entscheidung sehr schwer.

**Wilhelm Fuchs, Stadtsportverband Neuss**



Das abwechslungsreiche, aber doch schöne Jahr 2016 werde ich als sehr ereignisreich in Erinnerung behalten. Für meine Familie und mich haben die zwölf Monate des vergangenen Jahres viele erfreuliche Veränderungen mit sich gebracht. Unser mini Weihnachtsfest hatten wir schon im Oktober, als ich in unserer Wunschregion (Niederrhein) ein Center bekam und das Rheinpark Center leiten durfte. Mit diesem Ereignis ging wirklich ein großer Wunsch in Erfüllung. Nun gilt es für mich, das Center ein Stück näher nach Neuss zu bringen und den hohen Ansprüchen unserer Kunden aus dem Umland gerecht zu werden.

Das vergangene Jahr hatte natürlich auch viele geopolitische, gesellschaftliche und soziale Themen, die uns alle beeinflussen haben, von denen wir aber vieles lernen sollten, um in unserer Gesellschaft harmonisch und mit gegenseitigem Respekt leben zu können. Da ich aber immer positiv denke und es auch gerne vorlebe, kann ich nur sagen, das Jahr 2016 war im allgemeinen gut, aber das Jahr 2017 wird besser!!

**Anastasios Meliopoulos (Mr) Center Manager Rheinpark Center**



Das Jahr 2016 werde ich vor allem im sportlichen Bereich in vielerlei Hinsicht als positiv in Erinnerung behalten. So gelang dem Neusser HV gleich zwei Mal etwas (Vereins-)Historisches: Die 1. Herren-Mannschaft landete nach einer tollen Rückrunde auf dem 6. Tabellenplatz der 3. Liga West und qualifizierte sich erstmals überhaupt für den DHB-Pokal. Und nach einer tollen Hinrunde liegt der NHV nun mittlerweile sogar in der Spitzengruppe der Tabelle – (fast) alles scheint möglich. Daneben konnte auch die neu aufgestellte männliche A-Jugend mit der Qualifikation zur Jugend-Bundesliga ein bislang noch nie dagewesenes Highlight setzen.

Und mit der Tour de France in Neuss gibt es sogar noch ein drittes Mal etwas zu feiern. Diese drei Höhepunkte beweisen einmal mehr, dass der Sport neben dem Schützenfest eine von (leider) nur ganz wenigen Möglichkeiten bietet, die Stadt Neuss auch über die Stadtgrenzen hinaus nachhaltig bekannt zu machen.

Dabei benötigt eine Stadt dringend „Leuchtturmprojekte“; mit dem Neusser HV wollen wir mittelfristig am Niederrhein wieder eine Bundesliga-Mannschaft stellen. Für dieses ehrgeizige Projekt soll in absehbarer Zukunft auch die Jugendarbeit weiter ausgebaut und professionalisiert werden, unter anderem mit einem Jugend-Leistungszentrum! Aber wir stoßen bei allem Enthusiasmus und aller Leidenschaft an Grenzen. Ich würde mir wünschen, dass sowohl die Neusser Politik, aber auch die Wirtschaft den NHV künftig vermehrt dabei unterstützen, zu einem echten „Leuchtturm“ für die Stadt zu werden.

**Prof. Dr. iur. Thomas Koblenzer, Geschäftsführer NHV**



In diesem Jahr haben mich wieder die zahlreichen Bauprojekte der GWG beschäftigt. Leider wird es in Neuss für viele Menschen immer schwieriger, bezahlbaren Wohnraum zu finden. Hier wollen wir auch mit unseren Neubauprojekten helfen. Etwa die Hälfte der Wohnungen werden daher öffentlich gefördert errichtet und über besonders günstige Mieten verfügen. Schön ist auch, dass wir erstmalig Kindertageseinrichtungen für die Stadt Neuss bauen. Einen ersten Vorgeschmack auf die künftigen kleinen Besucher haben wir schon bei einem Richtfest vor ein paar Wochen bekommen. Einfach herrlich!

Privat sind meine beiden Kinder natürlich das Allergrößte für mich. Leider musste ich den beiden in diesem Jahr erklären, was Grusel-Clowns sind. Tagelang haben wir hinter jede Ecke schauen müssen. Grusel-Clowns braucht kein Mensch, die sollen in 2016 bleiben!

**Stefan Zellnig, Vorstand der Gemeinnützige Wohnungs-Genossenschaft e.G.**



Beruflich stand das Jahr 2016 für mich im Zeichen der Neuaufstellung der Geschäftsführung der Stadtwerke Neuss. Planmäßig habe ich zum 1. Juni den Vorsitz der Geschäftsführung unseres lokalen Infrastruktur- und Dienstleistungsunternehmens übernommen. Gemeinsam mit meinem Geschäftsführerkollegen Ekkehard Boden, der zu Jahresbeginn zu uns gekommen war, will ich die Stadtwerke weiterentwickeln und erfolgreich für die Herausforderungen der Zukunft aufstellen. Sehr beeindruckt hat mich das Engagement und der Einsatz unserer Mitarbeiter bei dem großen Rohrbruch vor wenigen Wochen. Tag und Nacht haben die Kollegen fast nonstop durchgearbeitet, um die Versorgung unserer Kunden schnell wieder sicherzustellen.

**Stephan Lommetz, Vorsitzender der Geschäftsführung der Stadtwerke Neuss**



## Nur wer gut schläft – ist gut wach! 2016 war das Jahr der Überraschungen

Seit dem 1. Januar 2016 hat der Schlafraum in Neuss neue Züge angenommen. Eine neue Internetseite und eine deutliche Erweiterung der Serviceangebote haben viele neue Kunden in das Geschäft an der Jülicher Landstrasse gebracht. Einzigartig für NRW und somit auch für Neuss und Umgebung, ist das 111-tägige Umtauschrecht, das Der Schlafraum anbietet. Diese „Versicherung“ hat die Kunden besonders begeistert. Inhaber Bjoern Steinbrink resümiert das Jahr 2016 kurz und bündig: „Wir sind super glücklich, auch in Neuss vertreten zu sein – und wir gehen hier nie wieder weg“. Das Konzept des Fachgeschäftes Der Schlafraum stammt ursprünglich aus Wuppertal und läuft in der aktuellen Form seit 2008 übermäßig erfolgreich.



„Im Rückblick hat mich die Zeit der Schützenfeste in Neuss und Umgebung besonders beeindruckt“, sagt Steinbrink. „Schade, dass es das in Wuppertal nicht gibt. Die Menschen sind super gut drauf und man merkt, dass eine gewisse Zufriedenheit herrscht“, fügt er hinzu.

Die sehr positive Entwicklung des Standortes Neuss war für Bjoern Steinbrink überraschend. Die größte und schönste Überraschung war allerdings eine Mitteilung, die Mitte November eintraf. Das Team um Bjoern Steinbrink darf sich auf eine besondere brancheninterne Auszeichnung freuen, die Anfang Januar in Frankfurt verliehen wird. „Wir dürfen noch nichts verraten, aber wir freuen uns tierisch“, berichtet Steinbrink lächelnd. Man darf sich überraschen lassen. Für die Zukunft soll Angebot und Service noch weiter ausgebaut werden und die schon sehr hohe Kundenzufriedenheit soll noch optimiert werden. „Wir haben noch Ideen und Konzepte in der Schublade, die unsere zukünftigen Kunden freuen und in Erstaunen versetzen werden“, berichtet Steinbrink zum Abschluss.

Wenn ein Einzelhändler so positiv über 2016 berichtet, sind das klare Signale, dass durch guten Service und gute Beratung, der Internethandel keine Konkurrenz darstellt.

# „Ein Neusser Jung erfüllte sich seinen Lebenstraum

**Der Neusser Schützenkönig  
Christoph Napp-Saarbourg**



Eines der wichtigsten Ereignisse eines jeden Jahres ist die Frage, wer der nächste Schützenkönig beim großen Neusser Schützenfest wird. Das interessiert nicht nur die mehr als 7.500 Schützen, sondern viele Bürger und Bürgerinnen, denn der Schützenkönig wird von einer breiten Masse der Neusser Bevölkerung getragen. In diesem Jahr gab es keinen Wettkampf an der Stange, denn Christoph Napp-Saarbourg war der einzige Bewerber. Seine Freude über das „schönste Amt der

Stadt“ trübt dies jedoch keineswegs. Der 51-jährige Neusser Apotheker ist vielen Neussern bekannt, sei es durch seine stete Präsenz in der Innenstadt, wo er als Unternehmer die Einhorn-Apotheke und „Napp Natur“ betreibt, oder auch durch eines seiner vielen Ehrenämter, die er ausübt. So etwa als 1. Vorsitzender der Heimatfreunde, als Vorsitzender der Zentrumsinitiative Neuss oder durch seinen Vorsitz beim Förderverein des Historischen Nordkanals, oder, oder, oder.

Stefan Büntig

Der Schlafraum Neuss - Jülicher Landstrasse 95 - [www.derschlafraum.de](http://www.derschlafraum.de)



**Der Schlafraum**  
Berater für Ihren gesunden Schlaf

Vielen Dank für ein tolles Jahr 2016

Wir wünschen unseren Kunden und allen Neussern ein frohes  
Weihnachtsfest und einen guten Übergang ins Jahr 2017

Ihr Team vom Schlafraum in Neuss



## Der Apotheker und Familienmensch

Seine Schullaufbahn startete er an der Martin-Luther-Grundschule in Neuss. Danach besuchte er das Quirinus-Gymnasium, wo er 1984 sein Abitur erlangte. Nachdem er seine Ausbildung zum Bankkaufmann beendete, trat er 1987 in den Familienbetrieb ein und begann 1987 sein Pharmaziestudium.

Nach erfolgreicher Approbation zum Apotheker heiratete er 1994 seine Frau Petra Frankenheim-Napp-Saarbourg. Mit der Geburt ihrer Tochter Caroline war die Familie 1997 komplett. Seine berufliche Heimat hat er als Apotheker in Neuss gefunden. Dort zu arbeiten, wo erwuchs, erklärt Saarbourg, mache diese Arbeit besonders schön und erfüllend.



## Im Schützenwesen verankert

Christoph Napp-Saarbourg sieht sich als echter Neusser Jung, da sei es auch klar, welchen großen Traum er hat(te). Mit dem Erlangen der Königswürde hat er sich diesen in diesem Jahr erfüllt. Seit 1983 ist er ein „Schützenlüstling“ und heute Oberleutnant seines Zuges „Dropjäger“ und zudem Oberschützenmeister der Schützenlust, Mitglied der Scheibenschützen, der Schützengilde, des Hubertuscorps und auch viel in anderen Städten als Schütze unterwegs.

Dass es erst im dritten Anlauf klappte, sei rückblickend nicht so schlimm, wie es sich anhöre, meint er. „Als ich 2013 zum ersten Mal angetreten war und nicht als Sieger aus dem Schießen hervorging, war es schon enttäuschend, denn meine Familie, mein Schützenzug und ich, wir hatten uns bereits innerlich auf das Amt vorbereitet“, erinnert er sich. Beim zweiten Versuch hatte er sogar drei Mitbewerber und erneut fehlte ihm das letzte Stückchen Glück, das einfach zum Gewinnen dazu gehört.

Einen Schwerpunkt in seiner Funktion als Neusser Schützenkönig setzen, das möchte er schon. Aber keinen, an dem sich spätere Nachfolger messen lassen müssen. Der erfahrene Netzwerker möchte das machen, was er in vielen Funktionen vertritt und vorlebt: Freundschaften suchen, finden und vertiefen. „Ich möchte das, was unser Schützenwesen so besonders macht, bewahren und ausbauen. Ich möchte dazu anregen, das vielfältige Miteinander zu fördern und auch Corps übergreifende Freundschaften zu pflegen, denn Freundschaften überdauern solch ein Jahr als Neusser Schützenkönig noch lange Zeit!“, erklärt der Neusser Schützenkönig. Die Unterstützung seiner Familie und seiner Schützenbrüder seines Zuges, den „Dropjägern“ der Schützenlust, hatte er bereits vor seinem ersten Anlauf. Jetzt freuen sich alle mit ihm.

Er ist davon überzeugt, jeder könne etwas dazu beitragen, die Innenstadt attraktiv zu halten. Napp-Saarbourg sieht in diesem Bereich viele Ansatzpunkte, die dem Einzelnen kaum Mühe bereiten, aber viel bewirken, wie etwa die Mülleimer zu benutzen, keine Wände zu beschmieren oder auch die Häuser und Straßen, die an die City angrenzen, zum Schützenfest zu schmücken.

Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg... Der, ins Amt des Schützenkönigs zu kommen, ist getan. Der große Aufmarsch allerdings steht noch bevor.

Der NEUsser wünscht viel Erfolg!

## Seine Liebe zur Heimat

Christoph Napp-Saarbourg liebt seine Heimatstadt Neuss, die „kleine, feine Großstadt“. „Man kennt sich, trifft sich – man ist hier zuhause!“, erklärt er. Er schätzt, wie viele Neusser, die kurzen Wege und das vielfältige Angebot der Stadt. Er ist bekannt als „Kümmerer“, der sich intensiv für die Quirinusstadt einsetzt, sei es bei der Denkmalpflege, im Brauchtum oder als Einzelhändler, der sich um die Zukunft der Innenstadt Sorgen macht. „Der Einzelhändler kümmert sich um das Umfeld seines Geschäftes, stellt Bänke auf und bringt mit Blumen Farbe in die Stadt. Leider ist der Einzelhandel heute durch den Onlinehandel immer stärker in seiner Existenz bedroht. Wir müssen alle daran mitarbeiten, dass die Innenstadt in ihrer heutigen Vielfalt erhalten bleibt.“

Er ist davon überzeugt, jeder könne etwas dazu beitragen, die Innenstadt attraktiv zu halten. Napp-Saarbourg sieht in diesem Bereich viele Ansatzpunkte, die dem Einzelnen kaum Mühe bereiten, aber viel bewirken, wie etwa die Mülleimer zu benutzen, keine Wände zu beschmieren oder auch die Häuser und Straßen, die an die City angrenzen, zum Schützenfest zu schmücken.

Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg... Der, ins Amt des Schützenkönigs zu kommen, ist getan. Der große Aufmarsch allerdings steht noch bevor.

Der NEUsser wünscht viel Erfolg!



Foto: Presseamt der Stadt Neuss

### Der Neusser im Abo

Schicken/faxen Sie den ausgefüllten Coupon an:  
Der Neusser, Klostersgasse 4, 41460 Neuss / Fax 02131/1789723

**Ja, ich möchte den Neusser (zu einem jährlichen Bezugspreis von 15,- Euro per Postversand) wieder in meinen Briefkasten geliefert bekommen!**

Vorname Name \_\_\_\_\_

Straße Hausnummer \_\_\_\_\_

PLZ Stadt \_\_\_\_\_

**IBAN**  
Hiermit ermächtige ich die in-D Media GmbH & Co KG, bis auf Widerruf, den Bezugspreis in Höhe von 15,- € von obenstehendem Konto abzubuchen. Die Abbuchung erfolgt nach Rechnungsstellung und Zusendung der ersten Ausgabe

Widerrufsrecht: Sie können die Bestellung binnen 14 Tagen ohne Angabe von Gründen formlos widerrufen. Die Frist beginnt an dem Tag, an dem Sie die erste bestellte Ausgabe erhalten, jedoch nicht vor Erhalt einer Widerrufsbelehrung gemäß den Anforderungen von Art. 246a §1 Abs. 2 Nr. 1 EGBGB, zur Wahrung der Frist genügt bereits das rechtzeitige Absenden Ihres eindeutig erklärten Entschlusses, die Bestellung zu widerrufen. Sie können hierzu das Widerrufs-Muster aus Anlage 2 zu Art. 246a EGBGB nutzen. Der Widerruf ist zu richten an: in-D Media GmbH & Co KG, Gruissem 114, 41472 Neuss, Fax: 02131-1789723

Unterschrift des Kontoinhabers \_\_\_\_\_

**[ Meyer-Konzerte ]** Gute Unterhaltung!

<b>BÜLENT CEYLAN</b> <b>KRANK</b> 12.03.17 KönigPALAST Krefeld	<b>Ralf Schmitz</b> <b>SCHMITZEN KLASSE</b> 17.03.17 Kunstwerk Wickrath 30. + 31.03.17 Stadthalle Neuss <b>ZUSATZTERMIN</b>
03.02.17 Kunstwerk Wickrath <b>JOHANN KÖNIG</b>	07.+08.04.17 Flora Köln <b>HÖHNER AKUSTIK-TOUR</b>
11.02.17 Kunstwerk Wickrath <b>NICOLAI FRIEDRICH</b>	22.04.17 Festhalle Viersen <b>HÖHNER AKUSTIK-TOUR</b>
04.03.17 Stadthalle Neuss <b>THE WHITNEY HOUSTON SHOW</b>	26.04.17 Kunstwerk Wickrath <b>MICHAEL MITTERMEIER</b>
10.03.17 Seidenweberhaus Krefeld <b>MARLENE JASCHKE</b>	27.04.17 Festhalle Viersen <b>MARC METZGER</b>
17.03.17 Seidenweberhaus Krefeld <b>TINA</b>	04.05.17 Stadthalle Neuss <b>MARC METZGER</b>
18.03.17 Mitsubishi Electric Halle Düsseldorf <b>DIE TEDDY-SHOW</b>	12.05.17 Seidenweberhaus Krefeld <b>DER DENNIS</b>
01.04.17 Medio.Rhein.Erft Bergheim <b>THE WHITNEY HOUSTON SHOW</b>	19.05.17 Stadthalle Neuss <b>DER DENNIS</b>

**Tickets & Infos: 02405 - 40 860**  
oder online [www.meyer-konzerte.de](http://www.meyer-konzerte.de)



# Leichter erreichbar: Bauverein bietet Mietern neuen digitalen Service

Die Neusser Bauverein AG stellt die Weichen in Richtung Zukunft. Als erstes mittelständisches Wohnungsunternehmen in Nordrhein-Westfalen bietet sie ihren Mietern einen neuen digitalen Online-Service an: das Mieterportal. Mit diesem kostenfreien Angebot erhalten die rund 7000 Mieter einen weiteren Kommunikationskanal zum größten Wohnungsunternehmen im Rhein-Kreis Neuss. „Dieses moderne und zeitgemäße Kommunikationsinstrument vereinfacht für unsere Mieter die Kontaktaufnahme. Es ist so leicht und unkompliziert wie das Schreiben einer WhatsApp-Nachricht. Aktuelle Vertragsdaten und Dokumente sind sofort abrufbar“, sagt Frank Lubig, Vorstandsvorsitzender der Neusser Bauverein AG.



Das Mieterportal lässt sich bequem von der Couch aus nutzen und ist so einfach zu bedienen wie eine WhatsApp-Nachricht.

Wie ist der aktuelle Stand auf dem Mietkonto? Ein Blick ins Mieterportal gibt hierüber Aufschluss. Benötigt der Mieter zum Beispiel eine Kopie seines Mietvertrages? Im neuen digitalen Angebot des Bauvereins findet jeder angemeldete Nutzer seinen Mietvertrag als PDF-Dokument zum Download. Auch die letzte Betriebs- und Heizkostenabrechnung sowie die Kautionsvereinbarung finden sich auf der benutzerfreundlichen Internetplattform als PDF-Dokument. „Das ist einfach zeitgemäß. So hat jeder Mieter seine wesentlichen Vertragsunterlagen immer schnell griffbereit“, betont Niki Lüdtke, Bereichsleiter Bestandsmanagement.

Mit dem Mieterportal wird die Kommunikation auch schneller. Denn von großem Vorteil ist, dass Schadensmeldungen sofort übermittelt werden können. „In der Vergangenheit musste der Mieter zunächst den Hausmeister informieren, wenn mal der Wasserhahn tropfte oder ein Licht kaputt war“, erklärt Niki Lüdtke.

Über ein Online-Formular kann der Mieter den Schaden nun erfassen und den Bauverein täglich zu jeder Zeit sowie an Wochenenden und Feiertagen darüber in Kenntnis setzen. Zudem ist es möglich, Dateien oder Fotos zu übermitteln. „Das ist keine direkte Beauftragung eines Handwerkers. Aber die Schadensmeldung liegt dann

bei uns vor, und wir können uns darum kümmern“, betont Prokurist Niki Lüdtke. Der Mieter erhält eine Rückmeldung noch am gleichen Tag, an Feiertagen am nächsten Arbeitstag. Die Kundenservice und Vermietungsteams sind mit der zügigen Abwicklung der über das Portal eingegangenen Beschwerden betraut.

„Es geht darum, schnell und formlos miteinander zu kommunizieren“, unterstreicht der Prokurist. Über seinen persönlichen Zugang habe der Mieter immer und überall Zugriff auf das Portal und seine persönlichen Daten – egal, ob er ein Smartphone, ein Tablet oder einen Computer nutze.

Damit alle 7000 Mieter das neue Angebot nutzen können, wird allerdings noch etwas Zeit vergehen. „Unser Ziel ist es, dieses moderne Kommunikationsinstrument so schnell wie möglich allen Mietern zur Verfügung zu stellen“, sagt der Vorstandsvorsitzende der Neusser Bauverein AG, Frank Lubig. Die ersten Mieter nutzen bereits das Portal erfolgreich und sind sehr zufrieden mit der einfachen Bedienung. „Alle Mieter werden nach und nach angeschrieben. Sie erhalten dann die entsprechenden Zugangsdaten“, ergänzt Niki Lüdtke. Die ersten Quartiere Südliche Furth, Dreikönigenviertel, Pomona, Innenstadt und Stadionviertel können bereits das neue Digital-Angebot nutzen.

# Gründe zum Feiern finden sich immer!

Stefan Büntig

Auch 2016 verstanden es die Neusser richtig gut zu feiern. Das überraschte genau genommen niemanden, denn als echte Rheinländer liegt es den Neussern einfach im Blut, hin und wieder das eine oder andere Fest ausgelassen zu begehen. Das war schon immer so, deshalb spielten auch in

diesem Jahr beim Thema Feiern Traditionen eine wesentliche Rolle. Für unseren Jahresrückblick haben wir einige Feste herausgesucht, bei denen es sich lohnt, noch einmal hinzusehen und die einen Teil der typischen Neusser Mentalität widerspiegeln.

## Typisch Neuss: unser Schützenfest

Am letzten Wochenende im August herrschte in Neuss der Ausnahmezustand, denn beim großen Neusser Schützenfest waren nicht nur die rekordverdächtige Zahl von 7684 aktiven Schützen und Musikern auf den Beinen, viele tausend Zuschauer und Besucher erfreuten sich auch in diesem Jahr an den farbenprächtigen Umzügen. Allen voran war die große Königsparade vor dem Neusser Schützenkönig SM Philipp I. Sassenrath am Schützenfest-Sonntag ein großer Zuschauerermagnet.

Selbst die hochsommerlichen Temperaturen von gut 30 Grad hielten diese nicht davon ab, bis zum Schluss auf dem Markt zu bleiben. Da schmeckte das kühle Bier doppelt gut.

## Neuss mausert sich zur närrischen Hochburg

Als sich der Kappessonntagszug am Karnevals-Sonntag durch die Neusser Straßen schlängelte, säumten mehrere zehntausend, mal mehr, mal weniger kostümierte Karnevalsfreunde den Weg. Im Mittelpunkt standen Novesia Sabine I. und Prinz Marco I., für die der Zug auch das Highlight ihrer Regentschaft war. Ausgelassen zeigten sie ihre Freude darüber, dass das angedrohte Unwetter die Quirinusstadt gerade am Sonntag verschonte.

Die Neusser Karnevalisten bewiesen auch bei zahlreichen weiteren Gelegenheiten, dass sie sich im Neusser Veranstaltungsjahr fest etabliert haben und in Neuss wahrgenommen werden. So feierten die Vereine auch in der Session 2016/17 stimmungsvolle Veranstaltungen mit unterschiedlichen Ausrichtungen, sodass für jeden Narren etwas dabei war: Ob bei „Nüsser för Nüsser“, „Kamelle us Kölle“, der „Möhneswing“, der „Stunksitzung“ oder eine der vielen Damen-, Herren- oder Kindersitzungen.

## Gaumenfreunde schlemmten – Der Neusser Genießertreff und andere Genüsse

Genau 1000 zahlende Besucher und Genießer starteten ins neue Jahr mit einer kulinarischen Weltreise. In der Stadthalle hatten 33 Gastronomen zur „Schlacht“ geladen. Probiert wurde nach Herzenslust, von thailändisch bis italienisch, von Spanferkel bis indisch – Genuss pur!

Im Juli folgte die Freiluftvariante für Genießer: „Nüsser Genüsse“ auf dem Freithof. Dort boten 15 Vertreter der Gastronomenzunft kleine und große Köstlichkeiten, eine bunte Palette kalter Getränke und hochwertige Weine zum Verzehr und für Abwechslung sorgten eine Marching Band und die Künstlermeile auf dem Marktplatz.

## Hauptbühne Innenstadt

Die Neusser City war auch 2016 Schauplatz für einige weitere Großveranstaltungen, die im Jahresverlauf immer wieder für zusätzliches Leben und Besucher der Innenstadt sorgten. Historisch wurde es gleich zweimal. So sorgte das geschichtsträchtige Fest „Zeitsprünge“ Anfang Juli für eine Reise durch die Zeit, bei der die Besucher Zeuge einiger markanter Neusser Begebenheiten wurden. Natürlich durfte der Raub des Neusser Stadtschatzes durch den „Fetzer“ nicht fehlen. Im September verwandelte sich die City in einen riesigen Marktplatz mit einer Mischung aus Historischem und aktuellen Warenangeboten. Die 28. Ausgabe des „Hansefest“ bot die Gelegenheit, sich über andere Hansestädte zu informieren und einen abwechslungsreichen Tag in der City zu erleben.

Blumig ging es bereits Anfang Mai zu, denn unter dem Motto „Neuss blüht auf“ fand das Neusser Frühlingsfest bereits zum 8. Mal statt. Die Einzelhändler hatten allerlei Aktionen vorbereitet und kulinarisch war Italien zu Gast.





# Die Zukunft des Wohnens

Lothar Wirtz

Man fühlt sich in einer Stadt nur dann zuhause, wenn man dort angemessen wohnen kann. Angesichts steigender Mietpreise bleibt die Frage: Wer kann sich das in Zukunft leisten und wer

schafft bezahlbaren Wohnraum? Antworten gaben uns die Vorstandsmitglieder der GWG, Dr. Ulrich Brombach und Stefan Zellnig.



## Wie kann die GWG trotz Wohnungsknappheit bezahlbaren Wohnraum bieten?

**Ulrich Brombach:** Zunächst sollte man klären, was bezahlbarer Wohnraum ist. Früher hat man ja gesagt, dass ein Drittel des Haushaltseinkommens für Wohnen leistbar ist. Das ist heute nicht mehr so. Ein Großteil der Mieter bezahlt deutlich mehr für den eigenen Wohnraum. Der ist übrigens über die Jahre pro Person gestiegen. Wo früher ausreichend Platz für eine Kleinfamilie war, wohnen heute Singles oder Paare. Diese Bedürfnisse beeinflussen natürlich den Wohnungsmarkt. Und das macht es nicht leichter, gut ausgestatteten Wohnraum zu schaffen und zu erhalten – und gleichzeitig günstige Mieten bieten zu können. Aber genau das tun wir.

**Stefan Zellnig:** Neuss gehört zu den Kommunen, in denen mehr als 20 Prozent der Bürger mehr als 40 Prozent ihres Einkommens für das Wohnen aufwenden müssen. Wenn wir diese Zahlen sehen, sind wir besorgt. Und natürlich fragen wir uns, ob und wie sich die Haushalte das leisten können. Vermutlich sparen die Menschen den gestiegenen Mietanteil woanders ein. Unser Ziel ist es aber, unsere Mitglieder zu fördern. Das heißt für die GWG, dass wir im Rahmen

unserer Möglichkeiten Mieten anbieten, die deutlich unterhalb des marktüblichen Mietspiegels liegen.

## Was bedeutet das im Einzelnen?

**Ulrich Brombach:** Die GWG schafft vielfältigen Wohnraum, vom Einfamilienhaus und Mehrzimmer-Wohnung bis zum Appartement, von barrierefrei bis zu rollstuhlgerecht ist für unsere rund 4.000 Mitglieder bei den ca. 3.500 Wohnangeboten nahezu alles dabei. Ein Drittel unseres Wohnraums ist öffentlich gefördert. Hier ist die Miete festgelegt. In Neuss liegt sie damit bei maximal 5,75€ pro Quadratmeter. Die Mieten für frei finanzierten Wohnraum sind dagegen höher, aber eben im Verhältnis zu anderen Anbietern immer deutlich günstiger und auch immer unter dem Mietspiegel.

**Stefan Zellnig:** Die GWG hat einen Anteil am Wohnungsmarkt in Neuss von 5 Prozent, rechnet man nur den öffentlich geförderten Wohnungsmarkt sogar einen Anteil von 20 Prozent. Damit sind wir in Neuss eine echte soziale Kraft. Wir können zwar nicht jeden Wunsch erfüllen, aber wir sind stolz darauf, unseren Mitgliedern in allen Lebenslagen Wohnraum bieten zu können: wenn aus Paaren

Familien oder Singles werden, Kinder auf die Welt kommen oder ausziehen und so weiter. Dann brauchen unsere Mitglieder anderen Wohnraum, als den, den sie haben. Und den vermitteln wir und setzen damit Umzugsketten in Gang. Damit erreichen wir im Idealfall, dass Alleinstehende innerhalb ihres bekannten Quartiers eine bessere, kleinere Wohnung finden und eine Familie mit Kindern in die freigewordene größere Wohnung umziehen kann.

## Was tut die GWG außerdem für die Zukunft des Wohnens?

**Ulrich Brombach:** Wir bauen. Neubau ist das wichtigste Mittel, um der Wohnungsknappheit wirksam zu begegnen. Bis 2020 werden wir für unsere Mitglieder über 400 neue Wohnungen fertiggestellt haben. Die sind in der Regel mischfinanziert. Das heißt, ein Teil ist öffentlich gefördert und ein Teil ist frei finanziert. Damit haben wir sehr gute Erfahrungen gemacht. Öffentlich geförderter Wohnraum hat mit dem sozialen Wohnungsbau aus den 1960er und 1970er Jahren nichts zu tun. Unsere Wohnungen verfügen durchweg über sehr gute energetische und komfortable Ausstattungen. Das überzeugt. Die Berechtigung zum Bezug einer öffentlich geförderten Wohnung reicht bis tief in unsere Gesellschaft: 50 Prozent der Haushalte und 80 Prozent der Rentnerhaushalte in NRW können heute einen Wohnberechtigungsschein nutzen, um im öffentlich geförderten Wohnraum ihr Zuhause zu finden.

**Stefan Zellnig:** Das ist auch einer der Gründe, warum wir gerne unserer sozialen Verantwortung gerecht werden. Zum Beispiel mit öffentlich geförderten Einfamilienhäusern für kinderreiche Familien ab fünf Personen. Die können sich bei der GWG für einen Mietpreis von unter 700€ „wohnfühlen“ wie wir sagen. Damit bieten wir ein Einfamilienhaus für einen wirklich sehr guten Mietpreis. Das ist einfach ein tolles Produkt und wir freuen uns sehr, unseren Mitgliedern so etwas bieten zu können.

## Was muss getan werden, um der Anspannung auf dem Wohnungsmarkt zu begegnen? Ist die Mietpreisbremse eine Option?

**Ulrich Brombach:** Die Mietpreisbremse halten wir für falsch. Die staatliche Regulierung hat nichts gebracht, das Gegenteil ist eingetreten. Viele haben die Bremse genutzt, um vor der Vermietung höhere Mieten zu verlangen. Das machen wir nicht. Wir sind quasi die gelebte Mietpreisbremse. (lacht) Viel effektiver wären eine Baukostenbremse, eine Energiekostenbremse und eine Bremse der gesetzgeberischen Regulierungswut.

## Was macht der Gesetzgeber falsch?

**Ulrich Brombach:** Wir brauchen mehr Neubau, also mehr ausgewiesenes Bauland für Genossenschaften. Das ist auch gewollt, aber es gibt einfach immer noch zu viele Hemmnisse. Auf Bundesebene braucht es eine neue ENEV (ENERgieEinsparVerordnung), die letzten Verordnungen haben Bauen schlicht und ergreifend zu teuer gemacht. Und es müssen weiterhin Mittel für den sozialen Wohnungsbau zur Verfügung gestellt werden. Das ist nämlich für die Zeit nach 2019 noch nicht fix. Das sollte schnellstmöglich geregelt werden, damit wir planen können.

**Stefan Zellnig:** Auch auf Landesebene kann einiges geschehen. Zum Beispiel bei der anstehenden neuen Novellierung der Landesbauordnung, die Bauen nochmals verteuern wird. Auch die Grunderwerbs-

steuer ist laufend erhöht worden. Das macht Neubau-Projekte noch aufwendiger. Die Preise und damit die Mieten steigen, was alles andere als sinnvoll ist.

**Ulrich Brombach:** Und dann bleibt noch die kommunale Ebene. Dort bedarf es mehr Personal an den entscheidenden Stellen. Dort wurde auch schon einiges getan, aber es ist immer noch nicht ausreichend. Wir brauchen die Beschleunigung der Baugenehmigungen. Momentan dauert es einfach viel zu lange, bis wir ein Projekt starten können. Primär benötigen wir Baulandflächen die eine öffentlich geförderte Wohnbebauung zulassen. Hierbei wäre mehr Verständnis in der Bevölkerung schön. Es ist in den letzten Jahren zwar schon viel passiert: öffentlich geförderter Wohnraum wird nicht mehr infrage gestellt. Es geht nicht mehr um das „Ob“, sondern meistens nur noch um das „Wie“. Aber auch das zögert Bauvorhaben in die Länge. Wenn wir alle neue Wohnungen brauchen, aber keiner will, dass sie nebenan entstehen, kommen wir nicht weiter.

## Was tut die GWG, um trotz allem bezahlbare Wohnungen zu bauen und zu erhalten?

**Ulrich Brombach:** Wir agieren verantwortungsbewusst im Sinne unserer Mitglieder. Schließlich ist die GWG ihre Wohnungsgenossenschaft. Also achten wir darauf, dass Betriebskosten nicht ausufern. Wir halten die Mieten stabil, sowohl im Neubau als auch im gesamten Bestand. Wir modernisieren ständig. Wir machen das Abfallmanagement effizienter und reduzieren so die Müllgebühren, wir sparen Energiekosten ein, indem wir energetisch sanieren.

**Stefan Zellnig:** Unser Ansatz ist es, den Menschen ein Zuhause zu bieten. Mit einer guten Nachbarschaft und einem guten Miteinander. Wir stellen Veranstaltungen auf die Beine, schaffen Netzwerke in den Gemeinschaftsräumen und helfen Mietern in verschiedenen Lebenslagen. Wir haben das Badprogramm ins Leben gerufen und vieles andere mehr. Wir bauen an der Gemeinschaft. Eine Mieterin sagte letztens, dass es in der GWG ein bisschen wie in einer Familie ist. Das ist unser Ziel.







Für die Neusser Bauverein AG geht ein wichtiges Jahr zu Ende. Auch 125 Jahre nach der Unternehmensgründung sind wir städtebaulicher und Sozialpartner der Stadt Neuss. Damals wie heute ist es unser Ziel, bezahlbaren Wohnraum für die Neusser zu schaffen und zu erhalten. Unser Jubiläum haben wir zusammen mit unseren Mietern gefeiert. Es war ein Jahr voller Begegnungen und Aktivitäten – mit schönen Mieterfesten, bei denen wir unsere Quartiere weiter aufgewertet haben. So ist zum Beispiel Am Kotthausweg ein gemeinschaftlicher Mietergarten entstanden, der aufgrund der großen Nachfrage im neuen Jahr noch erweitert werden wird.

Unser Bauvorhaben in Weckhoven kam in diesem Jahr gut voran: NRW-Bauminister Michael Groschek lobte bei seinem Besuch der Baustelle im Sommer die gelungene Umsetzung des Landeswettbewerbs. Bereits im kommenden Jahr können die ersten Mieter in das neue Wohnquartier an der Hülchrather Straße in Weckhoven einziehen. 198 bezahlbare Mietwohnungen entstehen dort bis zum Sommer 2018. Schon bald werden auch die Bagger an der Wolberostraße auf der Südlichen Furth anrollen. Und auch bei unseren Projekten „Leuchtenberg“ und „Alexianer“ sind wir in diesem Jahr deutlich vorangekommen. In den kommenden Jahren werden neue Stadtteile und neue Quartiere mit insgesamt über 1.000 bezahlbaren Mietwohnungen für ein lebenswertes Neuss entstehen. Wichtiges Thema im neuen Jahr wird unser digitales Mieterportal sein. Damit bieten wir unseren Kunden einen weiteren Kommunikationskanal mit vielen Service-Leistungen. Nach und nach werden alle unsere Kunden dazu einen Zugang erhalten. Damit sind wir das erste mittelständische Wohnungsunternehmen in NRW, das einen solchen zusätzlichen kostenfreien Service bietet. Mehr Service bieten wir auch in unserer Geschäftsstelle im neuen Jahr: erweiterte Öffnungszeiten und kostenfreies WLAN für unsere Mieter.

**Frank Lubig, Vorstandsvorsitzender der Neusser Bauverein AG**



Ein spannendes und erfolgreiches Jahr neigt sich nun für unser Unternehmen dem Ende zu. Mit dem Bezug des neuen Dienstleistungs- und Medizin-Zentrums am Reuschenberger Markt bilden wir ein Praxisdreieck mit den anderen Standorten in Rosellerheide und Gnadental und können so unseren Patienten noch besser und näher zur Verfügung stehen. Mit den getätigten Investitionen gehen wir erwartungsvoll in das neue Jahr, denn wir wollen, dass es auch für Sie heißt: Hier geht's mir immer besser.

**Daniel Schillings, NEUSSERREHA**



Das Jahr 2016 war für mich beruflich sowie privat ein ganz besonderes. Der berufliche Wechsel zur Barmer GEK dieses Jahr wird mir in sehr guter Erinnerung bleiben. Ich wurde von meinem Team herzlich empfangen und fühlte mich sofort wohl. Was ich absolut sympathisch finde, sind die fest verwurzelten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Diese sind alle schon seit der

Ausbildung bei der BARMER GEK beschäftigt. Insgesamt zwölf Mitarbeiter kümmern sich ausschließlich um alle Anliegen der Versicherten in unserer Geschäftsstelle in Neuss. Wir stellen täglich erstklassigen Service mit neuen Öffnungszeiten – montags bis donnerstags von 9 bis 18.30 Uhr sowie freitags von 9 bis 16 Uhr – sicher.

Die Stadt Neuss hat einen besonderen Charme wie ich finde, geprägt durch die Schützentradition und die Präsenz attraktiver Unternehmen.

Mein privates Highlight in diesem Jahr war, die Geburt meines Enkelsohnes.

Ich wünsche allen Lesern des „Neussers“ ein gesundes Jahr 2017.

Mein Wunsch für 2017: Eine Einladung zum Neusser Schützenfest zu erhalten, um hautnah diese Tradition zu erleben.

**Ivanka Malic, Regionalgeschäftsführerin BARMER GEK Neuss**



2016: Das war das Jahr der großen Cyber-Attacke auf das Lukaskrankenhaus. Dank schneller Reaktion, dem sofortigen Herunterfahren aller IT-Systeme, haben wir die sensiblen Patientendaten schützen können. Das ist die gute Nachricht des Jahres für mich. Das Arbeiten offline, „im

Handbetrieb“, war dann eine ungeahnte Herausforderung, und auch die Zeit, in der wir die Systeme nach und nach wieder hochfahren konnten, wurde für die Mitarbeiter im Lukaskrankenhaus eine Kraftanstrengung. Aber wir haben es alle gemeinsam gemeistert, Teamgeist wurde großgeschrieben. Die Krise als Chance: Auch das ist eine gute Nachricht des Jahres 2016.

**Dr. Nicolas Krämer, Kaufmännischer Geschäftsführer Lukaskrankenhaus**



Das Jahr 2016 war für die Dresen-Gruppe eine besondere Herausforderung. Zum Jahresbeginn wurden die Mehrheitsanteile der ehemaligen AZ-West Gruppe übernommen und damit 5 zusätzliche Standorte in die Dresen-Gruppe integriert. Die 180 „neuen“ Mitarbeiter haben mit der „Alt-Dresen-Belegschaft“ schnell zusammengefunden und einen guten Start hingelegt. Privat verlief das Jahr 2016 für mich ebenso spannend: Seit diesem Sommer darf ich als Regimentsadjutant d'r Maat erop reiten und gewinne durch das neue Amt viele neue Eindrücke über das Neusser Schützenwesen. Ich wünsche allen Lesern besinnliche Weihnachten und einen guten Start ins Jahr 2017.

**Benedict Dahlmann, Geschäftsführer Autohaus Louis Dresen GmbH**



Das Berufsbild in der deutschen Augenoptik ist stark im Wandel. Der Augenoptiker ist immer öfter erster Ansprechpartner bei Fragen zu Augen- und Sehproblemen. Wir halten unsere Technik und unser Wissen stets auf dem neuesten Stand. Durch die Investition in den DNEye-Scanner 2.0, können wir Brillengläser in bisher nicht gekannter Individualität fertigen lassen. Mit dem brandneuen Vissard-3D lassen sich auch feinste Probleme im Stereo- und Dämmerungssehen

entdecken und beheben. Unseren Laden haben wir in diesem Jahr komplett renoviert; drei AugenoptikermeisterInnen und eine auf Farbberatung spezialisierte Augenoptikerin sagen: „Das neue Jahr kann kommen.“

**Michael-Franz Breuer, Optik Mellentin**



**Ford Fiesta**

**Widerstand zwecklos.**

**FORD FIESTA**

7 Airbags (Front-, Seiten-, Kopfschulter- und Knieairbag), Berganfahrassistent, Fensterheber vorn, elektrisch, 6 Jahre Dresen-Garantie\*, u.v.m.

Bei uns für

**€ 8.990,-<sup>1</sup>**

Abbildung zeigt Wunschausstattung gegen Mehrpreis.



Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach VO (EG) 715/2007 und VO (EG) 692/2008 in der jeweils geltenden Fassung): Ford Fiesta: 6,8 (innerorts), 4,3 (außerorts), 5,2 (kombiniert); CO<sub>2</sub>-Emissionen: 122 g/km (kombiniert).

**DRESEN GRUPPE**  
Automobile Vielfalt [www.dresen.de](http://www.dresen.de)

**41464 Neuss**  
Autohaus  
Louis Dresen GmbH  
Moselstr. 7  
Tel.: 02131/7999401

**41564 Kaarst**  
Autohaus  
Louis Dresen GmbH  
Weckenhofstr. 9  
Tel.: 02131/795750

<sup>1</sup>Gilt für Privatkunden. Gilt für einen Ford Fiesta 3-Türer 1.25-l-Benzinmotor 44 kW (60 PS). Das Angebot gilt nur solange der Vorrat reicht.  
\*Händler-eigen-garantie auf wichtige Baugruppen gem. Garantiebedingungen.



**04.03.17 Stadthalle Neuss**

Tickets & Infos: 02405 - 40 860  
oder online [www.meyer-konzerte.de](http://www.meyer-konzerte.de)



# NEUSSERREHA eröffnet in Reuschenberg

Daniel Schillings und sein Team der NEUSSERREHA eröffneten im Dezember 2016 nach Neuss-Rosellerheide und Gnadental den dritten Standort des Unternehmens im Neusser Stadtgebiet. Die neue Niederlassung der NEUSSERREHA befindet sich im Neubau des Einzelhandels- und Dienstleistungszentrums am Reuschenberger Markt an der Bergheimer Strasse.

Seit 2005 steht die NEUSSERREHA für eine moderne

und qualitative Versorgung im Bereich der Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie im Neusser Süden und seit Dezember 2016 auch in Reuschenberg.

Durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit steht das gesamte Spektrum der Heilmittelversorgung unter einem Dach zur Verfügung.

Ein junges, doch erfahrenes Team von 22 Physiotherapeuten, neun Ergotherapeuten und sechs Logopäden mit weit über 10.000 Terminheiten pro Monat kümmert sich um Sie.



Durch kontinuierliche interne und externe Fortbildungen werden das Behandlungsspektrum und die Qualität der Behandlungen auf dem aktuellsten und höchsten Standard gehalten.

Zwölf Anmeldekkräfte kümmern sich jeden Tag um Ihre Terminwünsche und mehr. Es ist uns wichtig, dass Einzelbehandlungen und Terminkombinationen mehrerer Fachdisziplinen optimal koordiniert und auf Sie abgestimmt werden. Das sichert den Behandlungserfolg, sowie

die Begleitung durch die gleichen Therapeuten.

In den neuen Räumlichkeiten in Neuss-Reuschenberg erwarten die Patienten auf knapp 430 qm modernste Therapiemöglichkeiten in einem angenehmen Ambiente. In 13 Behandlungsräumen und einem großzügigen Trainingsbereich mit modernsten Trainingsgeräten der Firma TechnoGym sorgen die zehn Mitarbeiter für die Patienten.

Damit bleibt die NEUSSERREHA an allen drei Standorten ihrem Motto treu: HIER GEHT'S MIR IMMER BESSER

## 20% Weihnachtsrabatt

**auf Massage-Gutscheine  
inkl. Wärmeanwendungen**

- Heißluft und Massage  
18,80 € (anstatt 23,50 €)
- Fango und Massage  
24,40 € (anstatt 30,50 €)
- klassische Massage  
16,50 €

Aktionszeitraum:  
bis zum 23.12.2016



### Neuss-Rosellerheide

Alte Hauptstraße 33  
41470 Neuss  
Tel.: 02137 - 71 71

### Neuss-Gnadental

Artur-Platz Weg 7  
41468 Neuss  
Tel.: 02131 - 523 999 0

### ab Ende 2016 auch in Neuss-Reuschenberg

Am Reuschenberger Markt 2  
41466 Neuss  
Tel.: 02131 - 20 28 755

neusserreha.de  
neusserreha

Jetzt auch als App: NEUSSERREHA



#### Physiotherapie

- Krankengymnastik Säuglinge, Kinder, Erwachsene
- Bobath, Vojta, PNF
- Manuelle Therapie
- Lymphdrainage
- Massagen
- Gerätetraining
- Wärmebehandlung
- Kältetherapie
- Schlingentisch / Extension
- Elektrotherapie / Ultraschall
- Kinesio-Taping
- Kursangebote

#### Ergotherapie

- Funktionsanalyse
- motorisch-funktionelles Training
- sensomotorisch-perzeptive Behandlung
- Hirnleistungstraining
- psychisch-funktionelle Behandlung
- AD(H)S-Behandlung
- Händigkeitsdiagnostik

#### Sportbetreuung

#### Logopädie

- kindl. Sprech- / Sprachstörung
- Auditives Wahrnehmungstraining
- LRS-Behandlung
- neurol. Sprech- / Sprachstörung
- Dysphagietraining
- Behandlung von Wachkomapatienten
- Trachealkanülen-Management

#### Befundung / Beratung / Hausbesuche

#### Betriebliche Gesundheitsförderung



## Das Neusser Sportjahr 2016

Stefan Büntig

Wenn die sportliche Seite der Quirinusstadt ins Visier genommen wird, kann dies unter unterschiedlichen Gesichtspunkten geschehen. Sind Höchstleistungen, Titel und Rekorde im Mittelpunkt des

Interesses oder zählt die Außenwirkung mehr? Hier haben wir die Veranstaltungen zusammengestellt, bei denen das Zuschauerinteresse bzw. die Teilnehmerzahl besonders hoch waren.

### Radrennen liegen im Trend

Rund 10.000 Fans und Zuschauer lockte die diesjährige 15. Tour de Neuss am 28. Juli trotz Sommerferien in die Innenstadt.

Das zeigt, dass die Flaute des Radsports endgültig vorbei ist. Für den Veranstalter, den Neusser Radfahrervereins (NRV) war das der verdiente Dank für die investierte Arbeit und die lange Tradition des Neusser Radsports. Eingebettet in ein Partyprogramm starteten 60 Fahrer in drei Rennen: 13 in der Klasse U17, 13 als Junioren U19 und 44 beim Eliterennen. Als Zuschauermagnet wurden sechs Teilnehmer der Tour de France verpflichtet, doch für die größte Sensation sorgte ein Neusser Nachwuchsfahrer: der erst 18-jährige Dominik Bauer aus Rosellerheide spurtete nach 81 Runden als erster durchs Ziel.

### Finanzbeamte sind erstaunlich fit

Zum ersten Mal stritten bei uns Finanzbeamte um sportliche Ehren, doch das Deutschlandturnier der Finanzämter startete bereits zum 41. Mal. Beachtliche 2.404 Teilnehmer aus allen Bundesländern traten in Neuss in zehn Disziplinen gegeneinander an und begeisterten ihr Publikum. Besonders die Drachenbootrennen im Neusser Hafenbecken waren gut besucht, denn diese Disziplin ist eher eine Rarität, die sich viele Zuschauer einfach nicht entgehen lassen wollten.

### Internationale Schwimmjugend im Neusser Stadtbad

Ebenfalls zum 41. Mal fand das internationale Rheinland Schwimmturnier statt. Im Neusser Stadtbad schwamm die internationale Schwimmjugend um Siege und Anerkennung. Schwimmer/-innen aus 19 Vereinen traten an, um im 26 Grad warmen Wasser die 50 Meter Strecke in möglichst kurzer Zeit zu absolvieren. Die Schwimmer und Schwim-



merinnen des gastgebenden Vereins, SG Neuss, zeigten bei allen Wettbewerben herausragende Leistungen, holten fast alle ersten Plätze und sicherten sich mit einem großen Vorsprung den Mannschaftsgewinn mit rund 750 Punkten vor dem Zweitplatzierten, der SG Mönchengladbach.

### Neuss ist Handballhochburg

Wenn eine Veranstaltung mehr als dreimal stattfindet, gilt diese im Rheinland als Tradition. Wenn ein internationales Jugend-Handballturnier seit mehr als 30 Jahren stattfindet, ist dies schon eine Institution! Der Quirinus Cup ist unzweifelhaft eine Neusser Institution, die sich seit 33 Jahren einer großen Beliebtheit erfreut. 2016 kamen 3.000 Handballer/-innen nach Neuss, um in 13 Hallen um den Titel für das beste Team zu kämpfen. Organisatorisch ist die Durchführung dieses Turniers keine leichte Aufgabe, da die Sportler in Neuss übernachten und verpflegt werden müssen. Das Organisations-Team des NHV mit Barbara Albrecht-Müller, Wolfgang Spangenberg und Jörg Klause bewältigte diese Aufgabe wieder lobenswert und war für die 183 Teams ein guter Gastgeber.

Beste Stimmung und tolle Spiele gab es auch beim 2. Pierburg Cup-Handballturnier vom 4. bis 7. August zu erleben. Sechs Top-Mannschaften spielten neun Spiele vor ausverkauftem Haus.

### Gut zu Fuß

Der Sommernachtslauf gehört zu Neuss wie das Schützenfest, denn mit 34 Ausgaben ist dies schon lange keine reine Laufveranstaltung mehr, sondern ein großes Fest mit riesiger Beteiligung. Allein über 3.500 Läufer/-innen starteten in diesem Jahr in den verschiedenen Alters- und Leistungsklassen; tausende Zuschauer sorgten für eine Bombenstimmung und feuerten ihre Läufer an.

Der Nutzen für die Gesundheit, die Freude am Laufen und der große Spaß, bei einem solch großen Event mitzumachen, motiviert nicht nur das Organisations-Team der TG Neuss, beim nächsten Mal wieder alles zu geben.

### Laufen zum Jahresausklang

Wie in jedem Jahr werden die Läufer auch diesmal am 31.12. um 12:00 Uhr direkt am Neuss-Uedesheimer Deichtor zum Sylvesterlauf aufbrechen. Die Strecke ist DLV vermessene 10 Kilometer lang und führt auf befestigten Wegen entlang von Pferdekoppeln und vorbei an den zugehörigen Höfen über den Rheindeich und unter der Fleher Brücke hindurch zurück ans Uedesheimer Deichtor. Organisator Toni Riediger von ID4 Sports erwartet gut 1.000 Teilnehmer/-innen.

### Auch die Neusser Wirtschaft läuft

Beim Neusser Lauf der Unternehmen, dem „Firmenpuls“ bewiesen mehrere hundert Mitarbeiter/-innen und 90 Teams ihre individuelle Fitness. An den Start der 5.000 Meter langen Strecke konnten alle laufbegeisterten Mitarbeiter Neusser Unternehmen und Neusser Behörden, dabei war es ihnen frei gestellt, ob sie als Einzelläufer oder als Teams teilnahmen. Bei den männlichen Teams siegten die „Bunert New Balance“ vor den Läufern des Norbert Gymnasiums in Knechtsteden. Bei den Damen waren die Knechtstedener Läuferinnen als erstes Team im Ziel, dicht gefolgt von der „Dresen Gruppe“.

### Tore statt Umsatz

8 Gruppen, 32 Teams, 364 aktive Spieler aus 24 Firmen der Region traten im Juni beim Business-Cup auf dem Fußballfeld gegeneinander



Foto: Presseamt Stadt Neuss

der an und kämpften um den Pokal. Der TSV Norf organisierte dieses Turnier zum zweiten Mal und präsentierte ein tolles Event. Wie im vergangenen Jahr fand das Turnier zugunsten der Aktion Luftballon statt. Der neue „Neuss am Ball Champion“ 2016 wurde das Team „Extrablatt Neuss“. Die Spieler hatten sich im Finale gegen „Pommes“ mit 4:0 durchgesetzt.

### Gute Leistungen in den Mannschaftssportarten

Bei zahlreichen weiteren Spielen der Neusser Sportvereine war das Zuschauerinteresse groß, denn in manchen Vereinen wurden Spitzenleistungen geboten. So etwa bei den TG Tigers, der Damen-Basketballmannschaft der TG Neuss, die mit ihrer ersten Mannschaft an Platz eins der zweiten Damen Basketball Bundesliga spielen und damit kurz vor dem Ligawechsel in die erste Bundesliga stehen. Nach zehn Saisonspielen ist das Team Punktgleich mit dem Wolfenbütteler Wolfpack, jedoch mit deutlichem Korbvorsprung.

Oder auch die Handballer des Neusser HV, für die der Aufstieg aus der 3. Liga zum Greifen nahe ist. Aktuell rangiert die erste Herren auf Platz zwei hinter der Eintracht Hagen. Nach 12 Spielen ist das Team noch immer ungeschlagen und liegt nur 17 Tore hinter dem Tabellenführer zurück.

Auch die Männer von der Hockeyabteilung des HTC Schwarz Weiss stehen oben in der Tabelle der zweiten Bundesliga. Dort belegen sie mit 16 Punkten Platz drei, hinter dem Düsseldorfer HC und dem Tabellenführer, dem Hamburger Poloclub.

Die Kollegen auf dem Eis beim Neusser EV belegen Platz zwei der Tabelle in der Regionalliga und liegen nur einen Punkt hinter dem Tabellenführer, den Ratinger Ice Aliens.

Auf den Rollen waren in diesem Jahr die Uedesheimer Chiefs auf hohem Niveau unterwegs, denn sie spielten Skaterhockey in der 1. Bundesliga. Leider reichte ihre Leistung nicht für den Klassenerhalt. Die Mannschaft lag zum Saisonende auf dem letzten Tabellenplatz und musste zusammen mit den Düsseldorf Rams in die zweite Liga zurück. Mit 129:211 Toren und nur vier gewonnenen Spielen war der Abstand zum Rest der Tabelle einfach zu groß.

Im Fußball stellt der SV Uedesheim mit seiner ersten Mannschaft das erfolgreichste Team der Stadt: Mit neun Siegen, sechs Niederlagen und einem Unentschieden standen sie Ende November auf Platz fünf der Bezirksliga.

Bei den kickenden Damen ist der SV Rosellen weiter auf der Erfolgsspur. Ihre Erste spielt in der Landesliga und belegte dort am 30.11. Platz acht.

### Neuss hat einen aktuellen Deutschen Meister

Ein Neusser ist in seiner Sportart Deutscher Meister geworden: Der 20-jährige Younes Zarraa verteidigte am 7. November seinen Titel als U-21 Meister im Boxen im Bantam-Gewicht während der Meisterschaftskämpfe in Moers. Sein nächstes großes sportliches Ziel sind die Olympischen Spiele.

Wir drücken die Daumen und wünschen allen Sportlerinnen und Sportlern ein gutes und erfolgreiches Jahr 2017!



## Highlight der kommenden Saison

# Special Olympics NRW 2017 in Neuss

Claudia Pilatus



Die NRW-Landesspiele der Special Olympics für Sportler mit geistiger Behinderung finden vom 10. bis 12. Juli 2017 in Neuss statt. Mit ihrer Tradi-

tion im Inklusionssport und ihren Sportanlagen ist die Stadt ein idealer Veranstaltungsort.

Es freut mich besonders, dass die Stadt Neuss 2017 Gastgeber für ein großartiges Sportereignis für Menschen mit Behinderung sein wird. Sport bedeutet Lebensfreude und schafft Bewusstsein für eine gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen für alle Bereiche des Lebens“, so Miriam Lenzen, Stabsstelle Inklusion.

### Neuss: Teil einer großen Bewegung

Special Olympics Nordrhein-Westfalen e.V. ist die in Nordrhein-Westfalen beheimatete Organisation der weltweit größten, vom Internationalen Olympischen Komitee (IOC) offiziell anerkannten Sportbewegung für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung. Im Jahr 1968 von Eunice Kennedy-Shriver, einer Schwester von US-Präsident John F. Kennedy, ins Leben gerufen, ist Special Olympics heute mit nahezu 4 Millionen Athleten in 170 Ländern vertreten.

„Der Anfrage von Special Olympics NRW, ob die Landesspiele 2017 in Neuss ausgetragen werden können, hat die Stadt Neuss mit Freude zur Kenntnis genommen, was sie doch auch ein Zeichen dafür, dass die vielen erfolgreichen Aktivitäten in Neuss rund um den Sport von Menschen mit geistiger Behinderung vom Landesverband registriert und entsprechend gewürdigt werden. Die Stadt Neuss tritt gerne als Veranstaltungsort auf, um die Idee von Special Olympics im noch stärkeren Maße zu fördern“, betont Christian Stoffels, stellvertretender Leiter des Sportamts Neuss.

### Die Keimzellen in Neuss

„Der Sport von und mit Menschen mit geistiger Behinderung hat in Neuss schon seit vielen Jahren einen hohen Stellenwert und ist von Seiten der Stadt, aber auch von anderen Organisationen immer gefördert worden“, so Stoffels. Und das ist vor allem „drei Keimzellen“ zu verdanken. Als das Sport-Team der Gemeinnützigen Werkstätten Neuss (GWN) 2005 gegründet wurde, war der Begriff „Inklusion“ noch eher unbekannt. „Nach einem Tischtennisturnier unserer Athleten sind Sportler ohne Behinderung auf uns zugekommen und wollten mit uns gemeinsam trainieren“, erklärt Thomas Gindra. Besser als er kann man Inklusion kaum erklären. Seit fast zwanzig Jahren ist Gindra Tischtennistrainer in den GWN und zudem ist er der stellvertretende Vorsitzende der Special Olympics NRW. Die GWN-Tischtennispieler haben schon an zahlreichen Meisterschaften der Special Olympics teilgenommen und etliche Medaillen geholt.

Inklusiven Sport gibt es in Neuss ebenfalls seit Jahren im Tennis. Helmut Kloubertz hat als Vorsitzender die Gruppe geistig behinderter Tennisspieler im TC Grün-Weiß aufgebaut und bis zum 10-jährigen Jubiläum 2015 begleitet. Seit 2016 führt er diese Tätigkeit als Inklusionsberater des Vereins weiter. „Den Namen ‚Han-



sportdezernent Dr. Matthias Welpmann, Bürgermeister Reiner Breuer, Gerhard Stiens, Vorsitzender der Special Olympics NRW, und sein Stellvertreter Thomas Gindra, Christoph Schmitz, Athletensprecher der Special Olympics NRW, sowie Anna-Lena Schiel, Leiterin der Geschäftsstelle der Special Olympics NRW (Foto: Stadt Neuss)

dicaps‘ haben sie sich übrigens selbst gegeben“, erzählt er. Der Verein ist Mitglied bei Special Olympics und im Behindertensportverband NRW und hat zwei Trainer für die ‚Handicaps‘ ausbilden lassen. „Die Tennisregeln für Special Olympics weichen grundsätzlich nur geringfügig von den normalen Regeln ab. Entsprechend der individuellen Leistung wird mit anderen, weicheren Bällen und gekürzten Sätzen gespielt.“

Ein weiterer wichtiger Meilenstein in Richtung Special Olympics ist die Tandem Stiftung Burkhard Zülow. Sie setzt sich für den gemeinsamen Sport von Menschen mit und ohne Handicap ein und generiert finanzielle Mittel. Die Ausgangsidee: Schüler mit und ohne geistige Behinderung sollten gemeinsam Sport treiben und so Hemmungen und Berührungängste abbauen und stattdessen erfahren, dass jeder Mensch etwas kann und auch Stärken hat.

Die Stiftung spielt eine wichtige Rolle im Inklusionsnetzwerk, in dem unter anderen folgende Vereine mitwirken: TG Neuss (Judo, Rollstuhlbasketball, Tischtennis), Neusser Kanu Club, Neusser Schwimmverein, Neusser Tennis Club Stadtwald, Tennisclub Grün Weiß Neuss, RSC Grimlinghausen (Vollgieren, Reiten), BV Weckhoven (Fußball), GWN Sport (Tischtennis, Wassergymnastik, Schwimmen). Die Vereine sind mit Förderschulen und Einrichtungen des betreuten Wohnens, Wohnheimen und Werkstätten für Behinderte vernetzt.



Das offizielle Gesicht der Special Olympics NRW 2017

### Bestens vorbereitet

Die 1000 Athleten/-innen mit geistiger Behinderung sowie ihre 350 Betreuer/-innen, die 350 freiwilligen Helfer/-innen und 200 Familienangehörigen werden feststellen, dass Neuss für die Ausrichtung der Special Olympics NRW ideal ist. Das bestätigt auch Christian Stoffels: „Neuss bietet für alle vorgesehenen Sportarten sehr gut geeignete Wettkampfsportstätten in einer passenden Größenordnung.“

Das hat das Deutschland-Turnier der Finanzämter im September 2016 mit rund 2500 aktiven Sportlerinnen und Sportlern in 12 verschiedenen Sportarten gezeigt.“

Gerhard Stiens, Vorsitzender von Special Olympics NRW, weiß um den Vorteil, dass in Neuss im inklusiven Sport seit gut zwei Jahrzehnten funktionierende Strukturen bestehen. Als er im Juli 2016 die Tennis-Landesmeisterschaften für Menschen mit geistiger Behinderung im Neusser Tennisclub NTC Stadtwald besuchte, staunte er, „auf welchem hohem Niveau hier Sport betrieben wird.“ Christoph Schmitz, der als Athletensprecher der Special Olympics NRW die Interessen der Sportler vertritt, ist einer der Aktiven mit Behinderung im NTC.

Marc Becker, Projektleiter der Special Olympics NRW 2017, lobt den reibungslosen Ablauf. „Die Vorbereitungen für die Landesspiele laufen insgesamt sehr gut. Die Stadt Neuss, insbesondere das Sportamt sowie die Inklusionsbeauftragte der Stadt Neuss, Frau Lenzen,



Helmut Kloubertz, Integrationsbeauftragter TC Grün-Weiß

unterstützen uns in der Vorbereitung unserer Landesspiele.“ Veranstalter und Hauptorganisator der Landesspiele ist Special Olympics NRW. Das Sportamt der Stadt stellt den Großteil der Sportstätten zur Verfügung und vermittelt den Kontakt zu anderen mitwirkenden Organisationen, wie Sportvereine, Schulen und andere städtische Dienststellen.

„Acht von 14 Angeboten sind direkt in der Nähe“, sagt Becker. Das Herzstück der Spiele ist die Ludwig-Wolker-Anlage, auf der Fußball und Leichtathletik sowie das Wettbewerbsfreie Angebot und das Gesundheitsprogramm „Healthy Athletes“ stattfinden. Der Tennisclub Grün-Weiß Neuss, die Elmar-Frings Halle (Basketball, Badminton), das Humboldt-Gymnasium (Judo) und die Maximilian-Kolbe-Schule (Boccia) liegen gleich nebenan. Weitere Veranstaltungsort sind das Stadtbad Neuss, der Nixhof (Reiten, Voltigieren) und die Golfanlage Hummelbachau. Die Eissporthalle bietet genügend Platz für die Eröffnungsfeier mit mehr als 2000 Zuschauern; und auch Tischtennis, Roller Skating haben hier beste Bedingungen.

Helmut Kloubertz ist sicher: „Wer einmal eine Special Olympics-Veranstaltung mitgemacht hat, wird dieses Erlebnis in seinem Herzen tragen.“

(Weitere Information: [www.specialolympics.de/nrw](http://www.specialolympics.de/nrw))



# Das Jahr 2016 im Lukaskrankenhaus



Langweilig, gleichförmig, routinemäßig? So läuft es wohl zu keiner Zeit im Lukaskrankenhaus. 2016 aber war sicherlich ein besonders bewegtes Jahr.

**Januar.** Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe informiert sich bei einem ausgiebigen Besuch über das Projekt „Visite 2.0“, die elektronischen Patientenakte.

**Februar.** Knapp ein Jahr nach dem Start der Geriatrie am Lukaskrankenhaus gibt es jetzt auch eine Tagesklinik mit zehn Behandlungsplätzen.

**Februar.** Am Aschermittwoch trifft ein Cyberangriff die Klinik, eine sogenannte Ransomware droht Daten zu verschlüsseln. Alle IT-Systeme werden sofort heruntergefahren: eine radikale Maßnahme. Die hat Folgen. Die hochsensiblen Patientendaten werden geschützt: Weder sind Daten abgefließen noch wurden sie verschlüsselt. Doch das hochdigitalisierte Lukaskrankenhaus muss erst einmal „offline“ arbeiten. Es vergeht einige Zeit, bis alle Systeme wieder hochgefahren sind. Mit viel Engagement und noch mehr Teamgeist wird diese Krise durchgestanden. Die beste Nachricht: Kein Patient kommt zu Schaden.

**März.** Die Universität Heidelberg ernennt den Chefarzt der Kinderklinik, Dr. Guido Engelmann, zum außerordentlichen Professor.

**Mai.** Prof. Dr. Michael Haude tritt sein Amt als Präsident der Europäischen Vereinigung der interventionellen Kardiologen an.

**Juni.** Der erste Neusser Hör-Tag der HNO-Klinik zieht zahlreiche Interessierte an den Stand auf dem Markt. Für die kostenlosen Hörtests stehen die Neusser Schlange – auch im Regen.

**Juni.** „Ausgezeichnet. Für Kinder“ heißt das Gütesiegel der Gesellschaft für Kinderkrankenhäuser und anderer Organisationen. Zum vierten Mal in Folge wird die Kinderklinik damit ausgezeichnet.

**Juli.** Die Abkürzung TAVI steht für die Methode, nach der Patienten eine künstliche Herzklappe mittels Katheter eingesetzt wird – ohne Operation am offenen Brustkorb. Prof. Dr. Michael Haude, Chefarzt der Medizinischen Klinik I, ist maßgeblich an der Entwicklung dieser

Methode beteiligt. Jetzt gibt es eine Kooperation mit der Herzchirurgie des HELIOS Klinikums Krefeld. Damit wird die neue gesetzliche Vorgabe erfüllt, nach der bei jedem Eingriff ein Herzchirurg anwesend sein muss.

**August.** Volker Schmidtke ist Pflegedienstleiter – und war bei den Neussern Bürger Schützen 15 Jahre lang Adjutant des Obersten. Nach seinem Abschied wird er zum Ehrenadjutant des Regiments ernannt.

**August.** Ungewöhnliche Aktion: Auf einem Bus der Stadtwerke fährt jetzt auf 9 Quadratmetern der Leitende Arzt der Geburtshilfe, Dominik García Pies, mit Baby spazieren. Zur Begutachtung des Buses treffen sich viele Lukasianer an der Moselstraße.

**September.** Beim Familienfest des Rhein-Kreises Neuss auf dem Dycker Feld ist am großen Lukas-Stand das Gips-Angebot der absolute Renner: Prof. Schädel-Höpfner, Chefarzt der Unfallchirurgie, und der neue Leitende Arzt Gennaro Manzo gipsen Stunde um Stunde kleine Arme ein. Standardfrage der Patienten: Muss ich morgen in die Schule?

**Oktober.** Auf der Focus-Klinikliste für 2017 wird das Lukaskrankenhaus wieder als Top-Klinik gelistet und belegt den 22. Platz unter 350 Kliniken. Unter der Kategorie „Deutschlands Top-Ärzte“ führt das Magazin die Chefarzte Prof. Dr. Michael Haude (Kardiologie), Prof. Dr. Peter Goretzki (Schilddrüsenoperationen), Dr. Thomas Otto (Urologische Tumoren, Prostata) und Prof. Dr. Michael Schädel-Höpfner (Handchirurgie) auf, außerdem den Leitenden Arzt Dr. Bernhard Lammers als Spezialist für Hernienchirurgie.

**November.** Das hat es so noch nicht gegeben, zumindest nicht in den vergangenen 40 Jahren: Auf der Station K12 der Kinderklinik, auf der vor allem Frühgeborene liebevoll und mit viel Ruhe aufgepäpelt werden, sind fünf Zwillingspärchen gleichzeitig zu versorgen. Und allen geht es gut!

**Dezember.** Die letzte Zahl des Jahres kann bei Redaktionsschluss natürlich noch nicht feststehen. Erwartet aber werden für dieses Jahr fast 1700 Geburten.

Die plurale und vielfältige Neusser Stadtgesellschaft bietet Platz für die Entfaltung jeder Kultur mit friedlicher und demokratischer Gesinnung. Auch für Kulturen, die es in verschiedenen Phasen der Zeitgeschichte schwer hatten und haben, wie etwa die alevitische, tamilische, kurdische oder armenische. Unser städtischer Kulturbetrieb setzt als Gegenentwurf zu einer sich breitmachenden Kältherzigkeit, Fremdenfeindlichkeit und monokulturellen Abschottung auf interkulturelle Öffnung und demokratische Kompetenz. Wir binden stellvertretend für die hiesige Migrantenschaft den Dachverband „Raum der Kulturen e.V.“ in unsere Planungen ein und legen einen operativen Schwerpunkt auf das Thema Interkultur durch hinzugewonnene personelle Kompetenz in unserem Amt.

**Harald Müller, Leiter des Kulturamtes**



Foto: Fabio Borquez



Foto: Björn Hickmann/Stage Picture

Die Welt ist aus den Fugen.“ 400 Jahre nach dem Tod von William Shakespeare sind seine Werke aktueller denn je. In meiner Inszenierung von RICHARD III haben wir die amerikanischen Verhältnisse vorweggenommen, jetzt holt die Wirklichkeit das Theater ein. Welche Geschichten können/müssen wir HEUTE erzählen? JENSEITS VON EDEN von John Steinbeck, JOHANNA VON ORLEANS von Friedrich Schiller und OTHELLO von William Shakespeare – die alten Geschichten können uns Trost und Mut geben, aber auch Anregungen und Erkenntnisse, wie wir mit den Zumutungen und Verunsicherungen unserer Zeit umgehen können.

**Bettina Jahnke, Intendantin Rheinisches Landestheater Neuss**



Foto: J. Witkowski

2016 – was für ein mieses Jahr. Da spülen die menschlichen Tragödien der Kriegsflüchtlinge einen populistischen Pöbel an die Oberfläche, der den amerikanischen Rassismus in Form eines gewissenlosen Albtraumes an die Macht hetzt, das Projekt Europa fahrlässig machtgeilen geistigen Tieffliegern überlässt und all die hart erkämpften Errungenschaften wie Freiheit, Säkularität oder Emanzipation mit Füßen tritt. Man muss sich Sorgen machen und man muss den Anfängen wehren! Alle Demokraten in Politik und Medien, in der

Öffentlichkeit wie im Privaten sollten sich mal wieder die Zeit vor 1933 anschauen und sich dann genau überlegen, wie weit man den Brandstiftern in Deutschland, Europa, der Welt und auch hier in Neuss noch entgegenkommen und sich damit mitschuldig machen will. Das Theater am Schlachthof jedenfalls will auch weiterhin mit seinen Mitteln dazu beitragen, den Weg zurück ins Mittelalter zu verhindern.

**Markus Andrae, Künstlerische Leitung Theater am Schlachthof**



Foto: Melanie Stegemann

Amerikas Ideale bröckeln, Europa scheint zu wanken, Neuss bekommt keinen Museumsanbau; wir sehen, wie notwendig kulturelle Bildung und Kultur für unsere Gesellschaft geworden ist, bzw. wie viel mehr wir davon bräuchten und darin investieren müssen, damit Kultur auch als gesellschaftliches Korrektiv wirken kann. „Die Musik ist ein moralisches Gesetz. Sie schenkt unseren Herzen eine Seele, verleiht den Gedanken Flügel, lässt die Phantasie erblühen ...“ schrieb schon der griechische Philosoph Platon..

**Martin Jakubeit, Orchestermanager dkn**



Bravourös und mit Qualität behauptet Neuss auch in 2016 eine besondere Stellung in der Kultur Nordrhein-Westfalens.

Es wird zwar die Nische gepflegt nach dem Motto „klein aber fein“, jedoch jedes Vorhaben mit Stringenz und großer Begeisterung verfolgt. Besondere Erfolge, ich denke hier an das erfolgreichste Shakespeare Festival in der Festivalhistorie oder die sich nach wie vor stark behauptenden Tanzwochen oder die stetig wachsende Fangemeinde der Deutschen Kammerakademie, sind Beweise für die richtige Ausrichtung der Neusser Kultur.

Es gab für das Museum den Beschluss, eine hochkarätige Jugendstilsammlung des Schenkers nicht anzunehmen und das Museum nicht zu erweitern. Es wird nun die Aufgabe des Museumsteams sein, in den nächsten Jahren das Museum mit neuen Ideen weiter zu entwickeln und in der Museumslandschaft den hervorragenden Platz auch weiter zu behaupten. Die phantastische Ausstellung „Geliebte Feine – Symbolismus heute“ scheint ein Beleg dafür zu sein, dass dies Dank der Kreativität und des besonderen Einsatzes der Museumsleitung auch gelingt.

Ich freue mich auf ein besonderes Kulturjahr 2017 in Neuss.  
**Dr. Christiane Zangs, Beigeordnete**





Musikschule für „uns“  
Tolle Erfolge bei Jugend musiziert, wunderbare Konzerte im Pauline-Sels-Saal, 4.500 singende Kinder bei „Jedem Kind seine Stimme“, prallvolle Konzerte im Zeughaus, 20 Jahre Musicalwochen, Kooperationen mit fast allen Neusser Schulen – und im Zentrum die musizierenden Schülerinnen und Schüler und das engagierte Team der Musikschule im tollen Romaneum. Ein Jahr zum Schwelgen.

**Reinhard Knoll,  
Musikschule der Stadt Neuss, Leitung**

Das Museumsteam konnte seinen Elan für die Vermittlung von Kunst und Kultur in alle Altersgruppen und Bevölkerungsschichten hinein in diesem Jahr eindrücklich unter Beweis stellen. Sehr erfolgreich waren die neue Formate: Unterricht am Original, Kinder führen Kinder mit Migrationshintergrund und zweisprachige Führungen für Erwachsene. Trotz der Ablehnung der Schenkung der europaweit bedeutendsten Privatsammlung zum Symbolismus und Jugendstil durch den Rat der Stadt, ist und bleibt das Haus mit seiner hochkarätigen Sammlung zum Symbolismus ein bundesweit einzigartiges Museum. Die derzeitige Ausstellung „Geliebte Feinde – Symbolismus heute“ belegt zudem eindrücklich die hohe Aktualität dieser Kunstrichtung.

**Dr. Uta Husmeier-Schirlitz,  
Direktorin Clemens Sels Museum Neuss**



Foto: Britta Schuessling

Mein persönliches Highlight bildet die Ausstellung „Geliebte Feinde – Symbolismus heute. Von Peter Doig bis Thomas Schütte“ (23.10.2016–19.2.2017), die ich für das Clemens Sels Museum Neuss konzipiert und kuratiert habe. Das Haus besitzt eine in Deutschland einmalige Sammlung an Bildwerken des Symbolismus. Und so war es ausgesprochen wichtig und nur konsequent, erstmals dem Einfluss des Symbolismus auf die aktuelle Kunst nachzugehen und damit zu belegen, dass dieser weder abgeschlossen ist noch allein dem 19. Jahrhundert angehört. Mit Peter Doig, Bjørn Melhus, Thomas Schütte und Christoph Worringer habe ich namhafte Künstler ausgewählt, deren Skulpturen und Gemälde, Zeichnungen, Druckgrafiken und Videos das Gedankengut und die ästhetische Qualität des Symbolismus widerspiegeln und diese zum Spiegel der Seele und des Unterbewussten, von Träumen und Visionen werden lassen.

**Dr. Bettina Zeman,  
Clemens Sels Museum Neuss, Kuratorin Kunst 19. bis 21. Jahrhundert**



Diese Jahr war geprägt durch Ausstellungen von Künstlern und Künstlerinnen, die mit ungewöhnlichem Einsatz und großer Leidenschaft ihren Ideen nachgehen und sie in spektakulären

Inszenierungen in der Alten Post umgesetzt haben. Das hat unser Publikum und auch mich sehr beeindruckt. Die vielseitig Künstlerin Ulrike Zilly eröffnete das Jahr mit ihren Prominentenportraits und Hasenkeramiken voll Leichtigkeit und Humor. Ein Treffen von Performancekünstlern wurde zum Publikumsrenner. Die aufwändigste Ausstellung war sicher „Orbital Explorer“, wo Künstler ihr Vision vom Leben im Weltall in absoluter Dunkelheit präsentierten. Das Malerduo „deckkraft“ schuf mit ihrem gigantischen, begehbaren Raumbild ein „Horror vacui“. Intensiven Blicken war man bei den Fotografien von Fabio Borquez ausgesetzt, der mit seiner bisher umfangreichste Einzelausstellung dem Ausstellungsjahr noch ein Highlight aufsetzte.

**Klaus Richter  
Fachbereichsleiter / Kurator Kulturforum Alte Post**

Hochkarätig, vielseitig und unterhaltsam ist das Kulturangebot der Stadt Neuss. Für die Internationalen Tanzwochen



kommen so faszinierende Compagnien wie die Grupo Corpo aus Brasilien; die Deutsche Kammerakademie erhält für ihre Händel-CDs Lob aus aller Welt, und bei den Zeughauskonzerten spielt der Pianist Joseph Moog, der nur wenige Tage zuvor in Asien gefeiert wurde: Von der südkoreanischen Kumho Art Hall ins Zeughaus Neuss und am Morgen drauf ins Quirinus-Gymnasium, um mit den Schülern zu plaudern, dann weiter nach New York ... „Alles Schöne kann nur wieder durch etwas Schönes sowohl bezeichnet werden als erweckt“ meinte schon Jean Paul!

**Angela van den Hoogen, PRO CLASSICS,  
Kommunikation mit Klassischer Musik & Kunst**

# Kunst Kultur



Rheinisches Landestheater – König Richard III, Philipp Alfons Heilmann, Foto: Björn Hickmann/Stage Picture



## Von der Komplexität der Einfachheit

Marion Stuckstätte

Da ist eine Menge passiert in diesem Jahr, außen herum und in den Köpfen. Die politischen Veränderungen und Radikalisierungen sind für jeden reflektiert humanen Bürger ein Schock schlechweg und für den Gedanken einer interkulturellen Gesellschaft ein Rückschritt sondergleichen. Statt Gefahren zu erkennen und nach fassenden, komplexen Lösungen zu suchen, wurden Ängste geschürt und Sündenböcke gesucht. Einfache Antworten auf schwierige Fragen. Polemik auf Diskussion. – Ist das der Richtungsweiser in unsere Zukunft? Die Präsentation des leichten Weges, ein „Verkaufsschlager“ der schon vielen machtbesessenen, egozentrischen Menschen den Weg nach oben bahnte. „Hört sich gut an. Nehme ich.“

**"Ohne das Kind, das ihm hilft, sich ständig zu erneuern, würde der Mensch degenerieren."**

(Maria Montessori)

Aus dem populären Song „Ain't no sunshine“ singt eins der zwei „Playmobil-Männchen“ in Bjørn Melhus' Videoinstallation. Männchen, wie geklont, die sich umkreisen. Sich mit suchenden Händen erkunden, auf dem Weg zur männlichen Körperlichkeit. Das Reich der Kindheit haben sie verlassen, auch wenn es als Symbol noch an ihnen haftet. Eine eigene Identität haben sie nicht gefunden. Dem Erkunden des anderen folgt die Entzweiung. Sie sind älter geworden, nicht schlauer. Sie haben nach Liebe gerufen. Am Ende steht der „Krieg“ im Raum. Doch sie haben eine neue Chance. Das Video startet von Neuem. Alles zurück auf Anfang. Aber die Entwicklung, sie bleibt stetig gleich...

Eine erdrückende Sicht auf die Menschheit, den Urknall und das Leben. Gesehen in der Ausstellung „Geliebte Feinde – Symbolismus heute“, die seit Oktober im Clemens Sels Museum zu bestaunen ist; und noch bis zum 19. Februar 2017 zum Besuch einlädt. Eine ungewöhnliche Schau, die der allgemein vorherrschenden Meinung, der Symbolismus sei als abgeschlossen zu betrachten und nur in Verbindung mit Künstlern des 19. und frühen 20. Jahrhunderts zu sehen, entgegenwirkt. Ein Blick in die Welt des Rätselhaften und der Geheimnisse; und in die Seelen. Kunst, die ihren ganz eigenen Weg geht und viele Fragen aufwirft. Fragen nach dem Sein, dem Individuum und dem Miteinander. Hinter dem roten Vorhang im abgedunkelten Raum kann man Platz nehmen. Hören und sehen. Begreifen muss man nicht. Der Besucher kann sitzen und es wirken lassen. Kann puzzeln in seinen Gedanken und aus seinen Erfahrungen. Kann erleben; und erkennen.

### Windige Wandlungsfähigkeit

Weniger fragend, aber auch in die Tiefen der Seele abtauchend „König Richard III.“ in der Inszenierung von Bettina Jahnke am Rheinischen Landestheater. Als Tänzer des Todes trat Richard hier auf. Als Höllenhund in der Hölle selbst, die er dirigiert und die ihm zum

Bei all der Überflutung, manchmal kann man es fast verstehen. Doch wer im Reich der Kunst wandelt, weiß schnell, warum er sich trotz offenem Raum hier zuhause fühlt. In diesem Kosmos aus Varianz, Virtuosität und Kreativität. In einer Welt der Vielfalt, der Farbe und der Musik – der Freiheit. International ist hier ein Wertsignet. Fremdheit eine Verlockung, den Horizont zu erweitern. Neues, ein Argument, sich zu stellen, hinzusehen und sich auseinanderzusetzen. Das ist Kultur. Das macht das Reich der Kunst aus. Die Sinne schärfen. In die Tiefe gehen. Dinge erkunden, Rätsel erforschen und ferne Standpunkte ausloten. Sich finden im Spiegel der Welt. Denken, fühlen und handeln. Mensch sein, nicht Marionette.



Shakespeare Festival, Berliner Ensemble, Zwei Herren aus Verona, Foto: Christoph Krey

Verhängnis wird. Weiter bewegte sich Richard III. aus dieser Kulisse im RLT im Frühjahr 2016 nicht heraus. Musste er auch nicht. Das Schlachtfeld, auf dem er meisterhaft triumphierte, bauten seine Worte; die Taten nicht minder brutal dadurch. Die Fantasie, sie war es, die hier auf explodierende Weise entzündet wurde. Ganz im Sinne des Meisters Shakespeare, aus dessen Feder das Werk stammte. Die Angst vor dem, was möglich ist. Das Böse, das sich nur zu oft galant ins beste Licht zu setzen weiß, sich verbündet, sich tarnt, sich ölt, mit dem, was das Umfeld mag. Um dann auszuholen und zur Vernichtung anzusetzen. Der Mensch, das Volk, irgendwie dann



Christoph Worringer – Mahl, 2011, Öl auf Leinwand, Hachmeister Galerie, Foto: Joachim Schulz © VG Bild-Kunst, Bonn 2016

auch selber schuldig. Man hätte sehen können, man hätte agieren dürfen. Doch sie hatten sich für den bequemen Weg entschieden.

### Heuchelnde Menschenverachtung auf dem Siegeszug

Eine Inszenierung der Intendantin des Rheinischen Landestheaters Bettina Jahnke aus diesem Jahr. Eine Prophezeiung mit Blick auf die Weltpolitik oder ein Wink, dass der Mensch aus seinen Fehlern nicht lernen mag? Wie auch immer, Parallelen zu aktuellen Machhabern lassen sich nicht leugnen. Die Varianz in der Darstellung von König Richard III., die Bettina Jahnke wählte, weg vom hinkenden, hässlichen Richard hin zum verführerischen Mephisto, der die gesamte Palette der Grausamkeit auf der Klaviatur des Machtapparates eines hochbegabten, aasig charmanten und gleichwohl vom Wahnsinn berauschten Diktators spielt, holt das Stück in die Gegenwart. Der Schock Trumpf vorhergesehen. Eine beachtenswerte Interpretation in der diesjährigen Bühnenlandschaft. Die präzise Entwicklung eines zerstörerischen Charakters, der auf seinem Feldzug fast alltäglich daherkommt; und überzeugt.

Er nutzt seine politischen und gesellschaftlichen Machenschaften, um sich persönlich zu befriedigen und zu bereichern. Shakespeares Stück, gelungen aufs „menschlich unmenschliche“ Treiben fokussiert. Eine Vermittlung von Hölle und grenzenloser Brutalität, wie sie der aktuellen Tagespresse und Terrorberichterstattung nicht schmerzlicher zu entnehmen ist. Bemerkenswert ebenso das ein-

dringliche, in wunderbaren Facetten windiger Wandlungsfähigkeit und boshafter Leichtfüßigkeit betörende Spiel von Philipp Alfons Heitmann. Er gab einen hinreißend verlockenden wie niederträchtig vernichtenden Blender und Agitator. Eine Paraderolle, die er mit großer Bravour bestand.

Gezeigt wurde das Stück im Sommer 2016 auch auf dem Shakespeare Festival. Nicht das einzige Glanzstück des beliebten einmonatigen Events im Neusser Rennbahnpark.

**"Denken ist schwer, darum urteilen die Meisten."**

(Carl Gustav Jung)

Zum 400. Todestag des wortgewaltigen Schreibers aus Stratford-upon-Avon waren 14 Produktionen am Start, Compagnien aus Deutschland, England und Frankreich. Besonders ergreifend und faszinierend auf dem diesjährigen Shakespeare Festival stach die Inszenierung „Hamlet: Who's there“ hervor; eine eindringliche, auf eineinhalb Stunden gestraffte, aber extrem intensive Hamlet-Produktion vom Flute Theatre aus England. Unter der Regie von Kelly Hunter präsentierte das Ensemble ein ausgefallenes Stück mit gewandeltem Interpretationsansatz: Hamlets Vater erscheint nicht als „Person“, sondern nimmt direkt Besitz vom Körper seines Sohnes. „Es ist die modernste Inszenierung in diesem Festival“, erklärte Pro-



grammmacher Dr. Rainer Wiertz schon im Vorfeld und versprach Theater auf höchstem Niveau. Sein Urteil hielt stand.

Weniger blutig, dafür bestens unterhaltsam „Zwei Herren aus Verona“, eine Produktion vom Berliner Ensemble zusammen mit der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch. Claus Peymann bat um die Inszenierung, die Veit Schubert, Professor der Hochschule, dann umsetzte und zur glänzenden Premiere führte. Im Globe kam diese dann zur NRW-Premiere. Der Inhalt: Zwei junge Männer auf Freiersfüßen, die die Leidenschaft fürs andere Geschlecht entdecken und über einst geschlossene Freundeschwüre stellen. Zwei Kameraden, die sich die Frauen gegenseitig abspenstig machen, lügen und betrügen – und bereuen. Gar wie im „richtigen“ Leben. Das Ganze mit enormer Spielfreude, großer Leichtigkeit und überbordender Vitalität. Im Resultat: begeistert Publikum und lang anhaltender Beifall. Eine wunderbare, frische Produktion eines selten gespielten Stücks. Ein Hingucker.

Insgesamt 43 Aufführungen wurden vom 27. Mai bis 25. Juni zu Ehren Shakespeares gezeigt. Los ging es mit ungewöhnlichem Auftakt: „Shakespeare goes Variété“. Das Programm hatte von Komödien über Tragödien bis hin zum Konzertabend und Puppenspiel reichlich zu bieten. Über 15.000 Besucherinnen und Besucher ließen sich das Kulturspektakel im Globe nicht entgehen. Erstmals kamen auch jüngste Besucher auf ihre Kosten, denn gleich mit zehn Vorstellungen war das Seifenblasen Figurentheater aus Meerbusch auf dem Festival zu Gast. Bekannt ist dieses in Neuss vor allem durch regel-

mäßige Auftritte bei der weihnachtlichen Puppenspielreihe des Kulturamts „Wir warten auf's Christkind“. Beim Shakespeare Festival brachte es „Der Sturm oder die Insel der zauberhaften Wesen“ mit großem Zuspruch auf die Bühne und konnte so seinen Beitrag zu der erfolgreichen Auslastung von 93,5 Prozent leisten.

**„Die Musik drückt das aus, was nicht gesagt werden kann und worüber zu schweigen unmöglich ist.“**

(Victor Hugo)

Ein besonderes Highlight in diesem Jahr gewiss auch der Auftritt der brasilianischen Compagnie Grupo Corpo Mitte November. Temperamentvolle Zärtlichkeit gepaart mit pulsierender Leidenschaft und bejahendem Kampfgeist. Eine Compagnie aus Belo Horizonte, Brasilien, 1994 und 2000 war sie schon auf den Internationalen Tanzwochen in Neuss zu Gast. 2016 kam sie erneut, diesmal mit „Suite Branca“ und „Parabelo“ im Gepäck, und sorgte für Euphorie. Nicht nur auf der Bühne, sondern flächendeckend auch im Zuschauerraum.

Brasilien, ein Land mit vielen Facetten und starken Extremen. Armut und Reichtum, Öde und Fruchtbarkeit, Kampf und Versöhnung. Menschen, die aufstehen und sich Lebensfreude nicht



Fotoangabe: Grupo Corpo, Belo Horizonte (BR), Fotos: José Luiz Pederneras



Wirtschaftswunder-Revue, Kulturforum Alte Post, Foto: Biggit Wilms

nehmen lassen. Tänzer, überzeugend als Individuum, die sich in die Gruppe fügen und sie als starkes Ganzes in den Vordergrund rücken. Bewegungskünstler, die die Kraft der Gemeinsamkeit in sich einverleibt haben, ohne auf eigene Identität zu verzichten. In enormem Tempo suchen, finden und lösen sie sich. Neu sehen, neu betrachten. Andere Wege aufspüren und hinterfragen, auch hier war dies der treibende Impuls, der mit außergewöhnlicher Darbietung das Publikum zum Toben brachte. Zu Recht! Wer das Vergnügen hatte, dabei zu sein, wird es verstehen. Reflexion, Gefahr, Schönheit, Angst, Neugier, Zerstörung und Wachstum; Leben und Liebe – ein Erlebnis auf weitem Raum und extrem bewegend.

### Glückhafte Momente der Erschütterung

Diese pulsierende Erschütterung, die Körper des Publikums in Mitleidenschaft zu ziehen und in sensible Schwingungen zu versetzen, das vermag Tanz. Ebenso die Musik.

Dass Musik die Seele berührt, ist bekannt. Klarheit, Wahrheit und Authentizität sind die Boten ihres Zaubers. Musik hat eine eigene Magie, den Raum zu füllen, und den Körper zugleich. Im Zeughaus kann man diesem Phänomen nachspüren. So auch in diesem Jahr. Ob mit der Deut-

schen Kammerakademie Neuss am Rhein oder bei den Zeughauskonzerten, Möglichkeiten ver-zückend berausender Musikerlebnisse gab es einige; mit hochkarätigen Künstlern am Piano, am Cello oder der Violine am Werk.

Der junge Pianist Joseph Moog ist so einer, der sein Publikum bannt und auch Kritiker zu Lobeshymnen verleitet. Zwei Mal wurde Moog bereits mit dem International Classical Music Award ausgezeichnet, zudem ernannten ihn die Gramophone Classical Music Awards 2015 zum »Nachwuchskünstler des Jahres«. Trotz seiner steilen Karriere hält er dem Neusser Publikum die Treue. Dass er es mag, auf ungewöhnlichen Pfaden zu wandeln und gerne Kompositionen vorstellt, die nicht alle Tage zu hören sind, verleiht seiner Spielkunst den zusätzlichen Reiz. In dieser Saison präsentierte er ein Programm, in dem sich auf einfallsreiche, symbolträchtige Weise die Gegensätze finden: Johann Sebastian Bach aus den Händen seines Bewunderers Ferruccio Busoni, Ludwig van Beethovens Variationen und Fuge op. 35 über das Finalthema der späteren „Eroica“, Joseph Haydns Fantasie C-dur, Max Regers „Träume am Kamin“ und Claude Debussys „Isle joyeuse“ – die Insel der Seligen, von der sie alle letztlich träumten, auch wenn ihre Visionen zweifellos unterschiedlichster Art waren.





## Never perform'd before

Eigenwillige Wege gehen, neue Türen öffnen sowie Grenzen ausloten, dafür steht auch ein weiterer Künstler im Neusser Lob mit seinem Namen: Lavard Skou Larsen, Chefdirigent der Deutschen Kammerakademie Neuss am Rhein (dkn). „Romanzen“ der jüngeren und jüngsten Musik hatte er für eine bestechende Totensonntags-Matinee der dkn ausgewählt. Alljährlich zieht seine – an jedem letzten Juni-Wochenende stattfindende – „Klassiknacht im Rosengarten“ weit mehr Interessenten als nur reine Klassikfans an. Mit der gerade erschienenen dritten CD der dkn und Matthias Kirschneit am Klavier zu Georg Friedrich Händels Orgelkonzerten schließt die erfolgreiche und ungewöhnliche Händel-Serie unter der Leitung von Lavard Skou Larsen ab. „Never perform'd before“ steht im CD-Beiheft und passt; nicht nur begründet auf die Verwendung des modernen Flügels, sondern vielmehr durch die Findung einer eigenwilligen zeitgenössischen sensiblen wie klaren Sprache und die Reduzierung aufs Wesentliche. Ein gelungenes musikalisches Abenteuer!

Eines, wie Lavard Skou Larsen es gerne sucht. Die Spielzeit 2016/17 ist die zwölfte und letzte Saison, in der er als Chefdirigent und künstlerischer Leiter für die Deutsche Kammerakademie Neuss am Rhein zur Verfügung steht. Viele innovative Ideen und Ausflüge in künstlerische Grenzbereiche sowie klassisch hochwertige Darbietungen hat das Orchester ihm zu verdanken. Auch die Weiterentwicklung der Deutschen Kammerakademie zu einem international anerkannten Klangkörper. Sein Erfolg fußt auf großem Einfühlungsvermögen und hoher kreativer Experimentierfreude; besondere Werkkenntnis und technische Präzision immer vorausgesetzt.

Neben ihm verabschiedet sich noch ein anderer von der Neusser Musikbühne: Reinhard Knoll legt im kommenden Jahr das Amt als Leiter der Musikschule der Stadt Neuss nieder. Eine Schule, die sich durch die professionelle Lehre, hohes Niveau und künstlerisches Engagement auszeichnet. Ob der Jazz- und Popchor Roundabout, ob Blockflötenkonzerte oder JeKiSti, das erfolgreiche Grundschulprojekt „Jedem Kind seine Stimme“, ob Jugend musiziert oder Neusser Musicalwochen, die Musikschule präsentiert sich auf weitem Feld. Ihr Kopf prägte dieses entscheidend mit.



Theater am Schlachthof, Rathauskantine

Mit jährlich 100 öffentlichen Veranstaltungen ist die Musikschule der Stadt Neuss seit dem Umzug ins Romaneum nicht nur im Herzen von Neuss, sondern auch mit wachsender Bedeutung im Kulturleben der Stadt angekommen. Neben Konzerten von Schülern, eigenen Ensembles und Dozenten veranstaltet die Musikschule auch Konzerte, Workshops und Vorträge mit namhaften Gästen. Zu den Highlights in diesem Jahr gehörte ein Workshop mit Jazzlegende Philip Catherine, ein Hör-Abend von und mit Dr. Wolfram Goertz, Musikredakteur der Rheinischen Post, ein Konzert mit Anne Hartkamp und Thomas Rückert, Konzerte mit dem Jugendsinfonieorchester sowie im Juni die dritte Auflage von „Sing in Neuss!“, dem großen Singfest – veranstaltet von Mu-

sikschule und Bürgerstiftung Neuss – zum Zuhören und Mitsingen.

## 10 Jahre Blue in Green

Jazz – virtuos, intim und leidenschaftlich, das ist das Motto der Jazzreihe „Blue in Green“, die 2016 mit fulminantem Auftakt eben diesem legendären Gitarristen Philip Catherine in ihre Jubiläumssaison startete. 10 Jahre läuft die beliebte Jazzreihe nun erfolgreich, mit vier Konzerten ging sie 2006 an den Start. Mittlerweile gehört Blue in Green (BIG) zur Neusser Stammkultur, bietet acht bis zehn Konzerte pro Jahr; von Jazzern aus Nah und Fern. Die Auftritte erreichen weiten Zuspruch, und das nicht nur in der Szene. Allein die JazzSommerNacht, die Jahr für Jahr die Alte Post aus den Nähten

plätzen lässt, zieht immer auch Publikum jenseits der Jazzgemeinde an. Mit einem reichhaltigen Spektrum, von der singenden Säge des Schlagwerkers Klaus Mages über West Side Story-Wandlungen eines Jörg Kaufmanns bis hin zu unverwechselbaren Arrangements mit Elementen aus Jazz, Blues, Rock und Latin von Bret Willmott, konnte die Reihe auch in diesem Jahr überzeugen.

## Gute-Laune-Abend

Gute Laune versprühte 2016 in der Alten Post eine Schlagerrevue der besonderen Art. Nicht Hip-Hop, Rap oder Independent beschallten den Raum, sondern „Komm ein bisschen mit nach Italien“, „Tom Dooley“ und „Kriminaltango“. Denn die Musik der 50er-Jahre eines Nachkriegsdeutschlands stand auf dem Programm der „Wirtschaftswunderwelt“. Mal etwas anderes für die acht jungen Akteure und vielleicht ein wenig ungewohnt, aber keinesfalls unbeholfen. Denn mit Begeisterung, Spritzigkeit und Humor erweckten sie die Ohrwürmer jener Zeit zum Leben und entführten ihr Publikum ins Reich von „Itsy Bitsy Teenie Weenie Honolulu Strand Bikini“ und „Tipi-tipi-psi“. Buch und Idee für den Streifzug quer durch die Themen und Melodien der 50er stammten vom Einrichtungs-Leiter des Kulturforums Hans Ennen-Köffers, der hierbei eine Produktion aus dem Jahr 2000 wieder aufgriff und sie als Regisseur mit Witz und Augenzwinkern weiterentwickelte. Ein Publikumsrenner!

Im gleichen Atemzug ist an dieser Stelle die „Rathauskantine“ zu nennen. Zwar kann sich auch in Sachen Komödien das Theater

am Schlachthof auf seine Fangemeinde verlassen, doch die Kabarettreihe schlägt hier neue Rekorde. In der 17. Runde und mit dem Menü „Überlebkuchen und Glühweingummi“ zog das „begnadete“ Schlagabtausch-Trio Schwaderath, Sülheim und Strack fürs Weihnachtsspecial – mit „Dat Rosi“ im Schlepptau – in die Wetthalle ein. Ruck zuck, da waren die zwei Veranstaltungen restlos ausverkauft. Gut, dass sich noch ein dritter Termin fand...

Denn was in der Rathauskantine einschlägt, ist gut „angerichtet“: Nüsser Klüngel gerollt in fetter Gesellschaftsroulade und aufgebrüht an versalzener Weltsoße; abgeschmeckt mit spitzer Zunge durch Sezierbesteck. Ob Klima- oder Politikwandel, verpasste Jugendstilsammlung oder leere Kassen, ob Brexit oder Menschenwürde, Angie oder Erdogan, hier kommt Brisantes auf den Tisch. Und Abhilfe beim Abräumen obendrein; bezahlt wird mit dem „NEURO zu je 100 Gnadentalern“. Nicht aufgeben, sondern anpacken, lautet die Devise. Wegschauen machen andere.

Spaß darf man haben. Aber wundern muss man sich nicht, wenn er im Halse stecken bleibt. Ohne denken geht es nicht. Dumpfbacken nicht gewollt!

So ist man im Hier und Jetzt. Und wir wieder am Anfang.

**"Wer wagt selbst zu denken, der wird auch selber handeln."**  
(Bettina von Arnim)



Musikschule Neuss, Sing' in Neuss

bleibt zu hoffen, dass nicht das Handeln ohne Denken die Oberhand gewinnt; nicht loderndes Unbehagen und Unsicherheit den klaren Kopf benebeln. Einfach, zack und fertig; so funktioniert es im Reich der Kunst nicht. Im Leben aber? – Vorgekauertes unverdaut selbst ausspucken, ist auch kein Indiz für ein bekömmliches Gericht. Sinnüberflutung kann ebenso zur Sinnschärfung führen. Grenzen schützen und trennen. Zu entscheiden, wo sie nötig sind, erfordert Reflexion und Abwägung. Einfache Antworten auf schwierige Fragen, wer hätte die nicht gern. Auch einen, der einem alle Probleme abnimmt. Aber dafür den Kopf an der Garderobe abgeben?

**Auf ein gutes Jahr 2017!**

## Impressum

Der Neusser – Das Jahr 2016  
in-D Media GmbH & Co. KG  
Geschäftsführer: Andreas Gräf  
Herausgeberin: Katja Maßmann  
Sitz der Redaktion: Klostersgasse 4, 41460 Neuss,  
Telefon: 02131.1789722, Fax: 02131.1789723  
www.derneusser.de, hallo@derneusser.de  
Erscheinungsweise: jährlich

Leitende Redakteurin: Marion Stuckstätte  
Titelbild: Thomas Buchta (Basis)  
Druck: Sedai Druck GmbH & Co. KG, Hameln

Umsatzsteuer-Identifikationsnr  
gem. §27a Umsatzsteuergesetz: DE 209838818  
Inhaltlich Verantwortlicher  
gemäß §10 Abs. 3 MDStV und VStbP: Andreas Gräf  
(in-D Media GmbH & Co. KG, Gruitsem 114,  
41472 Neuss, Telefon: 02182.5785891)

Für unverlangt eingesandte Fotos, Manuskripte, Daten übernehmen wir keine Haftung. Namentlich gekennzeichnete Beiträge liegen im Verantwortungsbereich des Autors. Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlags. Das Urheberrecht bleibt vorbehalten. Die Redaktion bezieht Informationen aus Quellen, die sie als vertrauenswürdig erachtet. Eine Gewähr hinsichtlich Qualität und Wahrheitsgehalt dieser Informationen besteht jedoch nicht. Indirekte sowie direkte Regressansprüche und Gewährleistung werden kategorisch ausgeschlossen: Leser, die auf Grund der in diesem Magazin veröffentlichten Inhalte Miet- oder Kaufentscheidungen treffen, handeln auf eigene Gefahr, die hier veröffentlichten oder anderweitig damit im Zusammenhang stehenden Informationen begründen keinerlei Haftungspflicht. Diese Zeitschrift darf keinesfalls als Beratung aufgefasst werden, auch nicht stillschweigend, da wir mittels veröffentlichter Inhalte lediglich unsere subjektive Meinung reflektieren. Der Verlag ist nicht verantwortlich für Inhalt und Wahrheitsgehalt von Anzeigen und PR Texten. Auch haftet der Verlag nicht für Fehler in erschienenen Anzeigen. Für die Richtigkeit der Veröffentlichungen wird keine Gewähr übernommen.  
Es gilt die aktuelle Anzeigenpreisliste.



# Rathauskantine

2016, ein Jahr wie gemalt. Allerdings nicht von Caspar David Friedrich. Und auch nicht von Gustav Klimt, weswegen es Neuss auch nicht einmal geschenkt genommen hätte. Dieses Jahr war eher wie das Gemälde eines Dalí, und zwar eines übelst gelaunten, unter Einfluss halluzinogener Polydepressiva stehenden Dalís mit prätraumatischer Belastungsverstörung.

2016: Willkürlich, subjektiv und parteiisch memoriert in und von der „Rathauskantine“

## JANUAR

Das Jahr beginnt in Neuss relativ ruhig, bis eine bis an die Zähne bewaffnete Horde überwiegend orientalischer Rocker in Neuss einfällt, Angst und Schrecken verbreitet, die öffentliche Ordnung gefährdet und teilweise auch unangenehm riecht. Ein

Polizeisprecher zog anschließend die schockierende Bilanz: Ein Messer und ein Schlagring wurden beschlagnahmt, es gab keinerlei Straftaten oder Auseinandersetzungen. Bis heute ist unklar, was mit den Motorrädern der Rocker passiert ist, von denen nach wie vor jede Spur fehlt. Und ein Anzeigenblättchen wettet.

## FEBRUAR

Der Kappessonntagszug in Neuss folgt dem offiziellen Motto des KA „Janz Nüss es rasend Jeck“. Durch den entstehenden Zugwind muss der Rosenmontagszug in Düsseldorf abgesagt werden, da die Kreationen der Kö-Coiffeure nicht für Windstärken über 7 bft geeignet sind. Der Kölner Zug findet natürlich statt. Eine Jungfrau aus Nippes: „Is doch eja. Watt soll denn kapott jehn, wenn uns wat op dä Däz knallt?“ Und besagtes Blättchen versucht sich in Meinungsbildung.

## MÄRZ

Kaum einen Monat nach Karneval findet schon der nächste Festumzug in der City statt: die Abi-Parade! Dass diese lustiger ist als der Kappessonntagszug, ist nicht verwunderlich, wird doch deutlich mehr Alkohol und Rauchware konsumiert. Eine pikante Boutiquebesitzerin aus Büderich: „Also wenn das dieser Jugendstil ist - so was kann man sich schenken.“ Und das Blättchen gibt keine Ruhe.

## APRIL

Der Rat prüft die Annahme der Jugendstilschenkung und entscheidet: „Datt is Kunst, datt kann weg.“ Als Trostpflaster wird das restaurierte Schützenglockenspiel am Vogthaus wieder in Betrieb genommen. Und das Blättchen hetzt.

## MAI

Der örtliche SPD-Vorstand nominiert Arno Jansen als Kandidaten für die Landtagswahl 2017. Nach der Kür zeigt sich der Kandidat zuversichtlich: „Es ist ja unwahrscheinlich, dass wir Sozis schon wieder eine Wahl in Neuss gewinnen, man hat ja auch nicht dreimal hintereinander 6 Richtige im Lotto, aber die CDU nominiert bestimmt wieder Herrn Geerlings. Da geht immer was.“ Und das Blättchen wandert in den Müll...

## JUNI

Die Neusser CDU nominiert Jörg Geerlings als Direktkandidaten für die nächste Landtagswahl. Nach der Kür zeigte sich der Kandidat erleichtert: „Ursprünglich wollte ich ja die Luft anhalten, bis ich mein Landtagsmandat zurück bekomme, aber meine Freunde haben mich überzeugt, noch mal dieses Wahldings zu versuchen.“ Derweil verabschieden sich die Briten aus der EU und der EM. Und es qualmt aus der Tonne...

## JULI

Wie üblich der Monat des Sommerloches und der gepflegten Langeweile. Nicht mal zur Europameisterschaft reicht es für unsere

Fußballer in Frankreich. Vor einer Ratssitzung werden die Porträts ehemaliger Bürgermeister präsentiert, unter anderem auch das von Herbert Napp. Wie bei seiner offiziellen Verabschiedung, verzichtet er auch hier auf Anwesenheit. Dabei ist das Bild sogar ganz gelungen, jedenfalls kein Jugendstil. Und der Abfall lodert...

## AUGUST

Das Land NRW feiert offiziell seinen 70. Geburtstag, was in Neuss aber kaum jemand bemerkt, schließlich ist ja Schützenfest. Und es war mal wieder ein Schützenfest der Rekorde. Rekordteilnehmerzahlen, Rekordtemperaturen, und: nie zuvor haben so viele Mitglieder eines einzelnen Schützenguges in Frauenkleidern öffentlich auf die Festwiese uriniert. So feiert man, liebe Düsseldorf!

## SEPTEMBER

In Neuss findet das Deutschlandturnier der Finanzämter statt: Höhepunkt: Das Drachenbootrennen im Hafen. Ein alteingesessener Rentner, der das Spektakel beobachtet bemerkt lapidar: „Denen fällt och nix Neues mehr ein. Drachenboote mit Passagieren, die nix anderes im Sinn haben, als uns um unsere Ersparnisse zu erleichtern, Dat kennen mer schon vonne Wikinger.“

## OKTOBER

Und nun ist es amtlich: Die Tour de France 2017 kommt nach.... äh, durch Neuss. Ein Ereignis historischer Dimension. Um das gebührend zu feiern, gibt es einen verkaufsoffenen Sonntag... und die Umgestaltung der Kanalstrasse zur ersten Fahrradstrasse der fahrradfreundlichen Stadt Neuss wird abgelehnt. Derweil tauchen überall so genannte Horrorclowns auf; hauptsächlich in NRW, aber einzelne Exemplare werden in der Folgezeit auch in der bayerischen Staatskanzlei, im Weißen Haus in Washington und im EU-Kommissariat für Digitalwirtschaft in Brüssel gesichtet. Da entzündet sich der Müll...

## NOVEMBER

Die Streckenführung für die Tour de France durch Neuss wird offiziell verkündet: Das Peloton wird, vermutlich angeführt von den Teams Aspirin, Nandrolon und Epinephrin von Norden über die Novartis Straße, den GlaxoSmithKline-Platz und die Merck-Allee bis zur Apotheke am Boehringer Igelheim fahren, dann über Pfizer Weg, Hexal Allee und Jenapharm-Strasse bis zum EPO-Turm im Grüenthal, bevor es das Stadtgebiet Richtung Bayer Dormagen verlässt. Im Freudenrausch über das einmalige Sportevent geht fast unter, dass Rats Herr Dirk Assmuth aus Protest, wogegen weiß niemand, die FDP verlässt. Manch einer staunt, wie schnell so ein Jahr herumgeht. Und wie schnell Müll explodiert.

## DEZEMBER

Es weihnachtet gar sehr in der Quirinusstadt, eine regelrechte Krippe welle überrollt die Neusser – mit Jesuskindern und Marien und Josef, Engeln und Hirten, Ochsen und Eseln... Nur das Schwein fehlt. „Dabei gehört es doch zu Neuss, es geht um unsere Wurst!“, tönt es aus der Tonne. Und wird kaum noch übertönt vom Klang der Glocken, die zur Weihnacht läuten...

Prosit Neujahr und bedenkt: Das Jahres-ENDE ist nah!  
Euer Rathauskantine-Team



## UNSER HERZ SCHLÄGT FÜR DIE REGION!

Hier ist unsere Heimat, hier leben und arbeiten wir. Dazu gehört für uns auch der Dialog mit unseren Partnern und der Nachbarschaft. Und wir werden weiter aktiv handeln, um als treuer Begleiter für Sie da zu sein. [www.rwe.com](http://www.rwe.com)

# RWE



Über 30 Jahre  
Erfahrung!

Sie möchten Ihre Immobilie verkaufen?

Wir suchen für ausgesuchte  
Käufer laufend Objekte!



Wir vermarkten auch Ihre Immobilie  
professionell und erfolgreich.



Marc  
Feiser

Marcus  
Senft

Silke  
Richartz

Franz-Karl  
Kronenberg

Ihre Immobilienberater für die Bereiche Neuss und Meerbusch.

 Immobilien-Center:  
Ein starkes Team - wir für Sie!

Wir nehmen uns gerne Zeit  
und beraten Sie ausführlich!

Vereinbaren Sie einen Termin:

**Telefon: 02131 97-4000**

**E-Mail: [info@sparkasse-neuss.de](mailto:info@sparkasse-neuss.de)**